Posemer Aageblatt

Beinaspreis: In der Geschäftskielle und den Ausgabestellen monassich 4— zl., Wei Postvezug monatlich 4.40 zl., in der Krovinz 4.30 zl. Bei Postvezug monatlich 4.40 zl., vierteliährlich 13.10 zl. Unter Streißband in Polen und Danzig monassich 6.— zl. Deutschland und übriges Austand 2.50 Kint. Bei höherer Gewalt, Betriedsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht tein Anspruch auf Rachlieferung der Zeitung oder Küczahlung des Bezugspreises. Zuschristen sind an die Schristelitung des "Posener Tageblaties". Poznan, Aleja Warz. Kilubskiego 25, zu richten. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznan. Bossichecktonten: Poznan Kr. 200 283, Breslau Rr. 6184. (Konto. - Inh.: Concordia Sp. Alsc.) Ferniprecher 6105, 6275.



Anteigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile Id gr, Textteil-Willimeterzeile 3 gr, Textteil-Willimeterzeile 68 mm breit) 75 gr. Plagvorldrift und ichwisteriger Sag 50 % Ausschlag. Offertengebühr 50 Groschen Abbeitellung von Anzetgen schriftlich erbeten. — Keine Sewähr für die Ausnahme an beitimmten Tagen und Pläzen. — Keine Haftung für Fehler insolge undeutlichen Manustriptes. — Anschriftstr Anzeigenausträge: Posener Tageblatt Anzeigen-Abteilung Boznań Valeja Marzakła Piklubikego 25. — Positickestonto im Polen: Concordia Sp Akteuderei und Berlagsanstalt Boznań Vr. 20283 in Deutschland: Breslau Ar 6184. Gerichts- und Ersüllungsort auch für Bahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

77. Jahrgang

Poznań (Polen), Sonntag, 30. Januar 1938

Mr. 24

Bauherr des Friedens

Ri. Pojen, 30. Januar 1938.

Fünf Jahre im wechselvollen Schicksals= gang der Geschichte des Bölkerlebens sind ein Augenblick, in dem sich Gewaltiges er= eignen muß, wenn er nicht, wie der Alltag im Leben des Menschen, unbeachtet bleiben, sondern mit ehernen Lettern im Buche bes großen Geschehens der Jahrtausende einge= ichrieben werden soll. In der Geschichte des beutschen Bolkes werden die fünf Jahre, die seit der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus am 30. Januar 1933 vergangen find, unvergeglich bleiben, benn in ihnen murben Fundamente gelegt, die ben Abichluß einer Beit unheil= vollen Niederganges bedeuteten und burch die umwälzenden Großtaten eines über= ragenden Rämpfers und Geftalters die Gin= leitung einer neuen Epoche barftellen. Aus der Kraft einer hohen Idee heraus hat der Mann, den das deutsche Bolk als seinen Führer achtet und liebt, Leistungen vollbracht, die in ihrer Gesamtwertung die Rettung unseres Bolfes bedeuten. In uns Auslandsdeutschen hat biefes groß= artige Aufbauwerk nicht nur Freude und Stolz erweckt, sondern es erfüllt uns auch mit neuer Rraft für unseren Lebenstampf. Die Strome bes neuen Geiftes burchbrangen bas ganze Bolt, im Reiche und in ben fernften Gebieten ber Welt, in benen viele feiner Glieder verstreut leben.

Wie unvorstellbar weit schienen doch an jenem bentwürdigen 30. Januar 1933 noch so viele Ziele zu liegen, die inzwischen er= reicht werden konnten und heute Marksteine in dem noch weiterzuführenden Werk bilden. Das größte soziale Silfswert aller Zeiten hat die Furcht vor Hunger und Ralte, die noch por wenigen Jahren Millionen beutscher Menschen qualte, im Reiche gebannt. Millionen, die in stummer Berzweiflung unter dem Alpdruck der Ar = beitslosigkeit verelendeten, regen wieder freudig die Sande und ichaffen mit an dem großen Neubau, ber dem wieber freigewordenen Bolke errichtet wird. Ihr Wert ichügt die Wehrmacht, der wieder alle Sohne des Bolkes dienen tonnen. Dankbar schaut eine gläubige Jugend in die Bufunft, in der ihr Biele gestedt find, an beren Größe sie sich aufrichten und ihre Kräfte meffen fann. Alles icafft wieder, ist planvoll eingegliedert in bas Werk für bie Gemeinschaft, ein Werk, das nicht mit dem einzelnen vergeht, sondern unvergängliches Funda= ment wird für die Leistung ber Generationen, die nach uns fom =

Wer so baut, wie das deutsche Bolt, der tut dies nicht, um morgen als Ergebnis seines Schaffens Trümmerund neues Elend zu sehen; wer nach einer Zeit qualvollen Niederganges einer glüdlicheren Bukunft entgegenschreitet, wird am ehesten den Wert des Friedens ermessen können. Das sollten diejenigen einsehen, die heute immer noch nicht begreifen können ober wollen, daß das Werk des Kührers ein Friedenswerf ift, das nicht allein dem deutschen Bolke dient, sondern einer Welt, die Ruhe und Ordnung nötiger benn je braucht. Parallel zu bem Aufbau im Innern laufen die Bemühungen des neuen Deutsch= land um ein friedliches Zusammenleben mit den anderen Nationen. Deutlich zeichnet sich im weltpolitischen Geschehen bereits die neue Linie ab, auf der sich mehr und mehr Bölker finden, die bereit sind, sich ehrlich und tattraftig für die Festigung des

Etat des Kriegsministeriums

Die polnischen Militärausgaben noch zu niedrig

Polen kann weder im Frieden noch im Krieg auf die nationalen Minderheiten verzichten

(Drahtbericht unseres Warschauer Korrespondenten)

Warschau, 29. Januar. Der Haushaltsaussichuß des Seims behandelte am Freitag den Etat des Ariegsministeriums. Der Berichterstatter, Abgeordneter Stasrzak, erklärte, daß die Ziffern des polnischen Militärhaushaltes noch zu niedrig seien und in teinem Berhältnis zu den ungeheuren Summen ständen, die für die Armee und Bewaffnung von den Nachbarn aufgebracht werden. Das polnische Militärbudget betrage ungesähen, 12% des sowjetrussischen, 39% des isalienischen und 82% des sichechischen. Der Berichterstatter wies auf das wachsende

Rosemener tödlich verunglückt

Deutschlands großer Rennsahrer Bernd Rosemeyer ist bei einer Refordversuchssahrt auf der Reichsautobahn Franksurt-Darmstadt tödlich verunglückt. Wir berichten über den tragischen Tod des Jahrers im Innern des Blattes.

Mißtrauen und die Nervosität der Oeffentslichkeit in allen Ländern angesichts der versichiedenen Kriegszeichen hin. Die Doktrin des totalen Krieges ersordere die Zusammenarbeit des gesamten Volkes mit der Armee. Wenn der polnische Militärhaushalt in diesem Jahre um 32 Millionen Iloty höher sei als im vergangenen, so werde

damit nur das Wachsen der Preise, vor allem für die landwirtschaftlichen Produkte ausgesglichen. Der Berichterstatter ging auch auf das große Interesse der Armee am Ausbau der Kriegsindustrie ein. Die Armee unterstüße die Bersuche, neue Erzvorräte in Polen zu finden. Sie interessiere sich lebhast für die Produktion von Inlandswolle, um Polen auf diesem Gebiete von ausländischer Zusuhr unabhängig zu machen.

Rriegsminister Kasprzychie erklärte, daß das Budget aus verständlichen Gründen in allgemeinen Ziffern angegeben werde, jedoch die persönliche Aufsicht des Ministers und die Kontrolle der Obersten Kontrollstammer dafür sorge und genügend Garantien dafür biete, daß die Mittel zweckmäßig verwendet werden. Der Minister betonte die Rotwendigkeit der Lösung des Rohstosprodikins für Polen. Die Lösung dieses Prodikins für Polen. Die Lösung dieses Prodikins für Polen. Die Lösung dieses Prodikins fönne nicht im Lande selbst erfolgen, sondern müsse auch auf internationalem Boden Widerhall sinden. In bezug auf die militärische Borschulung verwies der Minister auf die Bemühungen zur Erfassung der Iugend. Der Schüler werde die ganze Zeit von der Volksschule bis zum akademischen Studium in Berührung mit dem Problem der Landesverteidigung stehen. Eine michtige Rolle salle dabei der Lehrerschaft zu. Bei der militärischen Schulung der Bürger sei die Entwicklung der nationalen Berteidigung von Bedeutung. Ihre Schaffung sei durch die Deffentlichseit verständnisvoll und wohlwolslend aufgenonnmen worden. Die Arbeit der Armee auf dem Gebiete der Bildung und der Erziehung des Soldaten wachse von Iahr zu Jahr und hätte gerade in der Bekännpfung

des Analphabetentums bedeutende Erfolge erzielt. Der Minister berührte auch die Frage der Beteiligung von Vertretern der Armee auf verschiedenen nichtmilitärischen Gebieten. Er bestritt nachdrücklich, als ob die Tätigkeit von einzelnen Offizieren gegen irgendwelche Teile der Dessenlichseit gerichtet sei. Nur seindliche Bestrebungen gegen die Ganzheit der Republik und ihre Idee der Verteidigung würden bekämpst werden. Dankbar erkannte er die Opserbereitschaft für den Fonds der nationalen Verteidigung an, obwohl die Erzgebnisse bisher bescheiden seien.

In der Aussprache erklärte der Abgeordnete Sommerstein sür die Juden und der Abgeordnete Celewicz sür die Ukrainer die Bereitschaft, die Armee zu unterstützen und sür sie weitestgehende Opfer zu bringen. Der ukrainische Redner bedauerte, das in bezug auf die Nechte der Arrainer beim Militärdienst einige Borbehalte zu erheben seien, die er jedoch jetzt nicht berühren wolle. Der Abgeordnete Dudzynsteit fragte, ob es nicht möglich wäre, daß die Danziger Polen als Freiwillige im polnischen Seer dienen könnten, um so mehr, als die Danziger Deutschen im deutschen Seer dienten. Er kenne viele Vertreter der polnischen Jugend in Danzig, die gern ihre Militärdienstpslicht erfüllen würden.

Ariegsminister Kasprzznett erklärte in seinem Schlußwort, der Arbeitsdienst könne leider nicht so ausgedehnt werden, wie gewünscht werde, und zwar aus sinanziellen Gründen (ein Abgeordneter hatte von 250 000 Arbeitsdienststeiwilligen gesprochen). Dem Abgeordneten Celewicz antwortete der Minister, daß Polen sowohl im Frieden als auch im Arieg nicht auf

Untergrabung der nationalen Befriedungsaktion

Aufsehenerregende Verhaftungen in Wien

Das Bürd des Siebenerausschusses versiegelt — Ein Mitglied und zahlreiche Nationalsspielisten verhaftet — Senß-Inquart läßt sich beurlauben

Wien, 29. Januar. In Wien ist in diesen Tagen das Mitglied des sogenannten Siebenerausschusses, der nach dem 11. Juli 1936 zur Bestried ung der nationalen Opposition eingeseht worden war. Dr. Leopold Tavs plöhlich verhaftet worden. Gleichzeitig wurde das Büro des Siebenerausschusses polizeilich beseht, durchsucht und geschlossen. Auch der Landesleiter der aufgelösten Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei Dester-

Friedens einzusetzen, — eines Friedens, der nicht allein auf mehr oder weniger dauershaften Verträgen zwischen den Regiestung en begründet sein soll, sondern dessen gestellte Grundlage die Freundschaft der Völker zu bilden hat. Festgefügt stehen bereits wertvolle Echpfeiler eines solchen Friedens. So wie in den vergangenen fünf Jahren wird es auch in Zukunft das Ziel ihres Bauherrn seinem Volke die Zukunft zu sichern.

reichs, Hauptmann a. D. Leopold, der ebenfalls dem Siebenerausschuß angehörte, wurde zum Zwede der Vernehmung sestgenommen, anschließend aber wieder freigelassen. Wie össerreichische Blätter melden, sei im Jusammenhang mit der Verhaftung von Dr. Tavs eine Reihe von weiteren Personen wegen nationalsozialissischer Betäsigung sestgenommen worden.

Die Berhaftung von Dr. Tavs geht nach öfterreichischen Meldungen auf ein an gebeliches Interview zurück, das Dr. Tavs dem Korrespondenten Fajans von dem neugegründeten katholischen "Slowensch haben soll. Aus der Umgebung des Dr. Tavs wird die Tatsache eines solchen Interviews energisch bestritten, da Dr. Tavs sich über den Character des Korrespondenten und des Blattes absolut klar gewesen sei und allein schon aus diesem Grunde bei dem Besuch des Korrespondenten ohne Zweisel äußerste Zurücksaltung bewahrt hätte. Fajans gelte als "Algent provocateur", der der Polizei nahestehe, so daß es sich bei dem Bersuch, eine Leußerung des Dr. Tavs zu erhalten, um bestellte Ursbeit handeln könne.

Da Dr. Tavs selbst verhaftet ist, ist eine authentische Feststellung über die reichlich ungeklärte Interview-Angelegenheit zur Zeit nicht möglich.

Bur gleichen Zeit hat der Generalsekretär der Baterlädischen Front in einer Kundoedung in Salzburg sich außerordentlich icharf gegen Auslassungen der volkspolitischen Referenten der Baterländischen Front zum Neuen Iahre geäußert. Die volkspolitichen Referenten waren eingeseht worden, um zwischen der Nationalen Opposition und dem österreichischen Staate eine Aussöhnung herbeizusühren. Zernatso erklärte in seiner Rede, daß die bisherige Frontstellung der volkspolitischen Referenten falsch seiz sie hätten sich lediglich an Kreise innerhalb der Baterländischen Front zu wenden, nicht an die außerhalb der Baterländischen Kasionale Opposition. Wie weiter verlautet, sollen sich aus Grund dieser außerordentlich scharfen Angriffe einige der volkspolitischen Keferenten mit Kücktritts gedanken keferenten mit Kücktritts gedanken tragen.

Der als Reserent für die nationale Befriedung in den Staatsrat berusene Dr. Sen h. In quart hat nach Mittellung des Vorsitzenden des Staatsrates um einen längeren Urlaub nachgejucht. bie Solbaten ber nationalen Minderheiten versichte. Er habe nicht die geringften Zweifel, daß die Soldatenpflichten von ben Angehörigen ber nationalen Minderheiten erfüllt merben. Er glaube baran und er rechne barauf. Die politische Betätigung sei nach einem Befehl des Oberften Beerführers verboten.

Nach der Behandlung des Etats des Kriegs= ministeriums beriet ber Ausschuß die Staats= ich ulben. Der Schuldendienst beträgt 225 Millionen Bloty. Der größte Teil davon bient der inneren Berichuldung.

Der fünfte Jahrestag

der nationalfozialiftifchen Machtübernahme

Berlin, 29. Januar. Der Reichsminifter für Bolfsaufflärung und Propaganda, Dr. Goeb= bels, gibt bekannt:

Für den 30. Januar, ben 5. Jahrestag ber nationalsozialistischen Erhebung, ist folgendes Programm vorgesehen:

8 Uhr: Großes Weden durch Mufit- und Spielmannszüge der Bewegung. Der Reichs= minister für Bolksaufflärung und Propaganda Dr. Goebbels wird um 9 Uhr aus dem Gro-Ben Sendesaal des Berliner Funthauses zu ben Angehörigen ber 53. fprechen, die fich im ganden Reich in ihren Seimen, in Turnhallen und Galen jum Gemeinschaftsempfang versammelt

Um 10 Uhr wird der Führer vor der Reichskanglei ben Borbeimarich ber Leibstandarte SS. Abolf Sitler abnehmen.

Um 11 Uhr wird ber Führer ben Trägern bes Nationalpreises 1937 die Ehrenzeichen dies ses Preises überreichen.

Um 20 Uhr werden in Berlin die unifor= mierten Formationen der Bewegung und ber angeschlossenen Berbande einen Fadelzug veran-Stalten, ber feinen Weg vom Ronigsplat burch die Friedensallee, das Brandenburger Tor, die Strafe unter den Linden und die Wilhelm= straße zur Reichskanglei nimmt. Sier Borbei= marich am Buhrer. Bur gleichen Beit werben die Ortsgruppen ber MGDAB. im gangen Reich Kameradschaftsabende durchführen.

Außerdem gibt ber Reichsminister für Bolts= aufflärung und Propaganda noch folgende Er= klärung bekannt:

Am 30. Januar 1938 feiert bas beutsche Bolt den 5. Jahrestag der nationalsogialistischen Res volution. Aus diesem Anlag wird eine beson= dere Silfsattion bes Winterhilfs: wertes durchgeführt. Es werden Sonders Bumenbungen im Berte von rb. 17 Millio= nen Reichsmart verteilt. Trog ber ge-sunkenen Zahl der vom Winterhilfswerk betreuten Bolfsgenoffen entspricht die Sohe diefer Sonderzuwendungen der des Borjahres. Der dadurch gur Berfügung ftehende Mehrbetrag wird an kinderreiche Familien verteilt. Ihnen gebührt der besondere Dank der Nation. Die Durchführungsbestimmungen für die Silfsattion am 30. Januar 1938 erläßt ber Reichsbeauftragte für das Winterhilfswerk.

Es lebe ber Führer!

Es lebe bas nationalsozialistische Bolt und Reich!

Die Reichsbeutschen im Auslande werden auch in diesem Jahre ben Tag ber Machtübernahme in zahlreichen Gemein= schaftsfeiern festlich begehen. Ueber 70 führende Männer aus Partei und Staat sowie

Roosevelt fordert Rüstungssteigerung

Eine Demonstration gegen Japan — Bedeutende Erhöhung der Geerüftung

Walhington, 29. Januar. Prafident Roofes velt hat, wie wir bereits anfündigten, am Freitag bem Bundestongreß eine Boticaft jugeftellt, in ber er jur Berbefferung ber nas tionalen Wehrbereitschaft eine neue ftarte Erhöhung der ameritanifchen Ris ft ungen forbert. Die Botichaft enthält brei

Eritens werben jufägliche Seeres riift ungen verlangt, die fich auf die Glatartillerie, Die Armeereferveformationen, Serftellung von Rriegsmaterial, eine Erhöhung der Borrate von Seeresmunition u. a. m. ers ftreden. Als zweiter Buntt wird eine Erhöhung

bes Rriegsmarinebestandes 20 v. S. geforbert, und zwar follen zwei mei= tere Linienschiffe und zwei Kreuger über ben bestehenden Flottenhaushalt hinaus noch in diefem Ralenderjahr auf Riel gelegt werben. Fer= ner werben 15 Millionen Dollar für Experis mente mit kleinen Kriegsfahrzeugen als not= wendig bezeichnet. Drittens verlangt Roofevelt eine Gefengebung jur Mobilifierung ber gefamten Ration und bes gejamten Rapitals im Rriegsfalle, um auf Dieje Beije Rriegsgewinne ber privaten Wirticaft ju verhindern.

Insgesamt ift ber Bau von 47 Rriegs= ichiffen in der Borlage vorgesehen. Die ge=

An den Tranger

"Broduktive Greuelpropaganda"

Die jüdische Presse in Polen hat, wie das Warschauer nationaldemokratische feststellt, neue Bege der Greuelpropa-ganda gefunden. Dieser Tage ging burch die Jargonblätter eine groß aufgemachte Melbung, wonach "polnische Staats: burger in. Deutschland fcmunden find". Dazu gab es höchft entrustete Rommentare, die in der Auffordes rung an das Außenministerium gipfelten, fofort in Berlin zu intervenieren. Jüdische Abgeordnete beeilten sich sogar,

thre patriotische Gesinnung mit einer dies-

bezüglichen Unfrage im Seim zu beweisen. Bas ist nun eigentlich mit den "in Deutschland verschwundenen Polen"? Das "UBC" gibt die Antwort: "Die deutsche Polizei hat an der Grenze folgende Schmuggler fest-genommen: Gold Rejler, Lejb Imelowicz, Salomon Plachta, Lejb Nigman und Nathan Czelach. Die judischen Schmuggler mur= den natürlich in ein Gefängnis gebracht."

Eine sehr vorteilhafte Art der Greuchpropaganda! Man spielt sich als guter Patriot auf und tut dabei gleichzeitig etwas für seine im Gefängnis sitzenden Rassegenossen. Obendrein bekommt auch noch das Dritte Reich etwas ab Drei Fliegen mit einem Schlag also — wenn das nicht vorbildliche

Greuelpropaganda ist!

zahlreiche Amtsleiter ber Auslandsorganisation ber NSDAP. werden in diesen Tagen, wie NSA. melbet, zu ben Auslandsreichsbeutichen reifen, um ben Männern und Frauen, die braugen auf vorgeschobenem Posten ihre Pflicht tun, bie Grufe ber Seimat ju überbringen und ihnen vom Aufbau im neuen Deutschland ju berichten.

Entschlossener Wille und unerschüfterlicher Glaube

Italienifche Breffestimme jum 30. Januar

Rom, 29. Januar. Zum 5. Jahrestag der Wiachtergreifung durch den Nationalsozialismus betont "Giornale d'Italia", die Bende gung tonne mit Stols auf bas in biefen fünf Jahren geleistete Wiederaufbaumert gurud=

Der Nationalsozialismus habe durch Beseitigung der "Demofratie" und Ausrottung bes Bolichewismus die Ordnung im Innern wiederhergestellt, alle sozialen und wirtschaftlichen Probleme in Angriff genommen, fast fieben Millionen Arbeitslofen wieber Arbeit gegeben, das Bertehrswesen von Grund auf reorganifiert und ein Bauprogramm in Angriff genommen, das, wie die Reichsautobahnen und "Groß-Berlin, Groß-Samburg und München" jahrhundertelang von den Leiftungen des Regimes Zeugnis ablegen werbe.

Dem Auslande gegenüber habe bas Reich ftets versucht, burch offene und tontrete zweis feitige Abkommen bem Frieden zu bienen. Dies sei ihm auch gelungen. In den grundlegenden, dem Frieden dienenden Taten stehe das Reich mit Italien Seite an Seite. Außerbem unterhalte Deutschland freundschaftliche politische und fulturelle Beziehungen mit einer gangen Angahl europäischer und überfeeticher Staaten.

Bon ber traurigen Erbichaft, bie ber Nationalfozialismus bei feiner Machtergreifung por= gefunden habe, sei als lettes Problem nur noch die Rolonialfrage zu lösen. "Der Führer, der feine Berfprechen stets gehalten hat, wird auch diese Frage ju lofen miffen. Roch nie," fo foliegt bas halbamtliche Blatt, "war gang Deutschland von einem so entschlos= lenen Billen und einem fo uner:

Rosenberg sprach zu zehnkausend SU-Führern

Berlin, 29. Januar. Um Donnerstag abend sprach der Reichsleiter Alfred Rosenberg beim Führer-Appell ber SA-Gruppe Berlin-Brandenburg ju 10 000 SA-Führern.

Ausgehend von der Wiederkehr der Macht= übernahme durch den Führer erinnerte er an die Rampfe und Opfer ber Sa, die ftets in porderster Linie des 15jährigen Kamp= fes gestanden habe.

Reichsleiter Rofenberg umichrieb darauf die Aufgaben, die heute der Partei und ihren Gliederungen gestellt seien. Bor allem muffe die SU ftets porbilblich fein und ihre nas tionalsogialistische Saltung jederzeit in Wort und Tat beweisen. Die Beit, bie nun anbreche, fei bie Epoche ber Durchfegung ber nationalfogialiftifchen Weltan= schauung.

planten Rreuger haben zusammen eine Tonnage von 68 500 Tonnen. Die Durchführung bes gangen Bauprogramms würde die Gefamts jahl ber Schlachtichiffe auf 18, die ber Flugzeugträger auf 8, die der Kreuzer auf 47, die der Zerftörer auf 147, die der U=Boote auf 58 und die der Marineflugzeuge auf 3000 erhöhen.

Die Erhöhung ber ameritanifchen Geerüftung um 20 v. S., die Prafident Roofevelt verlangt, ftellt nach Auffaffung ameritanifder Marinefreise eine eindeutige Demonstration jur Mahrung ameritanischer Bes lange in Ditafien bar. Das Bauprogramm foll Amerita die Möglichteit geben, ben Stillen Dzean ju fontrollieren.

Für die neuen Rreuger und Fluggeugträger find neue Eppen fleinerer, fehr ichneller, fogenannter "Expresiciffe", vorgefehen. Bon bem Bau übergroßer Schlachtichiffe hat man, offenbar mit Rudficht auf die Beichrankungen der Docks sowie der Panama-Schleusen, abgesehen und die bisher vorgeschriebene Größe für Schlachtschiffe von 35.000 Tonnen weiter= hin beibehalten.

Die innerpolitische Spannung in Bulgarien hält an

Rur Teillösung ber Rabinettsfrije

Sofia, 29. Januar. Der bulgarische Ministerprafident Roffeiwanoff, der am Freitag pormittag in einstündiger Audieng vom Ronig empfangen wurde, erflärte nach Berlaffen bes Schlosses, daß an Stelle des zurückgetretenen Sandelsminister Baroff ber bisherige Rreisdirettor von Plemen, Stojan Riteforoff, jum Sandelsminister ernannt worden fei.

Mit diefer Ernennung icheint die Teilumbil. dung der Regierung und auch die ichleichende Rabinettsfrise rein äußerlich ihren Abichluß gefunden zu haben. Die innerpolitischen Spannungen bagegen, die burch bas Musicheiben bes energischen Rriegsministers General Lutoff hervorgerufen worden find, dürften die bulgarifche Deffentlichkeit noch lange Zeit beunruhigen. Man hatte vielfach angenommen, daß General Lutoff einen neuen verantwortlichen Kommandoposten in der Armee erhalten würde. Diese Annahme ist jedoch durch eine amtliche Mitteilung bes neuen Kriegsminifters, nach der General Qutoff unter Bes förderung jum Generalleutnant in den Ru Des it and versett worden ist, widerlegt worden

Die Gegenfähe zwischen verschiebenen Rabinettsmitgliedern, die burch bie Umbildung ber Regierung beseitigt werben sollten, find, wie auch aus Regierungstreisen augegeben wird, noch teineswegs gang ausgeglichen. Immerhin ift bamit zu rechnen, baß bie Regierung in ihrer jegigen Busammensetzung die Parlamentswahlen im März durchführen dürfte.

Von 150 Sowiet-Maschinen bereits 70 abgeschossen

Tofio, 29. Januar. Wie die japanische Nachrichtenagentur Domei aus China melbet, hat Sowjetrugland allein Mitte Januar 150 leichte Bomber und Kampfflugzeuge an die Chinesen geliefert. In ber turgen Beit ihres Einsages an den Fronten seien aber bereits 70 Flugzeuge abgeschoffen worden.

Schicklalhafte deutsch-polnische Raumgemeinschaft

Stimmen aus extremen Lagern zum vierten Jahrestag des Verständigungsabkommens

(D. P. D.) Bor uns liegen zwei polnische Milnaer "Slowo" und der Warschauer "Deitiglen des Thema "Deutschland und Polen" behandeln. Es ist das Wilnaer "Slowo" und der Warschauer "Dziennik Narodowy". Beide sind keine Zeitungen, in denen die Anschauungen maßgeblicher Gesstalter der Außenpolitik ihren Niederschlag finsbern Das Milnaer Richt ist durch die Nos ben. Das Wilnaer Blatt ist durch die Po-lemiken seines Hauptschriftleiters zwar zu einem ber am meisten beachteten Erzeugnisse ber pol= nischen Bubligiftit geworben. Aber es ift weit entfernt von der Möglichkeit einer außenpolitis schen Einslusnahme. Die andere Zeitung ist das Hauptorgan der Rationaldemostraten. Es betreibt grundsähliche Opposis tion und befämpft por allem die Augenpolitif Beds. Stellungnahmen zur Frage Deutschland
-Polen sind in diesem Blatt bisher stets auf eine Ablehnung hinausgelaufen. Nun aber finben wir hier einen Auffat, ber bavon zeugt, bag man auch auf diefer Seite bie beutsch-polnis ichen Beziehungen leidenschaftslos zu werten be-

Doch zunächst zum "Glowo". Das Organ ber oftpolnischen Konservativen ist von jeher deutschfreundlich. Gein Sauptichriftleiter Cat. Mactiewich mar auf polnischer Seite ber

erste Berfechter einer politischen Unnähezung an ben westlichen Nachbarn. Das Blatt hat eine Deutschlandpolitit verfochten, die in ihren Blanungen weit über das hinausging, was feit bem Jahre 1934 immerhin erreicht wurde. Dieses Blatt stand jahrelang allein. Doch es hat schließlich recht behalten. Wenn man fich die Wand. lung im beutsch=polnischen Berhaltnis vergegen= wartigt, tann man an bem jahrelangen Rampf bes "Glowo" nicht vorbeisehen.

Borichlag eines Bündniffes: Bolen - Dentichtand - Franfreich

In ben legten Tagen - und es durfte fein Bufall fein, baß dies fo furg por dem Bierighrestag des deutsch-polnischen Abkommens erfolgte - trat bas Wilnaer Blatt mit einer neuen Planung an die Deffentlichfeit. Das, mas in ben vier Jahren zwischen ben beiben Rachbarftaaten zustande getommen ift, foll nun in den weiteren Rahmen eines Bundniffes mit Frantreich als brittem Partner gespannt mer-

Das "Stowo" zeichnet fich durch die Rühnheit seiner Projette aus. Mit dieset Feststellung möchten wir denn auch sein neuestes Unterneb-

men charafterisiert haben. Doch möge nun das | Die Zeit der "Rota" ist vorüb

Es lentt junächst ben Blid auf die Gefcichte. Die Teilungen Polens feien durch das völlige Einverständnis feiner brei Rachbarn guftanbe gefommen. Die Geschichte tonne sich wiederholen. Dem sei entgegenzuwirten, indem Bolen sich mit einem ber Nachbarn vereinigt. Da ein Bundnis mit bem heutigen Rugland unmöglich ift, bleibt nur übrig, eine Unnaherung an Deutschland anzustreben und — wenn das möglich ist — die Schaffung eines polnisch-beutsch-frangosischen Bundnisses. Dieser Gedante werde vielen Bolen einfältig und primitiv ericheinen. Muger= bem werde in diesem Zusammenhang so mancher an das Bündnis mit Frankreich als einer ausreichenden Garantie erinnern. Aber: "Gine folde Ginftellung hatte ihre Berechtigung, wenn wir abfolut ficher fein tonnten, daß Franfreich im Falle beutscher Bersuche gur Bieberanglieberung seines ehemaligen Gebietes, oder auch nur eines Teiles desselben, sich selbst von neuem in ein blutiges Kriegsabenteuer einlaffen und uns nicht nur feine moralische Silfe guteil mer= ben laffen murbe . . . Leiber tann tein Bole heute Diefe Gewifheit haben. Mehr fogar: Rein aufrichtiger Franzose, den man fragt, ob Frankreich wegen eines Stüdes polnischen Lanbes fein Blut vergießen, ob es um irgendeinen pommerellischen Korridor fampfen wollte, fein aufrichtiger Frangose wird behaupten, bag er dessen sicher sei. Polen schäupten, daß er dessen sicher sei. Polen schäfte sein Bündnis mit Frankreich hoch ein. Aber es würde den Zuzug eines dritten Alliierten in Gestalt des Deutschen Reiches begrüßen. Für einen solchen Dreierblod gebe es in Europa feinen Gegner, der zu fürchten mare."

Das "Glowo" untersucht die Möglichkeiten zunächst zwischen Deutschland und Polen: Ein Geist, wie er den Worten der "Rota" entströme, sei heute nicht mehr aktuell. Diese Wandlung fei durch die Bolitit Sitlers hervorgerufen. Es gebe mohl noch viele Deutsche, bie den Berluft ber an Polen gefallenen Gebiete und Dangigs nicht verschmerzt hatten. Aber ein fo machtiger Blod, wie das Bundnis zwischen Polen, Deutschs land und Frankreich murde äußere Expansionen ermöglichen, die den deutschen Gebietsverluft an Polen wieder gutmachen fonnten.

Und zu ben Möglichkeiten zwischen Deutschland und Frankreich: Die Frangosen sprächen politisch eine andere Sprache als bie Deutschen. Aber das Blatt erinnert an die Alliang zwischen ber frangösischen Republik und bem Zarentum. Ein Streit um Gebiete bestehe nicht zwischen ben beiden Ländern, nachdem ber Führer und Reichstanzler ben Bergicht auf Elfaß-Lothringen feierlich bestätigt hat. Außerdem sei Frankreich bes Bündnisses mit den Sowjets überdrüssig und mare einer Annäherung an Deutschland also wohl geneigt. So sei im Augenblid bie "Konjunttur" für die Anbahnung eines solchen Dreierbündnisses günstig. Konsunkturen seien aber wandelbar, und beshalb musse ichnest gehandelt werden. Den Unftog tonne nur Die öffentliche Meinung ber brei Länder geben. Deshalb habe bas "Glowo" feinen Borftog ju biefer Stunde unternommen.

Das "Slowo" glaubt trot seiner positiven Einstellung zum Reich von ber beutschen Politik das befürchten zu millen, mas die polnische

Kritik Komarnickis an der Genfer Liga

Verschleppungstaktik in der Rohstoff= und Kolonialfrage

Beck erstrebt Erhöhung der Auswanderungsquote nach Palästina

Genf. 29 Januar. Die Ratstagung der Genfer Liga schleppt sich mühlam weiter. Auch am Freitag kam es nirgends zu einem Beschluß oder gar zu einer Entscheidung. Die einzige Frage, der Genf angesichts der kategorischen Forderungen der Türkei schlecht ausweichen kann, murd, so "erledigt", daß ein Reserent mit der Eindringung von Borschlägen zur Abänderung der Wahlordnung für den Sandschaft Alexandrette beauftragt wurde. Reben Ausschuhrtagungen und außershalb der Ratssitzung liesen noch Besprechungen der Vertreter Englands, Frankreichs, der Sowietunion und Chinas über den Fernen Often.

Unser Warschauer Korrespondent draftet: Auf der gestrigen Sigung der Liga in Genf ertattete der polnische Delegierte Romar= nicht Bericht über die Arbeiten des ötonomischen Komitees, das die Frage der Rohs it offe zu behandeln hatte. Der Berichterftatter verlangte bie Einberufung eines besonderen Musichuffes für die Bevölferungsfragen und non dem Setretariat der Liga die Feststellung der Uebervolterungsverhältniffe. Der polnifche Bertreter erflarte, bag bie Ergebniffe ber Arbeiten des ötonomifchen Komitees nicht zufriedenstellend leien und eine gemiffe Enttaufdung für bies jenigen Staaten bedeuten, die hofften, im Unichluß an bie Initiative ber britifchen Regies rung bei ber Liga eine Bofung ju finden. Minister Komarnicki unterstrich, daß das Rohstoff= problem nicht nur eine ökonomische, sondern tuch eine politische Seite habe, die durch den Bericht des Komitees nicht berührt werde. Es sei nicht angebracht, das Rohstoffproblem von ber Kolonialfrage ju trennen. Die Liga batte bisher bas Bevölkerungsproblem als zweitrangig behandelt. Die polnische Regies rung muniche die Schaffung eines besonderen Organs jur Untersuchung Diefer Brobleme und erwarte eine beichleunigte Behandlung.

Minister Bed hat sich in Genf gestern sehr eingehend mit der Palästina-Frage besichäftigt. Er verhandelte mit Außenminister Eden. Außerdem fand eine Sizung der polnischen und britischen Delegation statt. Morgen mird Bed den Bertreter der zionistischen Exesutine, Goldmann, empfangen. Die Bemühungen gehen dahin, die Answanderungsquote nach Palästina zu ershöhen.

"Liquidieren!"

Polnische Stimmen zur Genfer Tagung

Ju der gestrigen Tagung der Genser Liga ichreibt der rechtseingestellte "Dziennik Narodomp", nicht alle güben es ofsen zu, aber alle wüßten sehr wohl, daß die Genser Liga keisnerlei Zukunft mehr vor sich hat. Wenn sie sehr rasch reformiert werden sollte dann werde sie die bescheidene Rolle einer Einzichtung übernehmen, die zweitrangige internationale Fragen zu regeln hätte; wenn aber Versuche unternommen werden sollten, der Institution die Rolle eines wichtigen Organs in der internationalen Politik zurüczzugeben, dann werde die Genser Entente mit Getöse

in die Luft fliegen. Sie sei die Krönung ber politischen Gedanken gewesen, die jett liquidiert werden. Es sei barum nicht an ber Zeit, noch über die Rettung einer Sache nachzubenken, die sich nicht mehr retten lasse.

"Masy Dziennis" erklärt, man musse zugeben, daß der Genfer Verein der Welt der Freismaurerlogen recht nahegestanden habe. Wenn man auf den Vüros in Genf und auf den Zusammenkünsten immer wieder dieselben gleichsmäßig semitischen Typen der Vertreter Frankreichs, Hollands oder Polens sah, wenn man ihre flachen, demoralisierenden Phrasen hörte, die den besten Traditionen unserer Ztvilisation fremd sind, dann tritt klar zutage, daß die se Genfer Entente eine bessere Austunft für die Welt nicht formen mird.

"Die Liga kränker denn je"

Weiter tiefe Enttäuschung in Paris

Auch die Pariser Abendblätter nom Freitagkönnen in ihren Kommentaren zur 100. Genser Tagung eine tiese Enttäuschung nicht verbezgen. Der Genser Sonderberichterstatter des Bolksfront-Blattes "Ce Soir" muß sessichten, daß es sich bei der in Gens zutage getretenen Spaltung um ein historisches Ereignis handle, zumal sie sich zum ersten Mal in aller Dessentlichkeit kundtue.

Auch das "Journal des Débats" tann sich die Feststellung nicht versagen, daß im Rat "tiesgebende Meinungsverschiedenheiten" aufgetaucht seien. Bereinzellte französische Zeitungen, die das Gegenteil schrieben, täuschen sich offensichtlich. Die Situng vom Donnerstag habe gezeigt, daß die Liga tränker denn ze sei und daß die Uerzte, die ihr ein heilsames Serz-Stärkungsmittel verabreichen sollten, noch nicht einmal über die Art der Behandlung einig seien. Bor allem aber würde die Aftion Litwin ow "Finkelsteins der Liga keinesfalls etwa neues Leben, Anschen und Kraft verleihen. Im Gegenteil könne man sagen,

getade die Anwesenheit und die Intervention des Sowjetdelegierten, der sich als ein unduldssamer Anhänger der Genser Einrichtung des tunde, seien dazu angetan, die Berwirzung noch zu vergrößern.

Moskau klagt über "Erpressung"

Die sowjetamtliche Telegraphen-Agentur "Tah" verbreitete Donnerstag spät abends einen Bericht aus Genf, in dem mit Wutgeheul sestgestellt wird, daß der erste Tag der 100. Tagung im Zeichen der "Erpressung" gestanden habe. Rumänien drohe offen mit dem Austritt aus der Genser Liga. Ein anderer Staat wolle ebensalls auf eigene Fanst handeln, und die standinavischen Staaten bereiteten eine Erstärung vor, daß sie in Zufunst nur nach eigenem Belieben dem Artikel 16 zustimmen wollten oder nicht.

Auffallend scharf wendet sich die sowjetamtliche Agentur gegen die Türkei, mit der Mostau einst die engsten Beziehungen verbunden habe, weil die Türkei gedroht haben soll, in der Frage des Sandschaf Alexandrette selbständig vorzugehen. So gehe diese Tagung, wie Mostau mit Erbitterung setstellt, in der Atmosphäre der Erpressung der Kleinen gegenüber den Grohen vor sich, während England und Frankreich unter keinen Umständen etwas unternehmen wollten, was zu einer Klärung sühren könnte.



Der staatsgefährliche Papierhut

Jeder Kraftsahrer weiß, wie die sonst so wohlgesittene Sonne einen um den Berstand bringen kann, wenn man in praker Sonnenhitze ohne Schutz und Brille am Steuer seines Wagens sitzt und erbaumungslos dem Strahlensegen vom Himmel ausgekiefert ist. Der sudetendeutsche Elektrotechniker Alois Laus Freudenthal erfuhr es am eigenen Leibe, als er im vergangenen Sommer mit seinem Wagen im benachbarten deutschen Gebiet auf der Landstraße lag. Da er sich erinnerte, daß eine solche Situation nicht ganz ungessährlich sein mochen Krastschrer schon um die lleberlegung und in den Straßengraben gebracht hatte, beschloß er, dem llebel dadurch abzuhelsen, daß er sich aus Zeitungspapier eine m Spithut saltete, so ein Ding, an dem sich die Kinder beim Soldaten-

Bresse immer wieder durch das Schlagwort 1 fen und Posen verteidigt werden. Wer diese vom "Trang nach dem Osten" zu kennzeichnen Wojewodschaften besicht, erhalte aber seine letzte Sicherheit erst wieder durch die Herrschaft über deutschen Ostpolitik aber völlig leidenschafts= das ganze Stromgebiet der Weichsel.

Aber das Blatt übersieht nicht die Stärke des Deutschen Reiches und weiß, daß das Streben nach solchen "Garantien" für die polnische Stellung an der Ostsee irreal wäre. Es schreibt

"Das einzige Ziel, das die Politik der beiden Staaten sich zur Zeit stellen kann, ist die Normalisterung der täglichen Beziehungen, und diese wieder kann nur erfolgen durch genaue und lonale Berücssichtigung des gegenwärtigen Standes der Dinge." Eine solche Regelung sei erforderlich, weil es zwischen Deutschland und Polen auf diesem Abschnitt der beiderseitigen Politik einen tragischen Gegensatz gebe. An anderer Stelle heißt es wörtlich: "Man muß gut verstehen, daß man es bei solchen Bestredungen nicht mit einem kösen Willen oder gar mit einer Ländergier Deutschlands zu tun hat, sondern mit einer geographischen und geschichtlichen Schicksaltstigkeit."

Das Hauptorgan der Nationaldemokraten, das den Beginn der neuen Aera in den Beziehungen Deutschlands und Polen im Jahre 1934 aufs heftigste bekämpft hat, sordert nun also selbst "die Normalisserung der täglichen Beziehungen". Ein so sehr in grundsählicher Opposition stehendes Blatt, wie dieses, wird die Deutschland-Politik Becks nicht offen gutheißen. Aber im Grunde läuft seine Feststellung auf das hinaus, was auch die Regierungsblätter am Bierjahrestage des deutsch-polnischen Pakes aus nüchternen Erwägungen heraus geäußert haben: Es liegt im höchsten Interesse Polens, dum Reich in geordneten Beziehungen du stehen. We.

spielen erfreuen. Der Apparat aus Zeitungspapier tat dann auch seine Schuldigkeit, vertrieb den Sonnenstich und geleitete Mois L. wohlbehalten dis zur Grenze.

Da es immerhin ein wenig drollig aussieht, wenn ein erwachsener Mann sich der Deffentlichteit von einem Zeitungspapier bedütet prösentiert, hatte der Sudetendeutsche seine Erfindung auf den Führersitz gelegt, als die Grenzer eine hochnotpeinliche Untersuchung des Autos nach zollpflichtigen und anderen Sachen vornahmen. Und dabei entdeckten sie den Spizhut! Sie falteten ihn auseinander und bemerkten zu ihrem Entzücken, daß er aus staatsgefähr ilchen Kohrt offen nämlich aus zwei Seiten der "Breslauer Nachrichten", zusammengebaut war. T. erhielt eine Strassanzeige aufgebrummt, da er sich offensichtlich auf höchst raffinierte Beise des Bersuchs der Einfuhr einer in der Dichechossonalei verbotenen deutschen Zeitung schuldig gemacht hatte.

Dieser hart an "Landesverrat" grenzende Fall beschäftigte nun das Gericht. Der Tatbestand stand sest: Hitz, Luto, Sonnenschutz, und der Beklagte hatte dem nur das Geständenis seiner Unterlassung hinzuzusügen, nämlich nicht untersucht zu haben, ob se in Spizehute hute Aohstoff von staatsgefährelichem Abouste seiner Berurteislung nicht aus. Ueber Mois T. strahlte nun mitten im Winter, die schönste Sonne sichechischer Gerechtigkeit: er wurde freisgesprochen. Der Staatsanwalt aber legte, um diese Komödie zu vollenden, gegen den Freispruch Nichtigkeitsbeschwerde ein.

169 Jahre Zuchthaus in einem Kommunistenprozeß

Barican, 29. Januar. Rach zweiwöchiger Berhandlung wurde in Barichau ein Prozeg gegen 48 Kommuniften abgeschloffen, unter benen fich zahlreiche Bertrauensleute und Agenten Mostaus befanden, die in der illegalen polni= ichen Kommunistischen Partei leitende Stellungen innehatten. Unter ben 48 Angeklagten befanden sich nicht weniger als 47 Juden. 15 von ihnen, die man zum Teil gegen Kaution auf freiem Juf belaffen hatte, hatten fich ichfeunigit über die Sowjetgrenze in Sicherheit gebracht. Bon ben übrigen 32 angeflagten Juden murben 30 zu Zuchthausstrafen von 10 bis 2 Jahren perurteilt. Unter den drei Freigesprochenen befindet fich der einzige Bole, der an diesem Brozeft beteiligt war. Insgesamt wurden 169 Jahre Zuchthaus verhängt.



Bernd Rosemener †

Auf der Reichsautobahn Frankfurt a. M.— Darmstadt verunglücke der bekannte deutsche Kennsahrer Bernd Rosemeyer tödlich mit seinem Auto-Union-Rekordwagen.

Sympathieerklärung für Perzanowski

Maridan, 29. Januar. (Eig. Drahtbericht.) Die acht Kreisleiter der Dorforganisation des Lagers der Nationalen Einigung im Wilnaer Gebiet haben eine Erklärung veröffentlicht, in der sie ihr Bedauern über den Küdtritt von Ingenieur Perzan owsti ausdrücken und erklären, daß die Stimmung unter den Mitgliedern des DIN und den breiten Massen der Deffentlichteit der Erklärung entspreche, die Ingenieur Perzanowsti über den Fall Zeligowsti veröffentlicht hat. Es wird interessandsti veröffentlicht hat. Es wird interessandstien, wie die Zentrale des DIN sich zu diese Solidaritätserklärung stellen wird. In parssamentarischen Kreisen wird angenommen, daß die Angelegenheit Zeligowstis in der kommenden Woche noch in einer Vollstung des Seims eine Kolle spielen wird.

Parlamentarisches Skandaltheater

Brüssel, 29. Januar. Die Schlägereien am Donnerstag in der belgischen Kammer, die wir gestern meldeten, werden noch ein Nachspiel vor dem Brüsselr Strafgericht haben. Der rezistische Abgeordnete Sindig teilt nämlich mit, daß er gegen die Abgeordneten Jaspar, Lahaut und Delbroed Klage wegen Körperverstetung einersischt habe

letjung eingereicht habe. Zahlreiche belgische Blätter nehmen die Greignisse in der Kammer gum Anlag, um über den Riedergang der parlamenta. rischen Sitten zu tlagen. Einige Zeitungen heben hervor, daß jum erften Male feit hundert Jahren Blut in der Abgeordneten= tammer geflossen sei. Die "Nation Belge" wirft dem früheren Berkehrsminister Jaspar vor, daß er auf die berechtigten Anfragen des registischen Bertreters wegen ber Maffenlieferungen nach bem bolichemiftischen Spanien gar nicht eingegangen fei, sondern statt dessen den Weg der rohen Gewalt eingeschlagen habe. Das Blatt tadelt auch den marzistischen Kammerpräsidens ten Sunsmans, weil er nicht die Opfer ber Angreifer ichütte, sondern sich ohne weiteres auf die Seite der Margiften gestellt habe. Gelbit der sozialdemofratische "Beuple" tann nicht um-hin, davor zu warnen, daß die Kammer in eine Arena von Bogfampfen und in ein Cfandals theater perwandelt werde.

Rezistische Großkundgebung verboten

Brissel, 29. Januar. Die "Libre Belgique" melbet, daß die belgische Regierung eine große rezistische Kundgebung verboten habe, die am Sonnabend im Brisseler Sportpalast stattsinden sollte. Der Rezissensührer Degrelle hatte eine neue "Offensive" gegen die Regierung auf dieser Bersammlung angekündigt, in deren Verlauf er Beschuldigungen gegen gewisse belgische Regierungsmitglieder, Lieferungen an die rotsspanische Regierung unterstützt zu haben, vorzbringen wollte.

Das Berbot der Bersammlung wird, wie das Blatt meldet, damit begründet, daß Kommusniften und Marzisten Gegendemonstrationen angefündigt hätten und daß infolge der Schlägeresen im belgischen Parlament eine starte Beunruhigung der Oeffentlichkeit eingetreten sei.

Hauptschriftlelter: Günther Rinke-Poznań.

Verantwortlich für Politik: Günther Rinke Verantwortl. für Wirtschaft u. Provinz: Eugen Petrull: für Lokales u. Sport: Alexander Jursch: für Kunst und Wissenschaft, Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake: für den übrigen redaktionellen nhalt: Eugen Petrull: für den Anzeig mund Reklameteil: Hans Schwarzkopf.—Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo. Sämtlich in Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25.

Presse immer wieder durch das Schlagwort dam "Trang nach dem Osten" zu tennzeichnen versucht. Es behandelt dieses vermeintliche Ziel der deutschen Ostpolitik aber völlig leidenschaftsslos, indem es die Raumnot des großen Nachdarvolkes in Rechnung stellt. Um einer daraus — seiner Meinung nach — für Polen möglichersweise entstehenden Gesahr entgegenzuwirken, lucht es nach einer europässchen Lösung, die sowohl Deutschland als auch Polen selbst gerecht

Finden auch die Nationaldemokraten 3ur samuchtent?

Interessant ist, daß auch das Organ der Nationalbemofratie von ber gleichen Auffassung über die Richtigkeit der deutschen Außenpolitit ausgeht. Der "Dziennit Narodowy" beginnt feine Untersuchungen gleichfalls mit einer Schau auf die Geschichte und stellt ben angeblich ewig gleis den "Drang nach bem Often" bes Reiches bem Bechsel der polnischen außenpolitischen Orientierung zwischen Diten und Westen gegenüber. Wenn das alte Bolen Schliehlich in der Zeit feiner letten Blute feine Krafte auf bas Land der Beichselmundung tonzentriert habe, so fei es auf ein Gebiet gelangt, das für das heutige Bolen von gleicher Lebenswichtigfeit fei. Das Barichauer Blatt unterftreicht die Bedeutung einer starten polnischen Stellung in Danzig, benn für ben polnischen Staat fei entscheibend seine Position an der Oftsee. Und diese wieder stehe und falle mit Danzig als bem Endpunkt der großen Wasserstraße des Landes, der Weichsfel. Der Einfluß auf diese Hafenstadt — die wegen ber Gunft ihrer natürlichen Lage wichtiger sei als Gbingen - tonne nur in Pommerel-

Am Rande bemerkt...

Ueber ben Bebensitandard ber polnifchen Arbeiters und Bauernbevölferung gibt ein im politischen Teil berührtes Referat Aufschluß, das ber Saushaltsreferent bes Ministeriums für soziale Fürsorge, Abg. Tomasztiewicz, por der Budgetkommission hielt. Danach gab der polnische Arbeiter in den Zeiten bester Konjunktur für Nahrungsmittel 66 vom Sun= dert seines Lohns aus, mahrend in Deutschland der Arbeiter nur 44 Prozent dafür aufwendete. Damit ist allerdings nicht gesagt, daß der pol-nische Arbeiter mehr und besser ist als der deutsche. Das beweisen andere Zahlen, die Abg. Tomasztiewicz anführte. Die Nahrung, die der polnische Arbeiter in besten Zeiten zu sich nahm, hatte den Wert von 2379 Kasorien. Das für ihn notwendige Kalorienminimum beträgt jedoch 3000, für Schwerarbeiter sogar

Ein Problem ift auch die Frage, wie für die Nachfriegsjahrgange Arbeit zu beschaffen ift. Die Jahl der Sechzehnjährigen stieg von 209 000 im Jahre 1933 auf 340 000 im Jahre 1936. Gegenwärtig gibt es 4 771 000 Jugend= liche im Alter zwischen 14 und 21 Jahren. Diese Biffer mird bis 1940 auf 5 722 000 fteigen. Dar= aus ist jedoch nicht zu schließen, daß Polen übervölkert ist oder dieser Gefahr entgegens fieht. Bie der Referent felbft erflärte, murben sämtliche registrierten und amtlich nicht erfaßten Arbeitslosen nicht ausreichen, wenn Bolen imftande mare, alle notwendigen öffent= lichen Arbeiten ausführen zu laffen.

Meber die Lage ber bauerlichen Bevolforung fei hier nur ein Beifpiel bes Redners angeführt. In den Borkarpathen (Kleinspolen) sind die Bauernwirtschaften durch die frandigen Erbteilungen, durch Berfaufe uim. jum größten Teil völlig gerfplittert. Gin Fall wie ber, daß ein einziger Morgen Land fich unter 176 Besitzer aufteilt, ift nicht einmal fo

In einem Artikel unter bem Titel "Das Kartell ber Ingenieure" behandelt ber "Kurter Boranny" die augenblidliche Lage für Facharbeiter, Technifer und Ingenieure in Bolen. In allen Zweigen ber Industrie bestehe ein empfindlicher Mangel an fertig ausgebildeten Rraften, der fich bei einer befferen Wirtschafts= konjunktur immer noch vergrößern werde. Wenn in der Wirtschaft oder Industrie eine Stelle frei wird, fo feien von gehn Bewerbern neun meistens ungeeignet, da fie feine genügende fachliche Ausbildung befäßen. In diesem Mangel an qualifizierten Arbeitskräften sieht ber "Rurier" ein ernstes Sindernis für einen wirts ichaftlichen Aufschwung und die Industriali= fierung Bolens. Um nun diefes Sindernis bald beseitigen zu können, bedürfe es vor allem auch einer positiven Lösung ber Ingenieurfrage. Dabei fet es unverständlich, daß besonders die atademische Jugend so unverftändig dieser fraatswichtigen Frage gegenübers ftehe und mit allen Mitteln versuche, ihr Monopol des Ingenieurtitels aufrechtzuerhalten, obwohl in anderen Staaten, wie 3. B. in Deutschland, wo der Stand der Technit boch außerorbentlich hoch ift, auch Absolventen nicht: akademischer Technischer Schulen den Titel Ingenieur führen dürften. Bor allem fomme es ja nicht auf den Titel, sondern auf die Leis ftung und die Renntnisse an, die man ebenso auch in einer nichtatabemifchen Schule ermer= ben könne. Es dürfe fein Berufsmonopol für Studenten geben, denn jeder solle an den Posten gelangen tonnen, für welchen er fahig und geeignet sei. Nur die personliche Tüchtige feit mußte bei einer Stellenbesetung entscheis bend fein. Deshalb fei auch ber Rampf gegen den neuen Gesetzentwurf nur ein Kampf um ein Monopol der Atademiker, das bisher für viele andere zu Unrecht bestanden hat.

Rener Rekord Caracciolas

Auf der Frankfurter Reichsautobahn wurden am Freitag neue Rekordversuche durchgeführt. Schon bei der ersten Fahrt gesang es Europameister Rudolf Caracciola, zwei neue interende Rekorde der Klasse Bestellen die hieher im (5 bis 8 Liter) aufzustellen, die bisher im Besitze von Bernd Rosemener (Auto-Union) waren. Caracciola erreichte mit dem neuen völlig verkleideten Mercedes-Beng über den fliegenden Kilometer 432 Stundenkilometer hatte bei seiner schnellsten Fahrt sogar 436,893 Stundenkilometer aufzuweisen. Der letzte Reford Rosemeners hatte auf 406 Stun= denkilometer gestanden. Auch der Rekord über die fliegende Meile wurde von 406 Stundenkilometer auf 432 Stundenkilometer

Korpsführer Hühnlein an Audolf Caracciola

Korpsführer Hühnlein sandte an Rudolf Caracciola, dem es Freitag gelungen war, den bestehenden Reford von 406 Stundenfilometer auf 437 Stundenkilometer zu versbesser, folgendes Telegramm:

"Ihnen und den Daimler-Beng-Werken aufrichtige Glückwünsche und meine bewundernde Anersennung zum Welterfolge, den der tragische Tod Bernd Rose meners leider in so bitterer Beise überschattet.

Rosemeyer suhr in den Tod Bei einem Rekordversuch verunglückt

Eine erschütternde Meldung bommt von der Reichsautobahn Frankfurt a. M.—Darmsstadt. Bernd Rosemener ist mit dem Auto-Union-Refordwagen tödlich perun=

Nachdem Mercedes-Benz seine Refordfahrten für Freitag abgebrochen hatte, ging die Auto-Union mit Bernd Rosemeger am Steuer des Refordsahrzeuges an den Start zu neuen Bersuchssahrten. Rach der ersten Fahrt erklärte Rofemener, daß der icharfe boige Südwestwind ihn beinahe von der Straße gedrückt habe. Tropdem startete er abermals, und diese neue Fahrt sollte seine lette werden. Das Unglied ereignete sich am Kilometerstein 9 beim Zubringer Langen-Mörfelden furz vor der Brücke, gerade als Rojemener in höchster Geschwindigkeit die Mebstrecke zur Meile beenden sollte. Er geriet in einen Luftwirbel, der das Fahr= zeug ergriff und in hohem Bogen gegen die Brüdenböschung warf, wo es völlig zertrümmert wurde. Rosemeyer war schon vorher herausgeschleudert worden. Rennarzt Dr. Bläser konnte nur noch den Tod feststellen.

Ein erfolgreiches Rämpferleben

Die Nachricht von dem tödlichen Unfall Bernd Rosemeners hat nicht nur jene Menschen tief erschüttert, die sich - wie er - bem Motorsport verschrieben haben. Sie hat alle ergriffen und mit großer Trauer erfüllt. Der Rampf ber Motoren und ber mutige Ginfag von Männern, bie ihn bestehen, ift ja langit ben engeren Bezirken des Sports entwachsen und zur Sache der Allgemeinheit geworden. Daß es so murde, daß der Stolz über die Leistung und die Erfolge gerade der deutschen Rennwagen alle Deutschen erfüllte, war mit das Berdienst Bernd Roses meyers. Wenn es einen Troft für den her: ben Berluft gibt, ben fein tragischer Tod bedeutet, bann ist es der, daß er mitten aus bem Rampf geriffen murbe, daß er beim Angriff auf einen eben aufgestellten neuen Reford fiel, wie fein turges Leben immer nur

bem hohen Biele galt, neue Giege ju erringen. Der Name Bernd Rojemeners ftanb in ben legten Jahren an ber Spige aller Ausschreibun= gen zu internationalen Automobilrennen. Daß er später auch bie Siegerlifte anführte ober in der Reihe der Erfolggefronten zu finden mar, war uns allen icon dur Gelbitverftandlichteit

Bernd Rosemeger wurde am 24. Oftober 1910 in Lingen im Emsland geboren. Schon als Rind zeigte er größtes Intereffe für ben Dotorenbau; in der Reparaturmerkstatt seines Baters hatte er gute Gelegenheit, sich die Kenntniffe vom Motor und seinen Funktionen gu erwerben. Mit 16 Jahren bestreitet er bas erste Bahn- und balb barauf auch Strafenrennen.

Dann reiht fich ein Erfolg an den andern, immer neue Siege folgen, und 1933 rudt Bernd Rosemener bereits in die Spigentlasse auf. 1934 wird er von der Auto-Union als Rennfahrer verpflichtet. Bon der ununterbrochenen Rette von Siegen gegen schwerste Konkurrenz im In- und Ausland Beugen die Breise und Goldmedaillen, die ber vielfache Meisterfahrer ermarb. Gin hartes Gefchid hat biefe Erfolgs= fette bes mutigen und gaben Rampfers gerriffen.

Bernd Rojemeger war mit der erfolgreichen deutschen Fliegerin Elli Beinhorn verheiratet. Er hinterläßt einen jest 21/2 Monate alten Jungen.

Beileidstelegramm des Führers

Der Führer und Reichstangler hat an Frau Elli Rosemener-Beinhorn folgendes Telegramm

Die Nachricht von dem tragischen Geschick Ihres Mannes hat mich tief erschüttert. Ueber= mittle Ihnen mein aufrichtiges Beileid. Möge der Gedanke, daß er im Ginfag für deutsche Geltung fiel, Ihren tiefen Schmerz lindern.

Adolf Hitler.

Auch Göring, Frid und andere führende Manner haben ihr Beileid jum Ausbrud ges

Borbild der Einfagbereitschaft

Bum Tobe des Rennfahrers Bernd Rofes mener haben der Guhrer des deutschen Rraft= fahrsports Korpsführer Sühnlein und der Reichsführer 66. Simmler folgenden gemeinsamen Rachruf erlaffen:

Der deutsche Kraftfahrsport verlor heute durch ein tragisches Geschid einen seiner großen Meifter. 65. Sauptsturmführer Bernd Rofes mener fiel, 27jahrig, in jenem Rampfe, bem er sich von frühester Jugend an verschrieben hatte. Wenn das Wort vom geborenen Rennfahrer eine Berechtigung hat, so bei ihm.

Bom Sattel des Rennmotorrades fommend, tampfte er fich mit fanatischem Ginfat in für= Befter Beit am Steuer bes Auto-Union-Renn= wagens gur internationalen Spigentlaffe empor. Die gange Belt wurde jum Bewunderer feiner Leiftungen. Europameifter 1936 - Sieger im Vanderbilt-Pokal in Amerika — in der Coppa Acerbo in Italien — im Internationalen Eiselrennen — im Donington-Park-Rennen in England - find nur einige stolze Ramen aus ber langen Reihe seiner Siege.

Bernd Rosemeyer war und bleibt das Vor= bild der rennbegeisterten Jugend und des stets für Deutschland einsagbereiten 65.-Führers. Sein Leben bieß: Ungreifen, tampfen, fiegen! Db auf der Rennbahn, als SS .= Führer ober am Steuer seines Flugzeugs er tannte tein Burud.

In Trauer um diesen Meister des deutschen Rraftfahrsports und getreuen Rameraden fenten SS. und NSKK. ihre Standarten. 3. Sturm der SS .= Motorstandarte 4 Bremen und der MGRR.=Motorlehrsturm Berlin mer: den mit Genehmigung des Führers fünftig den Namen "Bernd Rosemener" tragen.

Anteilnahme der englischen Presse

London. Der tragische Tod des deutschen Rennfahrers Bernd Rosemener hat in der Londoner Abendpresse Bedauern und Mit= empfinden ausgelöst, wie man es sonst in der so zurüchaltenden englischen Presse nur selten antrifft. Ausführliche Frankfurter Meldungen schildern dem englischen Leser nicht nur den Unfall felbit, fondern auch den Lebenslauf und den Charafter des verungludten deutschen Renn-

"Evening News" schreibt, Rosemener sei einer der drei besten Rennfahrer der Welt ge= wesen. Seine Rarriere sei furz, aber glanzend verlausen. Rosemener habe die Furcht nicht gefannt. Er sei mit herz und Seele wahrer Rennfahrer gemesen. Der "Star" hebt hervor, daß Rosemener im vergangenen Jahre in glangender Weise das größte Rennen Engs lands gewonnen habe, und ichreibt weiter, die internationale Rennsport=Welt habe mit ihm einen der besten Fahrer der Welt verloren. Rosemeyer sei als der "tolle Junge" unter den Rennfahrern befannt gewesen, weil er bie Angst einsach nicht gefannt habe. "Evening Standard" ertlärt, Rosemener fei fehr beliebt gewesen. Er habe Nerven wie Gifen gehabt, und nichts habe ihm Ungft machen tonnen.

Tiefempfundene Nachrufe Ataliens Mailand. Die gesamte norditalienische Preffe gebenkt in Trauer des ichweren Berluftes, ben ber beutiche Kraftfahrsport durch den tragischen Tod Rosemegers erlitten hat. Dem tuhnen beutichen Fahrer, ber auch in Italien mehrere seiner großen Siege errungen hat, werden tiefempfundene Nachrufe von begeisterter Unertennung gewidmet. Die faschiftischen Sportleute, ichreibt ber "Bopolo b'Stalia", richteten an ber Seite ber beutschen Sportkameraben bewegten Bergens ihren Gruß an ben in gahem Rampf gefallenen Meisterfahrer.

Beitürzung in Brafilien

Rio de Ianeiro. Der tragische Tod Roses meyers löste in Autosportfreisen Rio de Janeiros größte Bestürzung aus. Die Anteilenasme ist um so stärker, als der Start Rose meners bei den nächsten Automobilrennen in Brafilien erwartet murde. Die Breffe hebt die menschlichen und sportlichen Vorzüge des Berunglückten hervor, den die Zeitung "Moite" den größten Autorennfahrer der Welt nennt.

"Wahre Hauptstadt des Deutschen Reiches" Gigantische Plane für eine Reugestaltung Berlins

Berlin, 29. Januar. 21m 30. Januar 1937 , hat ber Guhrer in feiner großen Rebe, bie einen Rudblid auf bie Arbeiten ber erften vier Jahre bes Dritten Reiches gab, bie Musgeftals tung Berlins ju einer wirflichen und mahren Sauptstadt bes Deutschen Reiches angefündigt. Bur Durchführung biefer gewaltigen Aufgabe wurde am gleichen Tage ein Erlaß über einen Generalbauinfpettor für bie Reichshauptftabt veröffentlicht, bem im Laufe bes vergangenen Jahres Geleg über die Rengestaltung beutscher Städte und die Berordnung über die Rengestaltung ber Reichshauptftabt Berlin folgte. Diefe gefeglichen Mah: nahmen wurden in biefen Tagen burch einen Erlag über die Erweiterung ber Befugniffe bes Generalbauinspettors vervollständigt.

Der Generalbauinspettor für bie Reichs hauptstadt, Professor Albert Speer, gibt jest eine umfaffende Darftellung des Programms ber Meugestaltung befannt, auf Grund beffen nach ben 3 been bes Führers eine iconerc und würdigere Sauptstadt des Dritten Reiches erftehen foll.

Die Plane des General= bauinspektors

1. Alle wichtigen Reubauten ber Reichs hauptstadt werden in Butunft an einer neuen Strafe ju einer einzigartigen, gewaltigen Gesamtwirfung Busammengefaßt. Die Strafe wird eine Breite erhalten, Die bem gufünftigen Berfehr der Beltftadt angemeffen fein wird. Gie geht von Norben nach Guben mitten durch bas Bentrum des heutigen Berlin.

2. Gin neuer Gubbahnhof, westlich vom jegigen Tempelhofer Ringbahnhof, nimmt den Berfehr des Unhalter und Botsbamer Bahnhofs auf. Damit wird inmitten ber Stadt ein Gleisgelande pon einer Million Quadratmeter, bas bisher für ben Betrieb der beiden Gernbahnhofe notwendig war, jur Bebauung frei. Die neue Rord-Sud-Strafe durchsieht Diefes frei merdende Reichsbahngelande und auf

Ein neuer Norbbahnhof zwischen Bahnhof Butlitsftraße und Bahnhof Wedding übernimmt ben Fernverkehr bes Lehrter, bes Stettiner Bahnhofs und ber Stadtbahn. Mit ihm steht bas Bahngelande bes Lehrter Bahnhofs mit 600 000 Quadratmeter gur Ber-

4. Die neue Strafe verbindet die beiden neuen Berliner Zentralbahnhofe miteinander

5. Die neue Strafe wird nach Norden und nach Suden bis jum Berliner Autobahnring verlängert. Gie fclieft damit umfangreiche, neue Bohngebiete auf, die durch eine viergleifige Unter= grund = Schnellbahn mit bem Bentrum ber Stadt verbunden find. Dieje vollständig neue nordsüdliche Strafe hat eine Gefamt= länge von 38,5 Rilometer.

6. Die heute vom Luftgarten bis nach Staaten bestehende Dit = Best = Ich fe mirb nom Stadifchlog aus, ber Raifer.Wilhelm-Strafe folgend, nach Diten burchgebrochen und nach beiden Geiten bis jum Autobahnring verlängert.

Gine neue Untergrundbahn folgt im wesentlichen biesem Strafenzug, ber auch bem Often Berlins neue Bohngebiete erichließt. Die Dit : Beft : Strafe mirb eine Gesamtlänge von 50 Rilometer aufmeisen,

7. Bier breite Ringftragen mer= ben, unter weitgehender Bermendung heute bereits bestehender Teilabichnitte, das neue Berliner Achfentreug ergangen.

Bersammlungsbau und Groß: kundgebungs-Plak

Mer später die große Salle des neuen Gud-bahnhofes verläßt, fieht am anderen Ende der gewaltigen, neuen Sauptstrage Berlins in einer Entfernung von 5,5 Kilometer, auf dem Ge= biet ber heutigen MIfenftraße, mitten im Bentrum ber Stadt, einen Berfammlungs= bau fich erheben, der in feinen Abmeffungen

ichließt es damit fur gahlreiche Reubauten | dem ausgebehnten Beichbild und ber Bedeus tung Berlins als Reichshauptstadt entspricht.

Bor diesem Großbau gestattet ber Konigs. plat mit einer Fläche von über 220 000 Quabratmetern bie Beranftaltung ber Groß: tundgebungen des Reiches mit etwa 1 000 000 Teilnehmern.

Am siidlichen Rand des Tiergartens entstehen die umfangreichen Bauten des neuen

Kriegsministeriums.

Rurg banach wird an der Kreuzungsftelle bes neuen Strafe mit der Potsdamer Strafe ber gerade Zug ber Achse burch einen runben Blag unferbrochen. Dieser Plag mit einem Durchmesser von 210 Metern wird von dem neuen Saus des Deutschen Fremdenvertehrs, einem Bermaltungsgebäude der Allianzverfiche= rungsgesellschaft, einem Kinotheater, bem neuen "Thuringen-Saus" und anderen Gebäuben in gleichmäßiger Bebauung und einer Sohe von 25 Metern umschlossen.

Neue Wafferflächen und Grünanlagen

Bor bem Nordbahnhof, räumlich das nörd: liche Ende ber großen Strage, wird zwischen Bahnhofsvorplat, der neuen Straße, Invalidenstrafe und ben Militarbauten auf bem bishertgen Gifenbahngelande eine große Baffers fläche von 1200 Metern Länge und 500 Mes tern Breite entstehen.

Much die Spree mird eine weitaus größere Bedeutung für Berlin bekommen, als fie bisher besaß. Es soll zu beiben Seiten bas Ufer freigelegt und mit grünen Uferpromenaden und neuen Bauten gesäumt werden. So soll das Ufer von der Schlofbrücke bis zur Friedrichsftraße ganzlich neugestaltet und das Gelände für weitere neue Museumsbauten vorbereitet werden. Un einigen Stellen wird das Flugbett selbst verbreitert. Auf Anordnung des Führers follen ferner die öbesten Teile ber Rieferniconungen bes Grunewalbes fpater partartiger Mischwald werden. Sport-, Spiel-, Bade- und andere Erholungsplätze werden neu angelegt.

3m Jahre 1950 follen die Sauptaufgaben bis auf die Ringftrage abgeschloffen fein.

Aus Stadt



Stadt Posen

Sonnabend, den 29. Januar

Sonntag: Sonnenaufgang 7.38, Sonnenuntergang 16.34; Mondaufgang 6.38, Mond-untergang 15.49. — Montag: Sonnenaufgang 7.37, Sonnenuntergang 16.36; Mondaufg. 7.03, Monduntergang 16.57.

Wasserstand der Warthe am 29. Jan. + 3,48 gegen + 3,43 am Vortage.

Wettervorhersage für Sonntag, 30. Januar: Fortbauer bes sehr unruhigen Wetters, tasch wechselnde Bewölfung, mehrfach Schauernieber= fclage bei weiterhin fteifen bis fturmifchen, um West schwankenden Winden; Temperaturen noch absintend.

Teatr Wielfi

Sonnabend: Richt "Carmen", fond. "Lyfiftrata" Sonntag 15 Uhr: "Lysistrata"; 20 Uhr "Rigo=

Montag: Geschlossen,

Dienstag: "Halfa" (Geschl. Borst.) Mittwoch 15 Uhr: "Lysistrata"; 20: "Carmen"

Apollo: "Königin Biktoria" (Engl.) Gwiazba: "Ein Filmftar wird geboren" (Engl.) Metropolis: "Insel in Flammen" (Engl.) Stonce: "Unschuldig fing es an" (Engl.) Bilsona: "Pasteur" (Engl.)

Wissen Sie ...

daß jeder polnische Staatsbürger die Bommundschaft, für die er von dem Bor-mundschaftsgericht ausgewählt wird, zu übernehmen hat, —

daß auch ein Ausländer als Vormund bestellt merden Bann, -

daß dieser aber die Uebernahme der Vor-mundschaft ablehnen darf, —

daß der einmal als Vormund bestellte Ausländer nicht die Entlassung vom Amt des Bormunds mit Rücksicht auf seine Ausländereigenschaft fordern kann,

daß die Vormundschaft unentgeltlich ge-führt wird, daß aber aus besonderen Gründen dem Vormund eine angemessen Vergütung vom Vormundschaftsgericht aus dem Vermögen des Mündels bewilligt werden

daß die Uebernahme der Vormundschaft whichnen darf:

1. eine Frau;

2. wer das 60. Lebenssahr vollendet hat; 3. wer mehr als vier minderjährige eheliche Kinder hat;

4. wer mehr als eine Bormundschaft oder Pflegschaft führt;

das Ablehnungsrecht erlischt, wenn es nicht vor der Bestellung bei dem Vormund-ihaftsgericht geltend gemacht wird?

Lichtbildausstellung im Bereinshaus noch geöffnet

Wir weisen besonders darauf hin, daß die Lichtbissausstellung "Deutsches Bauernleben in Bolen" im Evangelischen Bereinshaus, 2. Stod., noch heute und am morgigen Sonnbag von 9-20 Uhr geöffnet ift.

Vom Warthe = Sochwasser

Mitteilung des Wojewobichaftsamtes

Das Warthe-Hochwasser hat u. a. die Eich= wald-Gegend jum Teil überschwemmt, fann aber nicht weiter vordringen, weil es burch ben por einigen Sahren errichteten Damm gehindert wird. An der sog. "Bocianka" reicht das Wasser bis an das Gebäude der Städtischen Badeanstalt, ohne es zu bedrohen. Der Berduchowoer Damm ift, wie ichon gemelbet, gang= lich überflutet. Am schlimmsten haben es bie Bewohner von Bawade, beren Garten überschwemmt sind.

Das Wojewodschaftsamt in Posen gibt befannt, daß das Ansteigen des Barthes wassers zu keinen Befürchtungen mehr Anlaß gebe, da die Warthe bereits in ihrem ganzen Lauf vollkommen eisfrei fei. Außerdem beginne bas Waffer im Oberlauf icon wieber au fallen. Der Sochstpunkt des Wassers hat Schrimm paffiert und nabert fich jest Bofen. wo man im Laufe bes heutigen Sonnabend einen Wasserstand von 3,60 Meter an ber Wallischeibrücke erwartet.

Die diesjährige Frühjahrsüberschwemmung sei zwar etwas größer als im Vorjahre, habe aber fonft nicht ben Stand überschritten, ber periodifch erreicht werbe.

Witteilung der Deutschen Bühne

Die Bühnenleitung teilt mit, daß die für Mittwoch nachmittag angesetzte Borstellung der "Primanerin", wie bereits befanntgegeben, in erster Linie auswärtigen Besuchern Gelegenheit erner Linie auswärtigen Besuchern Gelegenheit geben soll, das Stüd zu sehen. Die Auswärztigen haben daher auch das Recht der Kartenvorbestellung, da man ihnen nicht zumuten tann, daß sie eigens wegen der Borstellung die Reise nach Posen machen, um nachher in einem ausvertauften Hause keinen Plat mehr zu sinden. Die Bühnenleitung rechnet mit dem vollsgemeinschaftlichen Verständigt der Volener Bouskar war kannte ständnis der Posener Besucher, wenn sie den Boltsgenossen von außerhalb das Recht der Kartenbestellung einräumt. Die Besucher aus Posen-Stadt tonnen von diesem Recht feinen Gebrauch machen. Für fie beginnt ber Karten= vorvertauf planmäßig am Montag früh in ber Evgl. Vereinsbuchhandlung. Es werden für beide Borstellungen am Mittwoch nachmittag und abends noch eine genügende Anzahl Karten in allen Preislagen zu haben sein.

Vortrag über den Alten Markt

Im Rahmen ber belehrenben Bortrage im Stadtmuseum spricht am Sonntag, 30. Januar, Dr. Witolb Dalbot über bie Erhaltung verichiedener Baudentmalet auf dem Alten Martt und auch in anderen Teilen ber Stadt Bofen. Den Bortrag follen u. a. Lichtbilber und Zeichnungen anschaulich machen. Der Bortrag beginnt um 12.15 Uhr in ben Räumen bes Städt. Museums an der Mariz. Focha 18. Der Ein=

Wyczółfowsti-Ausstellung

Am Sonntag, 30. Januar, wird in ben Räumen des "Tow. Przyj Sziuf Pięknych" am Plac Wolności 18 eine große Ausstellung der Werke von Leon Wyczólkowski eröffnet, der vor etwa einem Jahre in Warichau verftorben ift. Die Ausstellung wird nur die Werte des großen Künftlers enthalten, die fich im Privatbesit hier in Großpolen befinden. Da der Maler auch einige Jahre in Posen gelebt hat, dürfte die Ausstellung große Beachtung finden.

The Unithablichkeit

hat die Aspirin-Tablette Unter Beweis gestellt. Seit 40

Jahren, also seit einer Generation, vertraut die ganze Welth
der kleinen Aspirin-Tablette. Damit ist auch bewiesen, daß
Aspirin selbst bei Dauergebrauch nach Jahren keine schäd
lichen Nebenwirkungen für den Organismus nach sich zieht.

ASPIRIN

BAYER

ABER IMMER AUF DAS BAYER REUZ ACHTENT ABER IMMER AUF DAS BAYER KREUZ ACHTENT



Personalveränderungen im Magistrat

Städtische Inspettion soll aufgehoben werden

Durch ein besonderes Kundschreiben hat ber kommissarische Stadtpräsident Ing. Ruge nachstehende Beränderungen in den Dezer= naten angeordnet:

Dr. Czafz übernimmt das Dezernat des Stadtvermögens, während Abteilungsleiter Drost die Geschäfte des Organisationsaus-jchusses seiten joll. Dr. Klusek wird der Wohnungsausschuß zugewiesen. Das Dezer-nat der Kunst und Wissenschaft, das bisher von dem jezigen kommissarischen Vize-Stadt-präsidenten Zalesti verwoltet wurde, über-nimmt Herr Nowicki, aber ohne das

Ressort des Leatr Wielki, das weiter über der Leitung des Herrn Zalesti bleibt. Herr Stanislam Robinsti von der Städt. Inspection wird Leiter des Unternehmens "Polsti Wodomierz", das haushaltsmäßig und verwaltungstecknisch bislang einen organischen Teil der Städt. Wasserwerke bildete. Alle diese Aenderungen treten am

1. Februar in Kraft.

Man spricht davon, daß die von dem zurückgetretenen kommissarischen Stadtprässenen Denten Wieckowski ins Leben gerusenen Städt. Inspettion aufgehoben merden foll.

Winterfest der Güterbeamten

Der Posener Zweigverein des Verbandes der Gitterbeamten veranstaltet am 1. Februar um 20 Uhr im Deutschen Hause sein diesjähriges Bintervergnügen, zu dem herz-lich eingeladen wird. Das Fest wird mit einem humoristischen Vortrag eingeleitet.

Eintrittsfarten zum Boglandertampf ab Montag

Der Länder-Borfampf Polen-Deutsch= land findet, wie ichon gemeldet, in Bofen am 13. Februar, um 5 Uhr nachmittags in der Messehalle an der Butowsta statt. Der Borvertauf der Gintrittstarten beginnt am Montag, 31. Januar, bei dem Reisebüro "Orbis", Plac Wolności, im Gebäude der PAO. Wir machen barauf aufmertsam, bag es ratsam erscheint, sich die Eintrittskarten möglichst früh im Borverkauf ju erwerben, da bas Interesse für diesen Rampf außerordentlich groß ist.

Rirchennachrichten. Bei ben geftern veröffentlichten Kirchennachrichten muß es unter Wreschen richtig wie folgt heißen: Mittwoch, 2. Febr., 11 Uhr Missionsgottesbienst. Dieser Gottesdienst findet also nicht, wie irrtumlich angegeben, am Sonntag statt.

Die Silberne Sochzeit feierte geffern ber Landesstarost Begale mit seiner Chefrau Zosia, geb. Wisczyńska. Der Jubilar bekleibet seit 1923 ben Posten bes Posener Landesstarosten und wurde mit dem Orden "Polsta Obrodzona" ausgezeichnet.

Tag ber Auslandspolen. Am 30. b. Mts. findet in Posen, wie in ganz Posen, der "Tag der Aussandsposen" statt. Es findet u. a. ein Festatt im Dzialyństi-Palais statt. Im Laufe des Tages soll für das polnische Schulwesen im Auslande gesammelt werben.

Wochenmarttbericht

Am Freitag waren Marktbesuch und Angebotzecht groß, die Preise im allgemeinen wenig verändert. In den I and wirtschaft ich en Produkter 1.60—1.70, Landbutter 1.20—150, Weißtäse 25—40, Sahnenkäse 60—70, Milch 20, Sahnen Biertelliter 30—40, die Mandel frische Eier 1.70—1.80, Kisteneier 1.40—1.60, Aufdem Kleischmarkt waren die Preise wenig versändert: Schweinesleisch 40—80, Kindsleich 40 bis 90, Hammelseisch 40—80, Kindsleich 40 bis 90, Kaldsleder 90—1.10, Schweines und Kindersleder 40—65, roher Speck 75—80, Käucherspeck 1.00, Schmalk 1.10—1.15, Wurstschmalk 50—60, Gehadtes 60—70, Schmer und Talg, ausgel. 65 bis 70, Sessigelpreise: Hühner 1.80—4, Enten 2—4, Sänse 6—10, Puten 5—9, Pershühner 2.20 dis 2.50, Tauben das Paar 1—140, Fettgänse Pid. 2.80—3, Fasanen 2.50—2.80 I.—An den Gemüseständen sosten Mohrrüben 8—15, Wruten das Pfund 10, Grüntohl 10—15, Rotstohl der Kopf 10—25, Weißtohl 10—20, Witssignschlie 10—20, Ratrossell 35—4, Saurdschlie 10—20, Backschumen 80—1.20, Pasachlie 80—1.20, Backschumen 80—1.20, Pasachlie 80—1.20, Backschumen 80—1.20, Pasachlie 80—1.20, Backschumen 80—1.20, Pasachlie 20, getr. Pilze Viere 25. Spinat 15—20, Guppengrün 5—10, Erbsen 30—30, Bohnen 25—35, Rettiche 20, getr. Pilze Vierelspund 80—1.20, Jitronen das Stück 10—15, Ausbeteren 40—50, Knoblauch 10, Meerrettich 5—10, Krisen 30—30, Rohnen 25—35, Rettiche 20, getr. Pilze Vierelspund 80—1.20, Jitronen das Stück 10—15, Ausbeteren 40—50, Knoblauch 10, Meerrettich 5—10, Khabarder 60 Gr. — An den Fischschumen voie Auswahl sehr groß. Sechte kosten 1—1.30, Schleie 1—1.20, Karpsen kostige 80—90, Barzsche 60—80, Weißssiehe 35—50, Karauschen 60—90, Jander 1.90 dis 2.00, Dorsch 40—50 grüne Heringe 40—45 Am Freitag waren Marttbesuch und Angebot fische 35-50, Karauschen 60-90, Zander 1.90 bis 2.00, Dorich 40-50 grune Beringe 40-45 das Pfund, Salzheringe 10—12. Räucherfische waren genügend vorhanden. - Der Blumenmartt zeigte genügende Auswahl.

Was verdankt die schöpferische künstlerische Persönlichkeit der nationalen Erhebung?

Bon Profesor Dr. hermann Schmit, Direktor der Staatlichen Kunstbibliothek, Berlin.

Ju den segensreichen Folgen der nationalen Erhebung unter Adolf hitlers Hührung gehört die Wiederherstellung eines lebensdigen Verhältnisse der schöpferischen deutschen Persönlichkeit zu ihrem Volke. War doch gerade die naturgemäße Beziehung wischen Persönlichkeit und Bolt durch den überkeigerten Individualismus der liberalen Weltanschauung ebenso sehr wie durch die gleichmachende sozialistischenmunistische Massenkere unterstaden worden! Auf dem Gediete des künstlerischen Schaffens hatte dies zu einer völligen Losiösung des Künstlers vom Leben des Bolkes geführt. In erschrechem Maße war die Kunst zu einem Luzusartikel für einen beschränkten Kreis geschmädlerisch und intellektuell eingestellter Snobs, sa eines artstremden internationalen Händlers und Spekulankentums entsartet.

Junächst haben die zahlreichen Bauausgaben, die der neue Staat in Angriff genommen hat, der schopferischen Künkterzpersönlichteit ein ungeahntes Feld von Möglichteiten zu sinnwoller Betätigung im Dienste des Volkstums eröfsnet. Das gilt von den monumentalen Bauanlagen der Bewegung, der Staatsbehörden, der Industrie und des Verkehrs, den Schöpfungen sür den Volkssport, für die Volksgesundheit und die Jugenderziehung. Aber das gilt auch von den ganz schlichten, in großer Jahl auf neugeschäfsenem Kulturboden entstehenden Arbeitsssedlungen und Bauerndörfern. Die äußere und innere Ausstatung dieser Werke haben unter Führung schöpferischer Künstler tausend und aber Tausend sleißige Hände in Bewegung gelekt. Im besten Sinne des Wortes ist die "angewandte Kunstweider zu Ehren gekommen. Dasür ist u. a. bezeichnend der Ausschwung den die bekorative Bildnerei in Stein, Stud und

Bronze, die Wandmalerei, Mosaikverglasung, Glasmalerei, Schliffverglasung, Kratzputtechnik (Sgraffitto), textile Wandverkleidung, auch die Gobelinwirkerei zu verzeichnen haben.

verkleidung, auch die Gobelinwirkerei zu verzeichnen haben.

Damit wird eine zweite Taklache berührt, die zu der Wiederherstellung befruchtender Wechselmirkung zwischen schöpferischer Fersonlichkeit und Bolt beigetragen hat: Die Pflege, die dem Handwerf und der Bearbeitung des Wertzschöfes wieder zuteil wird. Zeugnisse dasür sind das Aufleben der Steinmehenkunst, der Jimmermannstunst und der Schieferdeung, der Ticklerei, der Eisenschmied als Hertellen in schöfes wieder durcht, der Eisenschmied als Hertellerin schöngestalteter Sportz und Wettbewerdspreise. Auch die Plakattunst, die Buchisustration, die Schrift, die künstlerische Landsartenzeichnung zeigen die Frische der wiederhergestellten Fühlungnahme zwischen den besten gestaltenden Krästen und dem Boltsleben. Die neue Bewertung der Wertschiffe ist namentlich dem deutschen Ausbeit und dem Leder zugute gekommen. In der Industrie haben auch die neuersundenen Ersasstoffe daraus Borteite gezogen. Als ein fruchtbringender Queil für das Handwert hat sich die auf alten Uederlieferungen beruhende kinstlerische Heimscheit unsers Bauerntums erwiesen. Die Leistungssteigerung des beutschen Kunsthandwerts ist durch die von der Leipziger Messe deutschen Kunsthandwerts ist durch die von der Leipziger Messe deutschen Kunsthandwerts ist durch die von der Leipziger Messe deutschen Kunsthandwerts ist durch die von der Leipziger Messe deutschen Kunsthandwerts ist durch die von der Leipziger Messe deutschen Kunsthandwerts ist durch die von der Leipziger Messe deutschen Kunsthandwerts ist durch die von der Leipziger Messe deutschen Kunstands dem Auslande vor Ausen gesichet worden. Augen geführt worden.

Einen weiteren mächtigen Auftrieb im Sinne vollstüm-lichen Schaffens hat der Künftler der von dem neuen Staat

erhobenen Forderung nach nationalem sinnvollen Inhalt zu verdanken. Die lebenstreue Schilberung des Bolkes, der Arzbeiter und Bauern, das Bilb der Städte und der Landschaft haben die ihnen zukommende Stellung wiedergewonnen, nicht minder, wie die deutsche Sage und Geschichte, die Gestalten des deutschen Hustrag übernommen: Den von dem neuen Staat erstrebten deutschen Menschentypus anschaulich zu machen. Welcheine Wandlung, wenn man die in den letzten Ighren entstandenen Wandgemälbe und Reliefs marschierender Soldatenz und SA-Kolonnen in den Ehrenmälern, den musterhaft ausgestatteten Kasernen, Schulungsz und Jugendheimen mit den Zerzbildern von Feldgrauen nach 1918 vergleicht! Uedrigens hat von dieser Werlscheinschung gesunder, charaktervoller und artsgemäßer Menschenschuspielt und natürlicher Empsindung in ihre Rechte auch die kirchliche Kunst in Deutschland Nuzen gehabt.

Das Zurückehen auf die Grundlagen der Natur im allge-meinen hat der künstlerischen Formengebung den größten Segen gebracht. Die liebevolle Beobachtung aller Erscheinungen, ein-schließlich der Pflanzen und der Tiere, hat das deutsche Kunst-schaffen erneut mit echtem germanischen Lebensgesühl durch-sest. Zahlreiche Beispiele dasür bot die musterhaste Jagdaus-

sest. Zahlreiche Beispiele dafür bot die musterhafte Jagdaussstellung in Berlin.

Durch alle diese Umstände ist die Verbundenheit der schöpfertichen Persönlichkeit mit dem Volke wiederhergestellt worden, die die Boraussetzung zum Aufschwung des deutschen nationalen Kunstlebens geschaffen hat. Die geistigen Grundslagen dassüt bilden endlich das gemeinschaftliche Empfinden, der einheitliche Wille. Dadurch, daß die künstlerische Persönlichkeit zu ihrem Bolke heimgefunden, in dem mütterlichen Heimatsboden Wurzeln geschlagen hat, ist sie wieder in den Stand gesetzt worden, der Künder der deutschen Bolksseele zu werden. Und so wird sich aus dem Schaffen der Einzelpersönlichkeiten in seiner Gesamtheit das entwickeln, dessen verheitzungsvolle Ansätze wir bereits an vielen Stellen sehen: Ein deutscher Stil des 20. Jahrsbunderts.

Schließung des Grenzverkehrs für die streise Oftrowo, Arotoschin und Rawitsch

fk. Der Pojener Wojewobe veröffentlichte am 27. Januar 1938 folgende Berordnung:

In Unbetracht ber Daul- und Rlauenseuchegefahr in ben Grenggebieten wird auf Grund bes Artifels 19 ber Dritten Deutsch=Bolnifchen Ronvention betr. ber Grengverhältniffe vom 27. Januar 1926 ber Grengvertehr auf allen Grenzübergängen bis auf Wiberruf in ben Rreisen Ditromo, Rrotoschin und Rawitich geichloffen. Der Berordnung unterliegen nicht: der Bahnvertehr, die mechanischen Fahrzeuge ber biplomatifchen Bertretungen und Berfonen, Die Dienstpäffe befigen.

Bumiderhandlungen gegen dieje Berordnung werben auf bem Berwaltungswege mit Gelb: frafe bis ju 3000 31. und Arreft von einem Monat bestraft.

Die Berordnung tritt 24 Stunden nach ber Befanntmachung in Rraft, alfo am 29. Januar 8 Uhr früh.

Krotoszyn (Krotojchin)

go. Cherftation. Die Grofpolnische Landwirtschaftskammer gibt bekannt, daß sie bei bem Landwirt Ludwif Rofit in Galnia eine Cheritation eingerichtet hat. Dedgelb beträgt 1,50 31.

Rawicz (Rawitich)

Tob eines früheren Rawitichers. Am ver= gangenen Conntag verstarb in Berlin-Tempelhof nach langerem Leiden ber Sauptlehrer i. R. Max Riediger im Alter von 75 Jahren. Der Berftorbene, ein Bruder unserer jetigen Organistin, war lange Jahre Lehrer an ber Ramitider Bürgerichule und Organist ber evangelischen Gemeinde und wird feinen früheren Schülern noch in guter Erinnerung fein.

Wolsztyn (Wollitein)

* Die Meisterprüfung im Sattlerhandwert bestand fürglich vor ber Brufungstommiffion ber Sandwerkstammer in Pojen ber Gattler Emil Rlose aus Rasaczor, Rr. Wollstein.

Rogoźno (Rogajen)

Generalverjammiung des Wiännerturnvereins

Am Donnerstagabend fand im Bereinslotal Betrich die diesjährige Jahreshauptversamm= lung des Manner=Turnvereins ftatt. Erichienen waren 37 Mitglieder, sowie der Gauvorsitzende Sentichel und der Gauturnwart Bojcies chowifi. Rach der Begrüßung durch ben Ehrenvorsitenden Betrich erstattete Berr Binticher ben Jahresbericht, der von reger Bereinstätigfeit zeugte. Besonders ju ermahnen ift hierbei die Frauenriege. Rur dem regelmäßigen Trais ning ift es ju verdanten, daß ber Berein in Gnesen und auch bei allen anderen Wettfampfen icone Siege errungen hat. Die leichtathletischen Uebungen stehen durchschnittlich an der Spike aller Bereine. Um den Turnern neue Anres gungen zu verschaffen, wurden alle Borturner= stunden und Lehrgänge von einer Anzahl Turner beschidt. Ein iconer und großer Erfolg war die Gründung einer Alt-Mannerriege, die bereits 11 Aftive in ihren Reihen hat.

Nach bem Tätigfeitsbericht wurde von Serrn Senmann der Bericht über die Raffenprüs fung und von herrn Satje der Bericht über Die Inventarienprüfung vorgetragen und beantragt, bem gesamten Borftand Entlaftung gu erteilen, was einstimmig geschah. Beiter verlas ber Borsithende Betrich ben neu aufgestellten Etat für bas Jahr 1938, welcher genehmigt

Die Bedeutung der Berufsausbildung

Verfammlung der Ortsgruppe Grät des Verbandes für handel und Gewerbe

Die Gräger Mitglieder des Berbandes für Sandel und Gewerbe tamen am Donnerstag abend zu einer Sigung zusammen, die so recht die Bedeutung der beruflichen Schulung unserer Bolksgenossen und vor allem des Nachwuchses jum Ausdrud brachte. Mit großem Intereffe nahmen die Mitglieder die grundfählichen Ausführungen und die praktischen Anregungen entgegen, die ihnen vom ersten und zweiten Borfigenden des Berbandes, Dr. Scholz und Rechtsanwalt Grzegorzewsti aus Posen, gegeben wurden. Dr. Scholz ging in einer eins drucksvollen Rede auf die Aufgaben ein, die die berufsständische Organisation im Schicksalstampf unserer Volksgruppe zu erfüllen hat. Einen besonders eindringlichen Appell richtete er an die jungen Mitglieder, die nur bann ihren Plat im Leben ausfüllen und ihren Pflichten gegenüber unserem Deutschtum nach-

tommen tonnen, wenn fie ihrer Lebensarbeit durch eine intensive und weitumfassende Aus= bildung die Grundlage zu geben vermögen.

Prattische Winte über die Behandlung von Fragen, die sich im täglichen Leben für jeden einmal aus der Gesetzgebung ergeben können, gab der zweite Borsigende, Rechtsanwalt Grzegorzewsti. Er verstand es, an Hand von interessanten Beispielen aus seiner Praxis verzwickte juristische Probleme in volkstümlicher Form zu erklären und damit Aufklärung über manch wichtiges Gebiet der Rechtsprechung ju geben. Der Dank der Mitglieder für die Ausführungen der Organisationsleiter zeigte sich in herzlichem Beifall.

Die Bersammlung, die der Borfigende der Ortsgruppe, Bolksgenosse Bielke, leitete, erhielt durch Darbietungen des Chors der Ortsgruppe einen eindrucksvollen Rahmen.

Arbeitsreiche Stadtverordnetensikung in Birnbaum

hs. Auf der letten Stadtverordneten=Sigung am Donnerstag, dem 20. d. Mts., im Rathause standen 16 Buntte jur Berhandlung. Erschienen waren 14 Stadtverordnete, vom Stadtvor= stand niemand. Die Tagesordnung war die= selbe wie am Mittwoch, dem 19. d. Mts., Die durch Berschleppungsantrage der Opposition verhindert wurde. Nach Feststellung der Beschluffähigleit wurde vom Stadtverordneten F. Waltowial angefragt, warum ihre Untrage auf der letten Berjammlung nicht berüchfichtigt worden find. Bon seiten der Opposition war beantragt worden, das Mandat des Stadtvers ordneten Arbeiters Przyphylsti wieder anzuers fennen und den Stadtverordneten Reftor a. D. Ronopinifti nicht einzuführen. Der Borfigende ging jedoch gur Tagesordnung über, führte Ronopioffi ein und verpflichtete ihn durch Sandichlag. Genehmigt wurde der Antrag auf Er= richtung einer Fischereigenoffenschaft in unferer Stadt. Die Seenbesitger tonnen felbst verpachten, wodurch der Gewinn beffer ausfällt, da 33 Prozent Berwaltungstoften gespart werden. Der nächste Puntt der Tagesordnung betraf Abanderung des Städtischen Cymnasialstatuts, nach bem bisher nur römisch-tatholische Schüler Aufnahme finden tonnten. Da aber die Stadt ein Interesse daran hat, daß die Anstalt lebens-fähig bleibt, ist das Wort römisch-katholisch durch driftlich ersett worden.

Der Bürgermeister gab einen genauen Bericht über die Brüdenbauten und ihre Roften.

wurde. Nach Befanntgabe einiger Gingange

und Mitteilungen wurde herrn Karl Lemte

die Silberne Ehrennadel der Deutschen Turner=

schaft überreicht. herr Lemke ist bereits über

25 Jahre Mitglied des Bereins. Weiter wurde

beschloffen, einen Projektionsapparat zu kaufen.

Alsdann wurde die Neuwahl des Borftandes vorgenommen. Es wurden gewählt: 1. Bor-

figender Betrich, als deffen Stellvertreter Soff=

mann, als Turnwart Binticher, als beffen Stell-

vertreter Renn, gum Schriftführer Q. Wolter,

dum Stellvertreter Grochowiti, jum Kassenwart Appelt, jum Stellvertreter Schiefelbein, jum

Zeugwart U. Fehlau, jum Stellvertreter G.

Senkel. Als Beifiger wurden gewählt Schaffe-

Dank der Bemühungen desselben sind die Gum= men, die die Stadt juzahlen soll, gang gering. So werden im Haushaltsplan 1938/39 für die fleine Warthebrude 3000 31. und für die große 7000 31. ausgesett. (Die kleine Warthebrücke toftete 36 000 31. und die große, welche im Frühjahr errichtet wird, 120 000 31.) Einstim= mig abgelehnt wurde, wie im Borjahre, die Bürger mit der Last des Zwangsscharwerts zu erfreuen, die doch nur Hausbesitzer, Kaufleute und Landwirte zu tragen hatten, mahrend Be= amte usw. davon befreit sind. Anschließend wurden die Zuschläge zu den Staatssteuern bewilligt, die die gleichen wie im Borjahr blei= Angenommen wurde ferner die Statuten= änderung für die R. R. D. (Kommunalfparfasse), worauf der Bürgermeifter den Borfit an den Stadtv. Kruf abgab, damit dieser die Wahl eines Stadtvorstandsmitgliedes an Stelle bes Dr. Rubczaf vornehme. Gemählt murde Uhr= machermeister Stadtv. Poglodginifti. Drogist St. Milegnisti tonnte nicht gewählt werben, da der Wahlvorichlag wegen zu wenig Unterschriften gurudgewiesen murbe. Gine Ablehnung fand der lette Puntt der Tagesord= nung über die Jahresabrechnung für den Saus= halt der Stadt und der Gas= und Elektrizitäts= werte für 1936. Bei diesem Buntt ber Tages= ordnung ging es noch einmal stürmisch zu. tam ju einem Rededuell zwischen ber Opposi= tion und dem Bürgermeister, worauf die Ber= sammlung um 15.30 Uhr geschlossen wurde.

rus, Satje jun., Stefan, Lemke, Klatt, Sen= mann, Shut und Frl. Sochichult. Als Raffenprüfer Satje fen. und Lud. Als Frauen-Turnwart wurde Grl. Sochichult bestimmt, als erster Borturner Schafferus und als deffen Stellvertreter U. Fehlau, als Borturner der älteren Männerriege Grochowsti und dessen Stellver= treter Hoffmann. Września (Wreichen)

ü Unbefannt gestorben. In einem Stall auf bem Gut Grabowo Krolewstie starb ein unbefannter etwa 40 Jahre alter Mann, welcher bort in der Umgegend bettelte und sich Jan Sanmezak aus Konin nannte.

Frauen leiten eine Dorfgemeinde

Mogilno (Mogilno)

ü Während ber am 23. Januar vollzogenen Schulzenwahlen wurden in der Dorfgemeinde Wyrobfi Frau Maria Stubiszat zum Schuls zen und zu deren Stellvertreter Frau Stanis slawa Pranbylsta aus Habsberg (Chabsto), Besitzerin einer 300 Morgen großen Landwirts schaft, gewählt. Soweit uns bekannt ist, gibt es in der Posener Wojewodschaft keine zweite Dorfgemeinde, deren Berwaltung in Frauenhänden liegt.

Kiszkowo (Welnau)

wm. Bewaffnete Schweinediebe. In der Nacht jum Donnerstag dieser Woche brangen Diebe in den Schweinestall des Besitzers Ewald Pilaste in Groczyn ein und versuchten bort, ein paar Schweine abzuschlachten. Sie wurden jedoch vom Besitzer gestört. Auf der Flucht gaben sie auf P. mehrere Schuffe ab und verletten ihn an der Schulter. Den Tatern ift man auf ber

wm. Wochenmarttbericht. Der gestrige Wochenmarkt war gut besucht. Für ein Pfund Butter wurde 1,10-1,20 und für die Mandel Gier 1,40 gezahlt. Sühner kosteten 1,60-1,80, Enten 2,10 bis 2,50, das Paar Ferkel 25—30 31. Die Fleischpreise sind in letzter Zeit erheblich gefallen; ein Pfund Speck kostet 0,75, ein Pfund Schmalz 1,15, Rindfleisch 0,60 und Kalbfleisch 0,60 31.

Wyrzysk (Wirsit)

ds. Statistisches vom Standesamt. Beim Standesamt in Beigenhöhe gelangten im Jahre 1937 136 Geburten und 75 Sterbefälle gur Un= meldung. In demfelben Zeitraum wurden 60 Cheschließungen vollzogen.

Szubin (Schubin)

& Schulgen-Wahl. Rurglich murben folgenbe Schulgen und stellvertretende Schulgen gewählt: Für die Gemeinde Dobieszewo St. Go-rzensti und Gaszynsti, für Mamsitsch Cz. Klucz und St. Gluba, für Chometowo St. Glowacki und W1. Jacek.

Geschäftliche Mitteilungen

Bitanter Rottohl

Butaten: 50 Gramm fetten Räuchersped, 50 Gr. Schweinefett, 1 große Zwiebel, 1½ Kg. Rottohl (1 fester Kopf), 3 Pfesser und 2 Gewürztörner, 1 Reste, 1 Stüdchen Zimt, 2 saure Aepfel, etwas Salz und Essig, 2 Maggis Fleischbrühwürsel, ½ Liter kochendes Wasser, 1 Eglöffel Buder.

Den in fleine Bürfel geschnittenen Sped läßt man mit bem Fett und ber würflig geschnittenen Zwiebel braun werden, gibt ben feingeschnittes nen Rottohl, die Gewürze, die zerschnittenen Aepfel, etwas Salz und Essig dazu und gießt nach Bedarf nach und nach die aus 2 Maggis Fleischbrühwürfeln und tochendem Waffer bergestellte Brühe hingu. Wenn ber Kohl weich ist schmedt man ihn mit bem Buder ab.

Den Weder täglich nur um 1 Minute vorgerudt,

fann man in einem Jahr um 6 Stunden früher aufstehen. Ja, kleine Ursachen haben eben große Wirkungen. Der nahrhafte Kneipp-Malztaffee wirft jum Beispiel - taglich getrunten ohne daß man es bei einer Tasse mertt, ausgezeichnet auf die Gesundheit und schmedt obendrein sehr gut. R. 1049.

Lieder des neuen Reiches

Von Gerhard Pallmann.

Am Abend des 30. Januar veranstalten alle beutschen Gender eine Reichssendung "Lieder des

Reine Revolution der Geschichte war in einem solchen Ausmaße diejenige eines singenden Bolkes wie die deutsche. Das Lied war eine ihrer schärsten Waffen im Kampf um die Seele des deutschen Menschen. Mit brausendem Gesang zogen am 30. Januar 1933 die braunen Bataillone durch das Brandensdurger Tor, die Linden entlang zur Wilhelmstraße — und alle jene gewaltigen Empfindungen, von denen ihre Herzen erfüllt waren, als sie am Führer vorbeimarschierten, ihrem Führer, der nun auch Kanzler des deutschen Bolkes geworden war, sie strömten im Liede von ihren Lippen und brandeten machtvoll zu ihm empor.

du ihm empor.

Nicht mehr verstummt ist das Lied im deutschen Bolke seit jener Stunde. In den Gliederungen der Bewegung, im Arbeitsdienst, in der Henrender — überall klingen heute Schissen der jungen deutschen Wehrmacht — überall klingen heute alke und neue Lieder auf. Neben dem Liederschaft, der uns aus großer deutscher Bergangenheit, aus den Freiheitskriegen und von den Schlachtselbern der Jahrhunderte dis zum Welkfrieg hin überliesert ward, wächt neues dichterisches und musskalisches Schassen einer erwachten Nation empor; schon erklingen aus den Reihen der H. die Lieder eines Hans Baumann und Heinrich Spitta, in der Su. die Lieder eines Hans Baumann und Heinrich Lauer, die Gedichte Gerhard Schumanns, Hernbert Menzels, Herbert Böhmes und Heinrich Anaders. Aber auch schon in den Jahren des Ringens um das Erwachen und die Freiheit waren es Lieder, die der Su. wie ein Banner voranslatterten und die seitdem zum unserblichen Liedgut der befreiten Nation und die seitdem gum unsterblichen Liedgut der befreiten Ration geworden find.

Neben dem Horst:Wesselselselsed begegnet uns hier zuerst das Kerksoldaten-Lied. Berweilen wir einen Augenblick bei seiner Geschichte, denn sie ist kennzeichnend für die Entwicklung vieler Lieder des neuen Reiches. Die Weise auch dieses Liedes vers dankt ihre Berbreitung über alle deutschen Gaue — Horst Wessel. Während seiner Studienzeit in Wien, wo er so manches Lied lernte, das später sein Sturm in die roten Viertel Berlins

tragen sollte, hörte er auch das Kaiserjäger-Lied von Max Depolo: "Kameraden, laßt erschallen ein froh gewaltig Lied." Monate später saß er am Klavier im Sturmlotal, sang dieses Lied vor. Doch nun erklang ein neuer Rehrreim:

"Wir sind die Sitler-Leute vom fünften Sturm Berlin."

Das Lied zündete. Zuerst sang man es nur in Berlin. Doch im Jahre 1932 wird es im Arbeitsdienstlager Döberitz von dem damaligen Arbeitsfreiwilligen Eberhard Hübner ebenfalls wieder umgedichtet und hier erhält es nun seine Prägung als "Werksoldatenlied".

"Es tönt auf grüner Seide das Werksoldatenlied."

Und ber Rehrreim lautet jest:

"Wir find die Wertfoldaten, wir sind das graue Seer.

So erklingt das Lied bald in den Arbeitslagern des ganzen Reiches. Es wird zum Bekenntnislied des deutschen Arbeitsbienstes. Doch auch die anderen Formationen wollen auf die zündende Weise nicht verzichten; alsbald entsteht in der Heine neue Fassung, die auf dem letzten Reichsparteitag zu hören war. Auch die Wehrmacht ersinnt sich zu den Klängen des "Werksoldatenliedes" neue Texte: So singt heute beispielsweise das schwerste der deutschen motorisierten Artislerie-Regimenter:

"Wir sind die Kanoniere vom schwersten Regiment."

Neben den alten Soldatenweisen aus dem Weltkrieg, die die junge politische Mannschaft in ihrem Sinne umdichtete, sehen sich heute besonders in der deutschen Wehrmacht während der Kampfzeit entstandene Lieder durch, wie das im Jahre 1931 von Heinz Rautenberg geschaffene: "Deutsche Soldaten, die boten Trug der Welt."

In mancherlei Dichtungen und Weisen sindet das neue Kameradschaftserleben seinen Ausdruck. So in Herzbert Menzels unvergezlichen Versen, zu denen der junge Kölner Gottzfried Wolters eine herrliche Weise komponiert hat:

,Wenn einer von uns mübe wird, der andere für ihn macht, wenn einer von uns zweifeln will, der andre gläubig lacht. Wenn einer von uns fallen sollt, der andre steht für zwei, denn jedem Kämpser gibt ein Gott den Kameraden bei."

Einen beispiellosen Siegeszug durch die deutschen Gaue aber trat vom Reichssender Leipzig aus im letzten Jahre das "Reue Kameradenlieb" an, ein Werk des Kronacher Heimatdichters Andreas Bauer in einer Bertonung von M. Hosmann, es

"Wer war es, der gleich dir im Feld Den grauen Chrenzod trug? Wer war es, der dein Bruder ward, Dem bein Herz entgegenschlug? Der mit dir in Sturm und Wetterbraus Hielt wacer im Trommelseuer aus? — Das war mein Kamerad, mein guter Kamerad!".

Wenn man von den Liedern des neuen deutschen Reiches spricht, muß man auch der Fülle neuen Liedgutes gedenken, das heute jenseits der deutschen Grenzen erklingt, dort wo Auslandsdeutsche im Geist den Alltag und die Feierstunden ihres großen Baterlandes mitseiern. In Südamerika, im Baltikum und in Los Angeles — überall in der Welt klingen ja deutsche Weisen auf. Und seit dem Andruch des neuen Reiches sind auch jenseits der deutschen Grenzen in den auslandsdeutschen Gruppen mehr und mehr an die Stelle so mancher "Bereinslieder" alten Stiles neue Schöpfungen getreten, worin sich Glauben und Beharrlichkeit unserer Brüder in der Fremde widerspiegeln. So sei zum Schluß an ein sudetendeutsches Lied erinnert, das aber jenseits derselben untrenndar mit dem Ramps des Sudetendeutschtums um seine Befreiung verknüpft ist: Wenn man von den Liedern des neuen deutschen Reiches deutschtums um feine Befreiung verknüpft ift:

"Seute, Kameraden, heute treiben die Wolfen noch gran, morgen, Kameraden, funkelt die Sonne im Tau.

Heute, Kameraden, heute haben wirs alle noch schwer, Blige, Kameraden, zuden die Kreuz und die Quer.

Die Fahne, Kameraden, die Fahne fnallt im Sturm, wie fie morgen, Kameraden, morgen da hab'n wir gestegt." fliegt, -

Die bunte Seite

Ein ungewöhnliches Bittgesuch

Frau Pertitsch in Budapest, eine ehrliche alte Frau, hat es nicht ganz leicht mit ihren vier Sohnen. Sie alle sind schon seit langer Zeit ständige Gafte ber verschiedensten Strafanstalten in Ungarn. Wegen fleinerer Diebstähle und sonstiger Gaunereien mußten die vier Brüder immer wieder hinter schwedische Gardinen wandern. Bisher hatte es aber immerhin stets someit geflappt, daß wenigstens einer der vier Missetäter bei Mutter Pertitsch zu Sause war. Blog diesmal, ausgerechnet zu Weihnachten, hatte die Polizei alle vier auf einmal ermischt. Und fo ericien benn Mutter Pertitich furg por Weihnachten mit einem fein fauberlich geichriebenen Bittgesuch im Budapefter Strafgericht, um ben Gerichtsprafidenten gu bitten, er möge doch wenigstens einen ihrer Sohne für die Tage des Weihnachtsfestes aus dem Gefängnis beurlauben und nach Saufe schiden, da fie sonft zu Weihnachten ganz allein sei. Natürlich erregte das Bittgesuch größe Verwunderung. In Anbetracht des außergewöhnlichen Charak-ters diese Falles wurde der Wunsch der Mutter Pertitsch erfüllt.

Drangenschale bringt es an den Tag

Man fann nie genug aufpassen, besonders, wenn man ein schlechtes Gewissen hat. Dann ist duppelt Vorsicht geboten, sonst kann man leicht hereinfallen. Ging da eines Tags der Beamte Koloman Horvath nach seiner Mittagspause wieder aus seiner Wohnung in sein Buro. Als er schon unten auf der Straße stand, fiel ihm ein, daß er noch einige Attenftude vergessen hatte, und so ging er wieder die Treppe hinauf. In diesem Augenblid gab es einen lauten Rrach, und Sorvath fah, wie eine elegant getleibete Dame, die auf einer Drangenichale ausgerutscht war, die Treppe herunterfiel. Horwath als geborener Kavalier sprang ihr sofort zu Silfe und wollte ihr dann, nachdem er fie wieder aufgerichtet hatte, dabei helfen, ihre Siebenfachen gufammenguraffen, benn bei dem Sturg mar ber Dame ber Sandfoffer ent= glitten. Beim Sturg über bie Treppenftufen hatte sich aber der Koffer geöffnet und seinen Inhalt preisgegeben. Und das war das Berhangnis, benn er ertannte einige Baicheftude, die wirklich und wahrhaftig fein Gigentum waren. Sorvath war nicht nur Ravalier, fondern er war auch Detektiv. Söflich padte er seine eigenen Sachen ber Dame wieder in ihren Sandloffer und ließ fie bann die Treppe hinabgehen. Erft braugen auf ber Strage rief er einen Polizisten und ließ die "Dame" fest= nehmen. Da stellte sich denn bald heraus, daß es sich um eine raffinierte Wohnungsein-brecherin handelte. In der hast und Gile thres Rudmariches aus der Wohnung Horvaths hatte sie aber die Orangenschale nicht bemerkt. So war fie ausgerutscht und burch einen Zufall gerade dem Manne in die Arme gefallen, der ihr den eben verübten Diebstaht nachweisen konnte. Ja, es gibt doch manchmal ein gerech=

Das Moden-Atelier

Die Zeiten, in benen es im proletarischen Rugland als "fein" galt, ohne Kragen umher= zulaufen, sich ein rotes Tuch um den Sals zu würgen und an Stelle eines Anzugs einen Sad anzugiehen, find porbei. Man legt heute wieder auf sein Aeußeres Wert, soweit man, materiell und technisch, die Möglichkeit hierzu hat. Materiell können es nur die oberen Tau= send der kommunistischen Hierarchie, technisch aber — nun, man wird es bald sehen . . . Es besteht da also das erste Moden-Atelier des Mostauer Schneibertrufts. hier gibt es, wie uns die Wetschernaja Moskwa aufklärt, seidene Gardinen, Teppiche, weiche Stilmöbel usw. Jawohl — Stilmöbel! Aber der Stil der Ars beit ift unter aller Kanone. Man werfe einen Blid ins Beschwerdebuch: über hundert Beschwerden hat es in der ersten Sälfte des Jahres gegeben. Denn hinter ben seidenen Gardinen hat sich eine furchtbare Schlamperei aufgetan. Dieses Modenatelier führt nur 12 Prozent der Bestellungen richtig aus — nur 12 Prozent! Augenblicklich sind in dem "Schlangenbuch" (jawohl, auch so etwas gibt es!) schon Bestellungen aufgezeichnet, die man erst im August in Angriff nehmen tann. Der Mostowiter, der icon vorsorglich im August seinen Wintermantel bestellt hat, wird ihn, wenn er Glüd hat, frühestens im Februar, vielleicht auch erft im Mai erhalten konnen. Der Bürger B. hat im Mai einen Stoffrest für einen Anzug gebracht. Seltsamerweise hat man ihn icon sehr fruh ins Atelier gerufen und eröffnete ihm: "Ihr Stoff hat unserem Meifter gefallen - wir können Ihnen den Angug nicht liefern." Der arme B. mußte brei Monate bittstellern, bis man ihm endlich versprach, ihm an Stelle des gestohlenen einen anderen Anzug zu machen. Man kann fagen, schließt das Blatt, daß jener Burger recht hat, ber ins Klagebuch eingeschrieben hat: "Ihr Aushängeschild lügt!"

Soho erklärt den Arieg!

Englands Unterwelt will nichts mit ben Mördern von Baris ju tun haben

3m Zusammenhang mit der Pariser Weid= mann=Affare sind auch in London, und zwar in der Londoner Unterwelt von Soho, eine Angahl Raggien veranstaltet worden. Man hat Saufer durchsucht und Dugende von Berfonen aus ihren Schlupfwinkeln herausgeholt. Gin paar wissenswerte Spuren in bezug auf Rausch= giftschmuggel und Frauenhandel wurden aufgetan. Un sich ist eine folche Säufung nach Razzien in Soho im Anschluß an Kapital= Berbrechen in einer anderen großen Haupt= stadt eine Selbstverständlichkeit. Aber nun wendet sich auf einmal die englische Unterwelt gegen die "Einwanderung" von frangösischen Berbrechern nach England. Man hat genug davon, immer nur Berfted und Schlupfwinkel für dunkle Existenzen aus Frankreich zu fein und die Aufmertsamteit der Welt und ber Polizei unnötig auf sich selbst zu lenken.

Shlieglich weiß man in Soho, daß die französischen Schmuggler, die mit Flugzeugen über den Kanal hinweg arbeiten, nicht immer nur Seide, Tabat und andere Schmugglerwaren transportieren, sondern sehr oft auch Menschen illegal nach England hineinbesörbern, wenn für diese Personen der Boden in Frankreich zu heiß geworden war.

Soho mit den engen, dunklen Strafen und ben niedrigen Saufern, die fast ohne Ausnahme por 50 ober 60 Jahren gebaut wurden, galt bis vor einigen Wochen als ber ruhigste Unterschlupf für alle, die die Recherchen ber internationalen Bolizei fürchten mußten.

Denn in Soho geht es eigentlich verhaltnis= mäßig ruhig ju. Man ichlägt hier teinen Larm. Much in den Bars und in den Raffeehäusern ift alles ruhig und ftill. Man betrügt fich, ohne viel Aufhebens ju machen. Es murbe erft uns ruhiger, als vor 10 Jahren die ersten "Könige" der französischen Unterwelt sich von Zeit zu Zeit nach Soho zuruckzogen, und Scotland Narb' auf einmal den kleinen Bars und Kaffees mehr Aufmerksamkeit zuwandte, als es Soha lieb war. Der Mord an dem "Roten Mag" im Jahre 1936 brachte dann eine jo ftarte Unruhe nach Soho, daß nach ber Entwidlung bes vergangenen Jahres und nach den Borbereis tungen, die Scotland Pard im Rampf gegen Soho jest trifft, die Londoner Unterwelt Paris ben Krieg erflärte! Wer fich vom Festland jett nach Soho flüchtet, der ist verloren und bald der Polizei ausgeliefert.

Von Ratten belagert

Musgeseht und vergeffen - Mlein unter ungahligen Ratten

In allerletter Minute hat man einen ein= famen Beobachter von dem Rorallen-Riff in ber äußersten Spige ber Aleuten geborgen. Es war wirklich höchfte Zeit. Denn diefer ungliidliche Mensch war abgemagert bis zum Skelett. Außerdem waren feine Saare in den Monaten des Kampfes gegen die Kälte und die Not und gleichzeitig gegen aber Tausende scheuflicher Ratten ichneeweiß geworden. Diefer Geemann. der ursprünglich zu einer Seehund-Flottille ge-hörte, wurde mit zwei Kameraden auf einem einsamen Riff gurudgelaffen, um gewisse Beobachtungen anzustellen. Denn es war befannt geworden, daß sich einige Mächte, die gleichfalls am Robbensang interessiert waren, keineswegs an die Abmachungen hielfen, die man getroffen hatte. Sie jagten die Robben auch noch in der Brutzeit, in der man den Tieren Ruhe laffen follte, um die Ausrottung

Man hatte den drei Seeleuten von der Flottille versprochen, sie spätestens im Oftober wieder abzuholen. Im Bertrauen darauf und im Besitze einiger Riften Konserven und einiger Dugend Angelhaten hatten fich die drei Männer bereit erklärt, das Wagnis auf sich zu nehmen. Die Arbeit war nicht schwer und erforderte nur gute Augen und eine gewisse Geduld, um die Einsamkeit zu überstehen.

Doch dann tam es anders. Der Monat Sep= tember tam und ging. Auch der Oftober 30g herauf und brachte eiskalte Stürme mit sich. Die Männer warteten vergebens auf die Flotte, die sie wieder abholen sollte. Ein paarmal sichtete man Rauchwolken am Horizont. Aber die Schiffe tamen nicht nahe genug, um

die Notsignale von dem Meuten-Riff sichten

Ratastrophal murbe die Lage für ben Gees mann, den man jest abholte, als eines Mors gens seine beiden Freunde im Boot eine Meile hinausfuhren, um beffere Fische zu fangen. Sie tehrten von diesem Fischfang nicht mehr gurud. In wenigen Minuten hatte fich eine starte Rebelbant gebilbet, die offenbar die beiben Fischer volltommen in ber Richtung verwirrte. Go blieb benn ber lette Mann einsam auf bem Sisand zurud! Eigentlich hatte sich die Lage für ihn anfangs etwas gebessert, da für ben einen die noch vorhandenen Lebensmittel länger reichen würden. Aber im Boot waren alle Angelhaten gewesen. Er hatte also taum mehr eine Möglichkeit, sich frische Fische zu verichaffen. Nach und nach entwidelten fich bei ihm alle Erscheinungen ber von den Expeditionen fo gefürchteten Konserventrantheit. Es fam hinzu, daß ein paar Ratten, die sich dann aber mit einer ungeheuren Geschwindigkeit ver-mehrt hatten, Zugang zu dem Vorratshaus

Der einsame Seemann jog sich auf einen hohen Felsen zurück, auf dem er allen Unbilden des Wetters ausgesetzt war. Sier lebte er in ständiger Angst, von den rund um den Felsen herum hausenden Ratten angefallen zu werden. Eine Kanne Petroleum, die er nach und nach in der Nähe des Felsens entleerte, rettete ihn vor dem Tod durch die hungrigen Nager. Er war halb wahnsinnig, als endlich das Schiff eintraf, das den legten Mann auf dem Korallenriff vergessen hatte. Erft nach und nach erholte er fich, um von seinen entsetlichen Erlebniffen berichten gu tonnen.

idjuldlose Herz

Ein Giferfuchtsdrama bei den 3wergnegern

Der italienische Forschungsreisende Gatti erzählt von seinem Besuch bei den Zwergvöls tern in den Urwäldern des Kongo eine recht unheimliche Geschichte.

Die Sauptpersonen des Dramas, das sich in jener Wildnis abspielte, war das junge Bpg-mäenmädchen Mulussu, die Tochter des häuptlings Apapakotu, und zwei der Untertanen des Apapatotu, nämlich der ältliche Gereu und seine Frau Tangauffi, die sicherlich sechzig Jahre alt

Die Geschichte begann bamit, daß einer ber Unterhäuptlinge jum Bezirkskommiffar fam und ihm erzählte, daß die junge Muluffu todfrank fei. Sie fei von irgend einer geheimnisvollen Krantheit befallen, die alle auf Segerei zurudführten, und die Leute glaubten, daß Tangaussii, Sereus älteste Frau, diese Krantheit heraufbeschworen habe, weil sie glaubte, daß ihr Mann sein Berg an dieses Mädchen verloren hätte.

Der Bezirkskommissar mußte sich in den Urwald und in das Dorf des Unterhäuftlings begeben. Die Rachricht, daß der Bezirks-kommissar kommen würde, wurde durch Trommeln und Sorner überallhin verbreitet, und als ber Bezirkstommissar nach zwei Tagen por der Hütte des Unterhäuptlings eintraf, war der gange Stamm dort versammelt. Der Säupt= ling Apapakotu nahm selber das Wort und berichtete, daß seine Tochter Mulusiu im Sterben liege und daß die Mediginmanner gegen diese Krantheit teine Beilung mußten.

Der alte Gereu, der Mulussu so viel Aufmertfamteit erwiesen hatte, war nicht zugegen, wohl aber seine Frau Tangaussi, die nun gefragt wurde, ob sie wirklich die junge Mulusiu aus Gifersucht durch den bosen Blid verhegt habe. Die Alte widersprach eifrig. Aus ihren Worten ging deutlich hervor, daß fie ihren Mann gern hatte, benn er sei gegen sie und seine andern Frauen gut gewesen. Er hatte immer dafür gesorgt, daß sie genügend Fleisch und andere gute Sachen hatten, und sie brauchten auch nicht mehr zu arbeiten als sie konnten, also Gereu war ein guter Mann. Dann aber war er viel mit Mulussu beisammen gewesen, erzählte Tangaussi weiter, und fie selber habe ihn geraten, sein Herz genau zu prüfen, benn er sei jest zu alt, eine so junge Frau zu nehmen. Gereu aber hatte nicht auf fie horen wollen und behauptet, das Ganze mare nur dummes Gerede. Und er hatte wirklich die Wahrheit gesprochen, denn jett hätte sie zus fammen mit einem Medizinmann in Sereus Berzen nachgesehen und sie hätten gefunden, daß er mit Muluffu nichts zu tun gehabt hätte.

Der Bezirkskommiffar, der noch neu in diefer Gegend war, wußte Tangaussis Worte nicht richtig zu deuten und begriff nicht, warum die ganze Versammlung plöglich totenstill wurde. Er befahl, Seren holen zu lassen, aber Tan-

gauffi ertfärte, daß er nicht fommen werbe. "Ich verlange, bag er hertommt", fagte ber Bezirtstommissar schroff.

"Er wird nicht fommen, Berr", erwiderte Tangauffi fanft. "Wie fann er tommen, wenn ich in seinem Bergen gelesen habe?" Sie fah den weißen Mann verwundert an und tonnte gar nicht verstehen, daß er, der so klug sein sollte, etwas so Einfaches nicht begreifen konnte. Der Weiße begann langsam eine Ahnung dessen zu bekommen, was hier vorgegangen war, aber ba er von der Frau selber die Wahrheit hören wollte, fragte er nochmals, warum Seren denn nicht kommen könne.

Die Alte gab ihm geduldig Antwort: "Mein Mann war gut und tapfer und ohne Schuld. Aber er wird nicht kommen, Herr, benn ich habe in seinem Serzen gelesen. Um das zu tun, mußte ich es ja in meine Sande nehr

"Was? Du haft ihn getotet?" rief ber Ber girtstommiffar entfest.

Tangauffi ichüttelte verwundert ben Ropf. Sie hatte doch nur das getan, was so viels Frauen por ihr taten, wenn sie ihrem Mann nicht mehr trauten, was auch viele nach ihr tun würden, denn dies war ja eine alte, alte Sitte in ihren Wäldern . . "Nein, Herr, ich habe ihn nicht getötet", wiederholte sie und sah ihn treuherzig an. "Als er schlief, öffnete ich seine Brust mit einem Messer, das mußte ich tun, um sein Herz herauszunehmen und es dem Medizinmann zu bringen. Wie sollte ich sonst ersahren, welche Gedanken es enthielt? Glüdlicherweise war nichts Böses darin!" D. G.

Seltsame Hochzeiten

Bei einer Trauung in einer Ortichaft in ber Ischefosson in einer Origiasi in ber Ischessosson in der Geistliche die Frage stellte: "Willst du diesen Mann zu deinem ehe-lichen Manne machen?" hörte man nicht nur das schüchterne "Ja" der befragten Braut, son= bern zugleich ertonten aus ber Rirche zwei laute Ja-Ruse. Es gab eine nicht geringe Auf-regung, denn es stellte sich heraus, daß der Bräutigam sich mit drei Frauen gleichzeitig verlobt hatte. Die beiden, die er um der britten willen hatte sitzen lassen, hatten beichloffen, wenigstens die Sochzeit zu ftoren, und das mar ihnen gelungen. Allerdings wurde die Trauung forigesett, nachdem die Rubes störerinnen entfernt worden waren. — Bei einer Sochzeit in London erichien ber Braus tigam nicht in ber Kirche, und nachdem der Geiftliche, die Gafte und die Braut eine lange Zeit vergeblich auf den fehlenden Bräutigam gewartet hatten, begab sich die Braut fehr niedergeschlagen nach Sause und sette bie Sochseit auf den sommenden Sonntag fest. Aber wieder war ber Bräutigam nicht zur Stelle. "Der Teufel soll ihn holen", sagte die emporte Braut, "diesmal sind doch nicht die Hosen schuld, denn ich hab ihm doch ein Paar neue gefaust!"

Die Ziege im Gerichtsfaal

Der Bürger Eugen Spad im Ratl-Liebfnecht=Bezirk bei Odessa hat wieder die Gerichtsbehörden beschäftigt — und immer ift es die Ziege, die ihm Unannehmlichteiten bereitet. Bir wollen versuchen, hier auch dem Stil gerecht zu werden, in bem bas zweite Urieil gegen ihn abgefaßt ift. "Deffen ungeachtet, daß ber Bürger Spad, Eugen, für bie Störung ber im Gerichtsfaal mahrend ber Berhandlung festgesetten Ordnung durch eine ihm gehörende Biege infolge ihrer Belaffung ohne Obhut, burch den Beschluß vom 10. Juli 1937 bereits ju 50 Rubel Strafe verurteilt murde, jedoch hat dies auf ihn, Spad, den gebührenden Ginflug nicht ausgeübt, ba der lettere auch weiterhin seine Biege ohne Obhut und nicht in ans gebundenem Buftande beläßt, worauf diese heute erneut mahrend einer Berhandlung in den Gerichtssaal eindrang, indem sie den Fuß-boden mit Extrementen beschmutte, die Gerichtsbeamten in Berlegenheit brachte und das Gericht zur Unterbrechung der Berhandlung zwang, ebenfalls angesichts beffen, daß die bezeichneten Sandlungen seitens des Spad als spitematisch anguschen find und er felbfr Gerichtsbeamter ist — beshalb hat das Gericht auf Grund des Art. 114 der Gerichtsordnung beichloffen: Der Bürger Spad, Eugen, wird einer nochmaligen Strafe von 50 Rubel unterworfen!" - Man wird es demnach in der Tat nicht abstreiten tonnen: Die Biege bes Burgers Spad, Eugen, gehört nicht in den Gerichtssaal!

Künf Tage unterwegs nach einer Herzoperation

Ein amerikanischer Neger entfloh wenige Minuten nach einer ichweren Berzoperation aus einem Krankenhaus in Kernen und irrte fünf Tage lang umber, bis er schließlich das haus eines Freundes erreichte. Die Polizei suchte ihn mehrere Tage vergeblich. Das Er= staunen der Aerzte war groß, als sie feststellten mußten, daß der Neger die Operation und die anschließende Flucht ohne irgendwelchen Schaden überstanden hatte.

Wer trägt wann was?

Rleiner Mobebrief von G. Janede.

(Rachdrud verboten.)

Ob wir vor unserem Kleiderschrant stehen, und die Qual der Wahl uns drückt, oder ob wir durch die kleine Anzahl unserer Kleider in Verlegenheit geraten, weil uns vermeintlich gerade das passende Kleid sehlt, immer rührt uns dieselbe Frage: Was ziehe ich an! Demnach scheint das Anziehproblem der schwierigste Teil der Mode zu sein; schwieriger als geschickte Stoffauswahl zum passenden Schnittsmuster und die tadellose Ansertigung. Und das ist wahr. Denn was nückt uns das hübscheste Modell, wenn wir es zur salschen Gelegenheit tragen. Darum ist auch das größte Lob sür eine Frau "sie ist gut angezogen", und nicht, "sie trägt ein hübsches Kleid".

Was würde zum Beispiel der Chef für ein Sesicht machen, wenn seine Sekretärin am Morgen mit einem fußlangen Samtrod und einer Brofatbluse mit Flügelärmeln bekleidet zum Diktat anträte? Er würde sich wundern, und wenn er Humor besitht, würde er das Mädchen auslachen; sie dagegen wäre wahrzscheinlich empört über die schlechte Würdigung hres eleganten — Theaterkleides!

Alles zu seiner Zeit! Am Morgen und am Nachmittag begnügen wir uns im allgemeinen mit einem sportlichen Wollkeibchen. Aber auch die Abendkseidung, wie sie in der Praxis

Winterausgabe ber Bullover

Der Pullover, der im Sommer weit ausgesichnitten und kurzärmelig getragen wurde, hat sein Aussehen geändert, ohne indessen an Besliebtheit zu verlieren. Die winterliche Jahreszeit bedingt jeht lange Aermel und — wie an diesem Modell zu sehen ist — ersett eine geschmadvolle Musterung die hellen Sommersfarben.

gebraucht und getragen wird, sieht anders aus, wie sie sich unsere Phantasie nach den Traumbildern in den großen Modezeitschriften vorstellt.

Das forrette sogenannte steine Abends oder Theaterkleid ist hochgeschlossen, mit langen oder auch kurzen Aermeln. Seine Röcke sind meist eng, sein Charakter würdig und gemessen, was durch den Stil des Kleides zum Ausdruck tommt. Man belebt diese Modelle sehr gern durch Zweisardigkeit oder durch Verarbeitung zweierlei Materials. So wirkt zum langen dunklen Rock eine Brokatbluse oder eine weiße besticke Bluse sehr hübsch und ebenso die Spizenpasse am Kleid aus derselben Farbe. Wer öster ins Theater, ins Konzert oder in die Oper geht, sollte vor der Anschaffung eines solchen Kleides nicht zurücksprecken, denn er ist immer gut und richtig damit angezogen. Ebenso passend sind diese Modelle für die Ballmama, die ihre Tochter zur Tanzstunde oder auf ein Tanzsest begleitet.

Kleider, die einen ausgesprochenen Charafter haben, sind darum unpraftisch, weil man sie nur ihrer Bestimmung entsprechend tragen kann. Aber sie machen viel mehr Freude als Komppromiskleider, die man zwar zur vielen Gelegens heiten tragen kann, mit denen man aber stets nur fast richtig angezogen ist. Kleine Nuancen und Gelegenheitsverquickungen allerdings können hübsch und praftisch sein. So ist der passende Mantel für das große Abendkleid eine

Schuthülle, um das Kleid auch für kleinere Feierlichkeiten passend zu machen; ebenso die Smokingjade oder das Spikchenjädchen mit langen Aermeln, mit deren Histe man im Ru das große Abendkleid in ein Theaterkleid verwandeln kann. Und das junge Mädchen kann selbstverständlich ihr Tanzkleid auch im Theater tragen, da es sowieso hechgeschlossen ist und meist den Charakter eines Stikkleides besitzt.

Dann gibt es noch die sogenannten Nachmittagskleider, die man am Nachmittag sast nie verwenden kann, die aber im Theater eine große Rolle spielen. Sie haben in diesem



Winter weite Röde und viele Raffungen und sind ebenso turz wie das sportliche Wolltseid. Sie werden oft beschimpft, und werden doch stets dominieren, weil sie am praftischsten sind. Ebenso wie der dunkle Anzug des Mannes im Theater stets vorherrschen wird, einsach weil sich die Mehrheit der Theaterbesucher den Smoking oder Frad gar nicht leisten kann!

So backt man Fastnachtspfannkuchen!

Kinder, die in einsamen Dörfern und kleinen Städchen ausgewachsen sind, werden ihr ganzes Leben hindurch nicht zu überzeugen sein, daß gekaustes Fastnachsgebäck, ob man es nun Fastnachskrapsen, "Kreppele" oder "Pfannkuchen" nennt, jemals die von Mutter zu diesem Tage gebacenen köstlichen Erzeugnisse erreichen oder gar ersetzen könnten. In einem stillen Wintel ihres Herzens bewahren die längst Erwachsenen noch die Erinnerung an die Küche im einsamen Elternhaus mit den im Winter so oft zugefrorenen Scheiben, wenn Mutter daran ging, den Teig einzurühren und das allmähliche Fortschreiten der Arbeit zu beobachten, dis der Augenblick kam, an dem sie vorsichtig mit spizen Fingern die duftenden braunen Kugeln im Juder wenden dursten.

Die Kinder von heute sind nicht anders, auch sie möchten gerne helsen und unbewuht Erinnerungen sammeln, die manch trüben Tag im Leben verschönern können.

Berliner Bfanntuchen. Auf ein Bfund Mehl rechnet man 30-35 g Sefe, 60 g Zuder, eine

Taffe Milch, Zitronenschale, Salz, ein Badchen Banillenzuder 1 Eigelb, 75 g Fett, ferner Fett zum Ausbaden und Buder jum Bestreuen. Man bereitet einen Hefeteig, den man nach bem zweiten Aufgeben etwa 1 Zentimeter did ausrollt und mit einem Glas runde Scheiben aus= fticht. Den Rand bestreicht man mit Eiweiß und in die Mitte legt man Gelee oder Pflaumen= mus. Dann bedt man ein zweites Blättchen brüber und brüdt bie Rander fest an. Un= geübte muffen barauf achten, daß fie nicht zuviel Mus hinein paden, weil sonst leicht die Pfann= tuchen ausfliegen. Auf bemehltem Brett läßt man sie nochmals mit einem Tuch bededt eine Viertelstunde gehen. Dann legt man zuerst die Oberseite nach unten in das sehr heiße Fett und badt fie von beiden Seiten ichon braun. Noch warm werden sie in grobem Zuder ge= wendet oder nach dem Kaltwerden mit einer Glafur aus Puderzuder überzogen.

Rheinische Fastnachtsfreppeln. Hierzu kann man benselben Teig nehmen wie zu den Pfannstuchen. Nach dem zweiten Gehen rollt man ihn ebenso aus, schneidet oder rädelt ihn dann in verschobene Vierede und läßt diese nochmals gehen. Mit einer Gabel sticht man hinein, ehe man sie in heißem Fett goldbraun bäckt. Noch heiß werden sie mit Zuder bestreut.

Schürztuchen. Zu diesem sehr besiebten Gesbäck nimmt man 4 Eigelb und verrührt sie mit 60—70 g Zuder eine halbe Stunde, dann fügt man 70 g Butter, 6—7 Ehlössel Milch, das Abgeriebene einer Zitrone, 8—10 kleingehackte hittere Mandeln und soviel Mehl hinzu, daß man den Teig ausrollen kann. Man rollt ihn ziemlich dünn aus, schneidet etwa 3—4 Zenstimeter breite und zehn Zenkmeter lange Streisen, die man durch einen Einschnitt, den man in der Mitte macht, durchzieht. In heißem Zeit werden die Schürzkuchen hellbraun gesbacken und mit Zuder bestreut.

Muhenmanbeln. 3 Eier werden mit 126 g Porzuder zu steisem Schaum gerührt, 125 g süße und einige bittere Mandeln werden geschält und sein durchgemahlen, mit sauer Misch verrührt, dazugegeben, serner Sast und Schale einer halben Zitrone, 2—3 Ehlössel Rum, zwei Ehlössel Rosenwasser, eine Messerpitse Hirschhornsalz. Zum Schluß tommen 100 g zerlassene Butter und 250 g gesiebtes Weizenmehl unter den Teig, der dann eine Weile ruhen muß, um etwas seh zu werden, so daß man ihn singerdid ausrollen kann. Mit dem Teelössel oder mit einem Ausstecher sticht man Mändelchen aus, und sie in siedendem Fett goldbraun. Man wendet sie in Puderzucker.

Für Anfängerinnen sei darauf hingewiesen, daß es ratsam ist, den Fettopf zum Baden tief zu wählen und nicht zu knapp Fett hineinzutun, damit das Gebäd darin schwimmen kann. Wenn ein Kartoffelschnitz im Fett braun wird, so ist das Fett heiß genug. Ein Zusak von etwas Rum bewirtt das leichtere Ausgehn des Gebäcks.

Mit Rat und Tat

Wie beseitigt man Fleisch= und Fischgeruch?

Seefische haben meist einen wenig angenehmen Geruch. Manche Hausfrauen wissen nicht, wie sie diesen Geruch beseitigen können und sehen daher von der Verwendung von Seefischen ab. Ein einsaches und billiges Mittel, diesen Fischgeruch zu beseitigen, ist der Hausfrau im übermangansauren Kali gegeben. Ein einziges Körnchen davon in 1—2 Liter Wassergelöst und zum Abwaschen des Fisches benutzt beseitigt den Geruch vollkommen. Dieses Mittel kann man auch zum Waschen von Fleisch benutzen, das einen eigenen Geruch ausströmt, ohne daß es verdorben wäre.

Raffec-, Bier= und Schotoladenflede.

(ho) Kaffees, Biers und Schotoladenstede sassen sich aus wollenen, echtsarbigen Stoffen mit einiger Mühe entfernen. Allerdings müssen sie behandelt werden, solange sie noch frisch sind. Man bedient sich dazu des klaren Wassers. In dieses taucht man ein reines wollenes Tuch, wringt die betreffende Stelle gut aus, spannt die Fleckstelle über eine seste Unterlage (Plättbrett), und reibt mit dem beseuchten leinenen Tuch träftig hin und her. Sobald das Tuck sich an einer Stelle gefärbt hat, nimmt man eine andere, noch saubere. Keinesfalls dar der besleckte Stoff selbst ins Wasser tommen oder zu sehr beseuchtet werden, weil sons Känder zurückleiben. Das Bersahren ist zwar etwas mühevoll, denn das Reiben muß lange und gründlich erfolgen, es verbürgt aber eineu vollen Erfola.

Gemischte Siilze

(ho) Schweine=, Kalb= und Rindfleisch nimmt man zu gleichen Teilen, sowie zwei gereinigte Kalbsfüße, gießt so viel Wasser darüber, das alles bededt ist, fügt Salz hinzu und schäumt es gut. Dann tut man Zwiebeln, Pfefferförner, Relten, Bitronenscheiben und ein Lorbeerblatt an die Brühe und kocht das Fleisch langsam weich, wobei man barauf achten muß, daß das Kalbfleisch zuerst, dann das Schweines fleisch und zulett das Rindfleisch und Kalbsfüße herausgenommen werden muffen. Die Brühe gießt man durch ein Sieb, entfettet fie gut, tocht sie mit einem Glas Wein und zwei Löffeln voll Essig noch etwas ein, fügt, wenn nötig, noch einige Blatt weiße aufgelöfte Gelatine hinzu und vermischt das in Schnittchen und Würfel geschnittene Fleisch mit der Sauce, fcuttet die Gulge in beliebige Formen, fturgt fie nach bem Erfalten und verziert die Ober fläche nach Geschmad.

Die richtige Behandlung ber Befen

(ho) In manchen haushaltungen wird dem Besen nicht die richtige Behandlung zuteil. Wo und wenn die Pflege und Behandlung der Besen aber zu wünschen übrig läßt, werden diese vorzeitig unbrauchdar. Bor allem dürsen die Besen nicht in der Nähe des Herdes oder eines Ofens hängen, da durch die Hitz das Pech, mit dem die Besendündel in das Holz eingesetzt sind, schmilzt, wodurch die Borsten herausfallen. Ebenso verursacht die Hitz das Springen und Reißen der Hölzer, Beim Besen mit langem Stiele ist darauf zu achten, daß der Besen nicht mit den Borsten auf dem Boden steht, sondern entweder auf dem Stiele ruht, oder, was am besten ist, aufgehängt wird. So behandelte Besen bleiben jahresang im besten Zustand.

Wenn bas Zahnfleisch wund ift ...

Bei wundem Zahnfleisch gießt man in ein Glas lauwarmes Wasser einen Teelöffel voll Myrrhentinktur und spült sich damit anfangs dreimal des Tages den Mund aus. Das lindert sowohl die Schmerzen des Zahnes wie des Zahnsleisches. Myrrhentinktur ist zur Pflege der Zähne überhaupt zu empfehlen.

Wann ist Rohkoft angebracht?

Der Menich ift feine Ruh, fein Gebig und sein Magen sind anders, als man sie bei nur pflanzenfressenden Individuen findet. Dan fann ja ichlieglich gang von Robtoft leben, aber das Richtige ist doch wohl eine Mischtoft reich an Frischgemufen und Salaten. Der gefundheitliche Wert der Robfost beruht auf ihrer Armut an Eiweiß, Kochsalz und Kalorien. Sie eignet sich als Diatform für alle Krankheiten, bei denen es darauf antommt, dem Rorper Wasser zu entziehen und Ueberernährung zu vermeiden, also besonders für Bergleiden, Gicht, Buderfrantheit, Fettsucht und Darmträgheit. Gerade bei Bergfranten, bei denen Waffersucht, das heißt Staunng von Fluffigfeitsansamm= lungen in den Geweben besteht, wirft Robtoft ausschwemmend, weil fie harntreibend ift. Des= halb verwendet man sie auch gerne jur Behandlung von Rierenleiden. Ihre Zusammensekung ist für solche Kranke auch deshalb so angenehm, weil fie durftloidend wirft. Durft ift eine ber Sauptklagen aller ber genannten Kranten, die nicht viel trinken sollen.

"Ich möchte nicht gern dick werden"

Ein Buch über die "Pinchologie des Essens"

"Ich möchte nicht gern did werden", ist der Bunsch vieler in mittleren Jahren stehender Frauen, auch mancher Männer. Mit dieser Frage beschäftigt sich eingehend der Psychiater am New Porter Staatshospital, Dr. Lewis R. Wolberg, in dem erschienenen Buch "Die Psychologie des Essens". Er schreibt—außer im Falle einer schon ererbten tranthaften Disposition— alles Dicke und Fettwerden dem übermäßigen Essen und Trinken zu.

Gin normales Rind tommt nicht fett gur Belt. Freilich muffen nun die Eltern und feine Umgebung bafur forgen, daß es fich feine Gewohnheiten aneignet, die dazu fuhren. In der rrühen Kindheit wie im erwachsenen Alfer zeis gen sich öfter Reigungen dagu; manche Eltern denken beispielsweise, wenn das Kind ichreit, es durch Effen zu beruhigen — dieses "fortwährende" Effen ift aber fehr gefährlich und legt häufig den Grund für ein späteres Mebermaß. Denn der Magen des Menichen hat nun eben ein bestimmtes Maß und fann infolgedessen auch nur ein bestimmtes Quantum an Gffen in sich aufnehmen. Das beträgt für den normalen Menschen ben Tag über nicht mehr als etwa 1,14 Liter, und mehr braucht man jur Ernahrung nicht. Befommt der Magen mehr, dann behnt er sich aus, und dadurch entstehen ichon direkt Krankheiten, außerdem fest fich ber Ueberschuß an Nahrung dann in Fettpolstern an, wo die Menichen fie nicht gern haben, und mo ste auch wieder zu Unbehagen, wenn nicht gar zu Krantheiten führen.

Daß gerade die Frauen dieses Los häusig trifft, liegt nur an ihnen, wenn freilich ein Entschuldigungsgrund dafür vorhanden ist. Die Hausfrau tocht, und die Speisen wollen getostet sein, ob sie auch gut schmeden. Das versührt den Kochenden leicht dazu, öfter als nötig zu tosten; gerade dies fortwährende Kosten ist aber so gefährlich.

Ferner läßt die Frau, die als Mädchen streng auf Diät achtete, um nicht dick zu werden und damit einen Freier zurückzustoßen, sich, wenn es nicht mehr darauf ankommt, feicht gehen und kommt dann erst zur Einsicht, wenn es zu spät ist.

Dr. Wolberg gibt in feinem Buche einige in tereffante Beispiele für große Effer. Er führt u. a. an Quowig XV. von Frantreich, Seinrich VIII. von England, den Dichter Boccaccio, der taglich af: vier Dugend Gier, acht Quart Mild, zwei Bfund Kirichen, ein Quart Bein, fechs Ruten. Gin folch fabel hafter Effer muß auch Matthias Gallas, der Unterfeldherr Wallensteins und nachher fein Berrater, gewesen fein, benn ein alter beuticher Solsitich itellt ihn dar, wie er beim Geben feinen Bauch immer vor sich ber auf einem Karren ichob. Der Berfaffer ermähnt auch noch die Sitte der Buschleute des Kalaharistammes, bei benen die Frauen auf einen weit porftehenden Bauch besonderen Wert legen: fie effen gu einer einzigen Mahlzeit soviel, daß ste gleich auf mehrere Tage hin satt find.



kann Dir ein Millionenvermögen bringen. Kaufe daher ein Los in der Glückskollektur

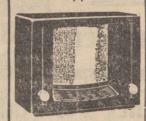
Warszawa, Marszałkowska 121, Tel. 242-11. P. K. 0. 667. Poznań, Sew. Mielżyńskiego 21. Tel. 31-41. P. K. O. 212475.

pom 1. bis 15. Februar

Kleider, Mäntel, Morgenröcke, Strickjacken. Wäsche, Tyjamas aus prima Stoffen, moderne Facons, zu sehr ermäßigten Preisen empfiehlt

Poznań, Plac Wolności 1.

Die größte Auswahl in | Radioapparaten



führenber Weltmarken, bis 15 Monatsraten, empfiehlt Musikhaus ,. 2 i r a"

Arolopp Podgórna 14 l. Świętofrzysti. Tel. 50-63.

Musikinstrumente

wie Geigen, Mandolinen, Guitarren, Grammophone und Platten in großer Aus-wahl.

Bettfedern und Daunen!



Enten 1.50 zl Riffen - zł. Unterbetten 18.50

Steppdeden 9.75 zł. 28on= becken, 39 zł.

Bettwäsche.

"Emkap" m. Mielcaret. Pozna

ul. Wrociawita 30 Brößte Bettfebern= reinigungs=Anstalt

und Dedenfabrit.

St. i J. Szymandera Poznań Pocztowa4 Weisse Woche

ab Montag, den 31. Januar

Günstige Gelegenheit zum Einkauf von Weißwaren. Auf Wollstoffe, Seide, Inletts und alle Waren, die die Weiße 10% Rabatt. Woche nicht umfassen, gewähren wir

Wäschestoffe 80-70 cm 1.—71, 80, 65, 55 gr

Bezüge u. Lakenstoffe 160-140 cm 2.25, 1.75, 1.40, 1.35

Tischtücher-Damast 3.25, 1.85, 160-140 cm

Handtücher weiß u. bunt 35 gr

Mundtücher

60, 35 gr

Glastücher

Frotte-Handtücher 2.25, 1.50, 1.25 zł, 95, 33 gr

Badelaken 8.00, 5.25, 2.50,

Bettdecken 10.50, 5.75, 4

Barchend u. Flanelle 1.20 zł, 90. Rohnessel

140 = 1.10 z, 71 = 55Taschentücher 50, 40, 30, 20, 10

3ardinen — Stores — Tischgedecke zu herabgesetzten Preisen.

Weisse Woche W. Szymandera Roznań św. Marcin 15

Aberschriftswort (fett) _____ 20 Groschen

jedes weitere Wort _____ 10 Stellengesuche pro Wort---- 5 Offertengebühr für diffrierte Anzeigen 50

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags. Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Dorweifung des Offertenfcheines ausgefolgt.

Verkäufe

Untiquitäten usperkaufe. Salons Berrenzimmer, Eggimmer, Rommoden, Schreibtische, billig.

Pocztowa 22 Gelegenheit Filetdeden und Gardisten verfaufe. Offert. u. 1133 an die Geschäftsst. an die Geschäftsst.

Zeitung Poznań 3

Reuheit! Auswechselbare Bablen und Schienen zur Preisauszeichnung im Preisauszeichnung im Schaufenster, sowie sämtliche Buchstaben u. Terte

jede Raufmanns-Spezialität: Lodartitel als Geschenke für Rinder beim Gintauf

Bellulvid- u. Spielwarenfabrit,

Poznań, Tel. 4881. Tel. 3685

Glaserei Erstelassige Arbeit in Bilbereinrahmen, Spiegel, empfiehlt Letkiewicz, Poznań, Aleja Marjz. Piłfubskiego 27 (Nähe Tageblatt).

Sperrplatten oden, verleimt, ge schliffen, in Erle, Birte und Riefer, hellfarbig,

Fabritlager "Dytta", Poznań, ml. sw. Wojciecha 28. Bitte Preislifte

anfordernt

Kaufgesuche

Gut erhaltenen, echten Berserteppich
ca. 3×4 m, aus Privatband du kaufen gesucht.
Offerten u. 1141 an die
Geschäftsstelle d. 8tg.
Poznań 3.

Sertrauensstellung
ab 1. 5., ev. früher. Angebote unter 1124 an d.
Geschäftsstelle dieser Zeis
Poznań 3.

Stellengesuche >

Alteres

Mädchen das schon in Stellung war, sucht v. 1. od. 15.Fe-

Stellung in fleinerem Saushalt. Offerten u. 1140 an bie Geschäftsstelle b. 3tg. Poznań 3.

21jähriges Mädchen katbolisch, beid. Sprachen mächtig, mit Näh- und Kockenntnissen, such t Stellung im Stadthaus-

Konft. Koniczyńska, Rogoźno, Wlkp., Poznańska 277.

32 Jahre alt, unverheiratet, sucht mit sobaldig. Antritt. Stellung. Gefl. Offert. unt. 1129 an die

Gut erfahrener Biegeleimeifter prima Zeugniffe und Refe sucht Stellung auf einer Dampfziegelei vom 1. April

Landwirt

Mhit. militärfrei., 4

tung Poznań 3.

Landwirt

14jähr. Praxis, Gymn.-bildg., evg., 30 Jahre, sucht Stellung als Beamter, Sefretär, Schof-för, tierärztl. Uffistent, Versuchering - Ufsistent. Leiano.

Schlossermeister

Schweizer

sucht Stellung, 20jähr. Praxis, vertraut in Dieh-Offerten unter 1136 an 1122 a. d. Geschst. Dieser Beitung Poznan 3.

Junger Müllermeister

Geschst. dieser Zeitung Poznań 3.

renzen, der auch einen Sohn zur Verfügung stellen kann, evil. früher. Off. unt. 1142 an die Geschst. dieser Ztg., Boznań 3.

Staatl. geprüfter

Praxis in versch. Große betrieben, mit gut. Zeugniffen und Referenzen

Angeb. unter 993 A an Drufarnia Gifermann,

der sich auf Dampf-, Landw. Maschinen, Benzin=, Diesel = Maschinen und auch elektrischen Unlagen, Affumulatoren, tennt, sucht Stellg., auch

auf ein Gut. Offerten unter 1134 an d. Gichit. dies. Zeitung Poznań 3. Aunges

Mädchen

18 Jahre alt, mit Gym- forberung b. freier Sta-nafialbilbung, sucht Stel- tion an lung als Saustochter, als Unfängerin im Buro ob. aucht und Rrantheiten. im Geschäft. Off. unter &. Sartmann, Oborniti.

Offene Stellen

Bescheibene Jungwirtin gesucht. Sofortiger An-

Rohlmen, Nietusztowo, p. Chodzież

Frau Administrator

Suche jum 1. März einen jungen, energ.

Hofverwalter Bewerbungen sind mit Beugnisabschriften und Gehaltsanspr. zu senden

Majotnośc Rowalstie p. Bistupice, pow. Poznań. Durchaus perfette

Weißnäherin welche gut stiden tann, Zeitung Poznań 3.

Bedienungsfrau ehrlich und zuverlässig,

Maríz. Focha 29, 28. 11.

Gesucht wird per so-ort für Stadthaushalt auberes, selbständ., zu= verlässiges

Stubenmädchen

firm in Bafchebehand= lung u. Gervieren. An= gebote unter 1118 an die Geschäftsstelle dieser Zei= tung Poznań 3.

Suche zum 1. 2. 38 oder später einen tüch=

Gärtnergehilfen Angebote mit Zeugnis-abschriften und Gehalts-

Gärtnerei

Suche zum 1. März für Landhaushalt, saubere, fleißige

Röchin

tüchtig im Rochen, Bak-ten, Einweden und Seflügelaufzucht. Lebens-lauf, Zeugnisabschr. und Gehaltsforderung an

Frau von Opit, Witoslaw, p. Osieczna pow. Leszno.

Mietsgesuche

Leere Räume 60-80 qm für mechanische

3immer Welche gebildete, allein- Lebensgefährtin zweds stehende Dame wurde bescheidenes gimmer fpradenkundiger, musi-talischer Lehrerin ver-mieten. Off. u. 1125 an zuschriften unter 1110

Möbl. Zimmer

Möbliertes 3immer Sniadectich 7, 28. 2.

Jimmer fofort zu vermieten. (Se-parater Eingang). Plac Wolności 9, W. 12.

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Dąbrowstiego 4, W. 8.

Sonniges

Balkonzimmer zu vermieten. Majeltowifi Gorna Wilda 36.

Balkonzimmer ober Schlaf- u. Wohn-zimmer, vorn heraus, sonnig, mit elettr. Licht und Bab an Herren u.

Damen. Grunwaldzea 19, II, 2B. 12, Eing. Marcelinfta

Vermietungen

Zimmer, Rüche, sonnig, Villa. Sołacz, Mazowiecka 6. (Wirt.)

Heirat

Witmer.

engl., 52 Jahre., Befiger Bertstatt zu ebener Erde von sosort gesucht. Angeb. unt. 1132 an die Geschst. dieser Zeitung Vornach 3. metscher, 180 cm groß, sachte. Erscheinung, welscher sich z. R. begeben will, sucht eine passende

Heirat

Bum Erwerb eines Fabritunternehmens

Lebenskameradin Bin ergl., Enbe 30er, v. ang. Aug. Damen mit 10 Mille aufm. werben

um Bildoff. unter 1130 a. d Geschst. d. Zeitung Poznań 3 gebeten.

Unterricht

Gründlichen Alaviernnterricht Anfangsstufe bis zur Kon

zertreife erteilt 5. Fellner, Diplom. Pianistin, Al. Marcintowstiego 13.

Stenographie und Schreibmaschinenkurse Kantaka 1

Wer erteilt gründl. deutschen Unterricht. Offerten mit Bedingungen unter 1119 an die Geschäftsst. dieser Beitung Pognań 3.

Tiermarkt

Dobermann Jahr alt, zu verkaufen. Zydowska 27, W. 1.

branner Hengit 1,70 m groß mit Papiere. Abstammung: Vater Quatsch, Rojeconn, verfauft

Bimmer, Batrzewo 28, pow. Rawicz.

> Verschiedenes Bekannte

Wahrsagerin Adarelli sagt die Zukunft aus Brahminen — Karten - Hand.

mieten. Off. u. 1125 an duschriften unter 1110 Pognań, die Geschäftsstelle dieser an die Geschäftsstelle ul. Podgorna Nr. 13 Beitung Poznań 3. Wohnung 10 (Front). 13,

Berlinerin beutet Rarten u. Sanb-schriften seit 1900 febr

gewissenbaft. Frau Sperber,



Aesthetische Linie

ift alles! Gine wunderbare Figur gibt nur ein gut zuges paßtes Korsett, Gesunds Unbequeme eitsgürtel. Gürtel werden umge-

arbeitet. Rorfett-Atelier Poznań, Unna Bitdorf, Plac Wolności 9.

(Hinterhaus.)

Mastalarsta Dancing. Sumor bis frit Ermäßigte Breife. Willft Du speisen gut und fein, tehre in die Frühstücksstube von

Alle zum

Orvel (früh. Preug) AI. M. Pitsubstiego 26 Tel. 27-05 Nähe des Deutschen General-Konsulats ein Gute Weine, Biere und Likore.

ständig frische Gier, Butter und

Geflügel.

Pomorski Dom

Delikatesów

Bognań, sw. Marcin 52/02

Dampfdauerwellen

5 zł Garantie.
"Rototo"
św. Marcin 68.

Aufenthalte

"Casanoma"

Anzeigen unter Chiffre

Wenn es in einer Anzeige heißt: "Offerten der Angebote unter...an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten" so müssen uns Angebote in Form von Briefen eingesandt werden, die auf dem Umschlag mit der betreffenden, in der Anzeige angegebenen Chiffre bezeichnet sind. Die Briefe lassen! wir dann an die Anzeigenaufgeber weitergehen; wir sind aber in keinem Falle berechtigt, die Adresse der betr. Besteller bekanntzugeben. Für prompte Zustellung der bei uns eingehenden Angebote sind wir stets besorgt, für deren Beantwortung können wir natürlich keine Garantie übernehmen, da dies Sache des Bestellers ist. Bewerbungsschreiben dürfen niemals Originalzeugnisse enthalten, sondern nur

Abschriften. Posener Tageblatt Italienischer Triumph in Garmisch

Staliens Stilaufer feierten beim 18-Riloneter=Lauf in Garmifch=Bartenfirchen gefrern einen großen Triumph, indem sie die Norweger überraschenderweise schlugen. Es siegten Gerardi und Demez vor dem Norweger Ivers sen. Außerdem konnten die Italiener noch die Plage vom vierten bis achten belegen. Behn= ter wurde der Pole Nowacti hinter dem Nor-weger Heggen. Die Zeit des Siegers betrug 1:09:53. Der Pole lief die Zeit 1:14:52

Kältewelle schädigt Italiens Landwirtschaft

Rom. Die seit fast gehn Jahren in solchem Ausmaß nicht mehr zu verzeichnende starte Raltewelle hat in fast allen italienischen Provingen in der Landwirtschaft nicht unerhebliche Schäden hervorgerufen. Un der westlichen Riviera find 50 v. S. der Gemufe= und Blumen= pflanzungen und 20 v. S. bes Gubfruchteertrages durch den Frost zugrunde gegangen. Auch süblich Reapel sind vor allem in den Südfrüchte-Plantagen schwere Frostschäben zu verzeichnen, die bis zu 30 v. S. des Ertrages vernichtet haben. Während in gang Italien durch die starten Schneefälle die Futtermittelernte eine beträcht= liche Einbuße erlitt und auch die Olivenbäume mehr ober weniger ftarten Schaben bavontrugen, find die durch die Schneedede geschütten Saaten vor dem Froft bewahrt geblieben und zumeift gut davongefommen.

Lichtspieltheafer "Stonce"

Am Sonntag, 30. Januar, um 12 Uhr mittags Sonbervorftellung.

für Renner und Liebhaber bes Schönen auf allgemeinen Bunich bas große Filmwert unter ber Regie von Abel Gance

"Beethovens große Liebe"

In ben Sauptrollen: Sarry Baur, Jany Solt, Annie Ducaux

Zwei unsterbliche Rompositionen: Beethovens "Mondscheinsonate" und "Sonata Appassionata" Eintrittsfarten gu normalen Breifen find im Vorvertauf an den Kinofassen ju haben.

Ob flein, ob groß, allen schmeden

MAGG's Suppen.



Riefiger Lawinensturz bei Zakopane

Das "Meerauge" durchichlagen

Batopane. Am Donnerstag nachmittag ging bom Stod Miedziany eine riefige Schneelawine nieder, die mit einer solchen Wucht auf das Meerauge niederrollte, daß fie die ftarte Eis= dede des Gees durchichlug. Während bes Abrollens der Lawine befanden sich am Ufer des Gees zwei Männer, die mit ber Eisernte beschäftigt waten. Einer von ihnen wurde von ber Lawine bis auf das gegenüberliegende Geeufer geschleubert, von mo er munberbarerweise unversehrt zurückfehrte. Der zweite ist verschollen. Man befürchtet, daß er von den Schneemassen begraben ober von der La= wine unter das Eis in das Wasser des Gees gedrückt worden ift. Der Luftbrud, ber burch die Lawine verursacht wurde, war so stark, daß in der großen Schuthutte am Meerauge eine große Anzahl von Fensterscheiben eingebrückt wurde. Die Tatra=Rettungsgesellschaft ist sofort aufgebrochen, um ben Berichollenen zu bergen.

Raubüberfall mit Maschinengewehren

New york. Ein auch für amerikanische Verhältnisse aufsehenerregender Raubüberfall, bei dem den Banditen die Lohngelder für Hunderte von Hafenarbeitern in die Hände fielen, spielte sich in New York ab. Am hellichten Lage, vor den Augen von 700 Hafenarbeitern, die auf die Auszahlung ihres Wochenlohnes warteten, drangen 4 mit Masschinengewehren bewaffnete Gangster in die an einem ber belebtesten Biers am Hubson gelegenen Geschäftsräume der "Internatio-nal Mercantile" ein. Sie trieben die Ange-stellten und die Wächter unter Drohungen in einem Fahrstuhl zusammen und plünderten in aller Ruhe die Raffen aus. Ehe noch die por den Büroräumen wartenden Hafenarbeiter und die Pier-Polizei den Borfall bemerkt hatten, waren die Banditen mit einem gestohlenen Krastwagen ent= fommen.

Bestiges Wintergewitter über Paris

paris. Ueber Paris ging am Donnerstag nachmittag ein schwerer Hagelschlag nieder, der von einem hestigen Gewitter begleitet war. Die ganze Stadt war über eine Stunde lang in völlige Dammerung gehüll. In den Geschäften und den Häusern mußte die elektrische Beleuchtung eingeschaktet werden. Der Berkehr in der Innenstadt erlitt einige Störungen. Es handelt sich in Anbetracht der Iahreszeit um eine äußerst seltene Erscheinung.

Kino Apollo

Morgen, Sonntag, 30. d. Mts., um 3 Uhr nachmittags der akkuellste Film der Saison "Der lette Bug aus Madrid"

Tragische Liebeserlebnisse im Angesicht des Krieges. In den Hauptrollen: Dorotea Lamour, Lew Agres und Gilbert Roland. R. 1059.

Kino Wetropolis

Morgen, Sonntag, um 3 Uhr nachmittags ein Spionagefilm aus der Zeit des Weltfrieges

"Chiffre Mr. 77"

In den Hauptrollen: William Bowell, Binnie Barnes, Lionel Atwill. — Eintrittskarten ab 40 Groschen.

das Abonnement auf das "Bojener Tageblatt". Es ist die höchste Zeit. Alle Postagenturen und Bostämter in Bolen, unsere Filialen und die Geschäftsstelle nehmen Abonnements für den Monat Februar entgegen. Bezugspreis am Kopf der Zeitung vermerkt.

Film-Besprechungen

Metropolis: "Infel in Flammen"

Seine Titelgebung hat dieser interessante Geschichtsfilm von der großen Seeschlacht, die am Ende des 16. Jahrhunderts im Kanal aussgetragen wurde. Die als unüberwindlich gels tende Flotte der Spanier, die fog. "Armada", erlag damals ben Stürmen und der Gewandts heit der Englander, die einige brennende Schiffe in die feindlichen Linien hineinsegeln liegen. Den geschichtspolitischen Sintergrund bilbet der Machtfampf zwischen der Königin Elisabeth von England und König Philipp von Spanien. Eine Liebesepisobe murbe in Die handlung geschiat eingebaut. Gine ftarte Spans nung geht von ben Szenen aus, die einen jungen Englander an den fpanischen Sof bringen, wo er die Lifte ber Manner erfunden foll, die einen Anschlag gegen das Leben der englischen Könisgin planen. Der Film zeigt besonders eine gute Charafterisierung ber Sauptrollen.

Lichtipiettheater "Slonce"

Sonnabend, 29., und Sonntag, 30. Januar, um 3 Uhr nachmittags

Sondervorstellung du ermäßigten Preisen: Das gigantische Filmwert unter ber Regie von Mitolai Fartas

"Port Arthur"

Ein hinreißender Liebesfilm. In den Sauptrollen: Danielle Darrieuz, Adolf Wohlbrüd

Eintrittstarten zu ermäßigten Breisen: Par-terre 50 Groschen, Balton 1 3loty, find im Bors verkauf an der 3. Kinokasse zu haben.

R. 1057.

wegen Hufgabe unseres Zweiggeschäftes

ul. Nowa 3. Enorme Preisermäßigung.

Außergewöhnliche Gelegenheit zum Einkauf.

Zu Spottpreisen:

Damen- u. Berrenstoffe, Seiden, Gardinen, Bettdecken usw.

R.iC. Kaczmarek, Poznan, ul. Nowa 3.



moberner Ausführung ichnell und billigst.

Buchdruckerei Concordia Sp. Hkc.

= Poznań Al. Marsz. Piłsudskiego 25 teiejon 6105 — 6275.

Berfauf, Reparaturen Müllfederhalter und Fiillbleistifte famil. Originalmarken Belitan, Montblanc pp.

J. Czosnowski Poznań, Fr. Ratajczaka 2. Füllfeder - Spezial - Hand-lung mit Reparaturwerkstatt



Die beste deutsche Schreibmaschine

Olympia

Günstige Teilzahlung von zł 5.- ab wöchentlich

Poznań, plac Wolności 13 (neben 3 Maja).

Der Anzeigenteil gleicht einer Messe, auf der jeder seine besten Leistungen ausstellen sollte!

ab 31. Januar 1938

in meinem Zentralgeschäft

Stary Rynek 76

Gegenüber der Hauptwache

Tel. 1008

J. Schubert

Wäsche- und Leinenhaus

Poznań, Stary Rynek 76 u. ul. Nowa 10

Besonders empfehlenswert:

Damen-, herren- und Kinderwäsche Weisswaren — Reinleinen Einschütte — Tischwäsche

Dandtücher

Leib- und Bettwäsche Winter-Trikotagen

zu besonders ermäßigten Preisen.

Ein neuer Bildband!

Parteitag ber Arbeit.

75 Bilbbotumente vom Reichsparteitag ju Rurnberg 1937. Berausgegeben von Beinrich Hoffmann. Geleitwort von Dr. Otto Dietrich.

Renber erfchienen:

Jugend um Sitler.

120 Bilbbotumente aus der Umgebung des Führers. Ber-ausgegeben von Beinrich Hoffmann. Geleitwort: Balbur von Schirach.

Ritler in feinen Bergen.

86 Bilbbotumente aus ber Umgebung bes Führers. Berausgegeben von Beinrich Boffmann. Geleitwort: Balbur v. Schirach.

Bitler wie ihn feiner tennt.

100 Bildbokumente aus dem Leben des Führers. Herausgegeben von Beinrich Hoffmann. Geleitwort und Unterschriften: Balbur v. Schirach.

Bitler - abfeits vom Alltag.

100 Bildbotumente aus der Umgebung des Führers. Herausgegeben von Beinrich Hoffmann. Geleitwort: Wilhelm Brüdner. 21 6.—

Vorrätig in der

Rosmos : Buchhandlung

Poznań, Al. Marfd. Pilsudstiego 25. \$. R. O. 207 915.



zur Klassen-Lotterie empfiehlt die Kollektur

W. Billert Poznań, św. Marcin 19.

1/5 Los 10 zł. Bestellungen nach auswärts werden prompt ausgeführt. Eine Postkarte genügt.



solide u. gediegen ge arbeitet zu zeitgemäß erschwinglichen Preisen. in Lagerbesuch wird Sie von der Richtigkeit meines Angebots überzeugen

A. Soschinski, Poznań, Wożna 10, Tel. 58-56 Lagerräume Wielkie Garbary 11.

Tapeten, Wachstuch vom Meter, Tisch-Läufer, Linoleum.

Spezialität: Linoleumauslegen u. Reparaturen empfiehlt POZNAŃ, Stary Rynek 62 — Telefon 23-17

Geschäftsprinzip: Grosse Auswahl, Niedrige Preise

Weltherrichaft und Welthandel

(ert) Berlin, den 28. Januar 1938.

Die sogenannten demokratischen Länder, also
die USA, Grossbritannien und Frankreich, haben aller Welt solange das Schlagwort von ihrer Friedlichkeit und ihrer liberalen Handels-Nationen zeitweilig dem Schlagwort verfielen, aber schon ein Blick in die Wirklichkeit hätte sie zu der Ueberzeugung bringen müssen, die beut heute allgemein vorherrschend ist, dass es sich hierbei um einen Riesenschwindel handelte. Die USA hat im vorigen Jahrhundert auf nicht sehr demokratische Weise die einzelben. zelnen Staaten erworben. England wurde im Vorigen Jahrhundert erst zur grössten Kolonialmacht, und die Mittel, die dabei angewendet wurden, waren echt englisch, und Frankreichs Kolonialbesitz rührt eigentlich nur daher, dass Bismarck den Franzosen in Nordafrika usw. nach 1871 freie Hand liess, weil er glaubte, durch die Erwerbung neuer Landstriche werde Frankreich sich über den Verlust von Elsass-Lethringen trösten. In der Handelspolitik haben gerade diese drei Demokratien ihre Profitinteressen mehr als reichlich vertreten, und fitinteressen mehr als reichlich vertreten, und das Erstaunen darüber, dass andere Nationen ebenfalls nur ihr eigenes Interesse vorgehen la sen, gehört daher in das Gebiet des demokratischen Cant, also in das Kapitel von der doppelten Moral. Wenn z. B. diese Staaten im April 1937 den damaligen belgischen Minister-präsident. präsidenten van Zeeland beauftragten, einen Bericht über die Hemmnisse des Welthandels zu verfassen, dann war an und für sich diese Aufgabe nicht besonders originell, denn die Hemmnisse des Welthandels sind gerade von den bezuftragenden Steaten geschaffen worden bezuftragenden Steaten geschaffen worden. den beauftragenden Staaten geschaffen worden. Die USA haben bereits Ende der 90er Jahre des vorigen Jahrhundert durch Mac-Kinley - Zölle sich gegen die Einfuhr euro-päischer Fertigwaren hermetisch abgeschlossen, und paischer Fertigwaren hermetisch abgeschlossen, und dass sie für ihren Agrarüberschuss möglichst zollfreie Einfuhr in anderen Staaten verlangten, ändert nichts an dieser Tatsache. Alle Versuche, den hohen Schutzzollwall im Interesse der Belebung des Welthandels auszubauen, sind an der Gegenwirkung der industriellen Kreise Amerikas glatt gescheitert. Und England hat durch sein Ottawa-Abkommen versucht, einen grossbritischen Wirtschafts-Versucht, einen grossbritischen Wirtschaftsblock zu schaffen, der so etwas wie eine englische Autarkie ermöglichen sollte. Man sprach nicht davon, handelte aber nach dieser Richtung hin. Es ist überhaupt völlig falsch und histeriale das alsterisch unbegründet, England als das klassische Land des Freihandels zu bezeichnen. klassische Land des Freihandels zu bezeichnen. Der Freihandel wurde 1841 eingeführt, aber unmittelbar nach dem Kriege zum alten Eisen geworfen, weil er gar nicht mehr Englands littressen entsprach. Er herrschte also in England nur zwei Menschenalter, und zwar nur in der Zeit, in der Englands Industrie die Welt beherrschte. Als sich die anderen Nationen industriell entwickelten und vor allem Deutschland doch nicht als Wirtschaftsmacht aus den Angeln zu heben war — diese Illusion ihrte England in den Weltkrieg —, änderte sich der englische Handelskurs. Es ist also Tatsache, dass die drei besitzenden und sehr Astache, dass die drei besitzenden und sehr demokratischen Nationen ihre Reichtümer nicht auf einwandfreie Weise sammelten, es ist aber auch Tatsache, dass die nichtbesitzenden Nationen dazu übergegangen sind, sich selbst zu kräftigen und in der Verteilung der Weltschätze eine riesenhafte Ungerechtigkeit erblickten. Das fühlt man. Man ist in die Deiensive gedrängt worden und daher . . . Wir wollen nicht untersuchen, was den Bericht von Zeelande veranlasste. Er ist eine

Wir wollen nicht untersuchen, was den Bericht van Zeelands veranlasste. Er ist eine sehr fleissige Arbeit, und England scheint davon befriedigt: weniger Frankreich, und in den Vereinigten Staaten fehlt es nicht an Kritik. Vorläufig ist der Bericht van Zeelands eine Angelegenheit dieser drei Demokratien, und sie mögen sich darüber einigen, was geschehen sell. Es ist zu erwarten, dass man vor Plänen, die vielleicht in unzähligen Unter- und Unterunter-Ausschüssen usw. nach Genfer Muster unter-Ausschüssen usw. nach Genfer Muster behandelt werden, überhaupt nicht zu einer Einigung kommt. Schon, dass Herr van Zeeland Cinigung kommt. die Währungsfrage anschnitt, birgt der Zwiste genug, denn er sollte auch untersuchen, wie sich das Dreiwährungs - Abkommen zwischen. wie sich das Dreiwährungs - Abkommen zwischen Pfund, Franken und Dollar bewährt hätte, und dass es sich nicht bewährt hat, liegt auf der Hand. Seine Anregung, die Rohstofiquellen der Kolonien und Mandatsgebiete allen Länderspreichten der Kolonien und Mandatsgebiete allen Länderspreichten. stoffquellen der Kolonien und Mandatsgebiete allen Ländern zugänglich zu machen, soll doch nur die deutsche Forderung auf Rückgabe eines Raubes auf ein anderes Gleis schleben. Und schliesslich, um nur einen Punkt des umfangreichen Berichtes noch hervorzuheben, ist die Einschaltung der Pank für Internationalen Zahlungsausgleich der Versuch, der schon nach dem Dawes- und Young-Plan gescheitert war, diese Bank zu einer Weltbank zu machen, also zu einer Stelle, in der das amerikanische, englische und französische Kapital ein erenglische und französische Kapital ein er-drückendes Uebergewicht hat. Wie gesagt: Der Plan ist in erster Linie ein englischer Plan, und im Unterhaus, wo man ihn beraten wird, wird man daran die üblichen englischen Freibeitsworte knüpfen, um die Tatsache zu verschleitsworte knüpfen, umd die heiden ans schleiern, dass England und die beiden an-deren Demokratien zum Handeln gezwungen Staaten, dann für den Fall, dass die Vorschläge sich nicht verwirklichen lassen, die Schuld zuschieben, und damit wäre die Wahrheit wieder einmal glücklich umgefälscht und die englische Moral blankgescheuert.

Man darf doch niemals vergessen, dass die Schwierigkeiten, die heute dem Welthandel eittgegenstehen, eine Folge der Handelspolitik Englands und Amerikas sind. Sie haben an-gefangen, und dann wundern sie sich darüber, dass alle anderen Staaten aus dieser Zwangs-lage heraus durch Devisenbeschränkungen, Ein-fuhrkontrollen usw. sich dagegen zur Wehr setzten und versuchten, aus der aufgezwun-genen Not eine Tugend zu machen und sich herrschten, endgültig vorbei ist.

Das Dorf der — wichtigste Kunde der Stadt

Der Rückgang der Ausgaben in der Landwirtschaft - Geringe Steigerung im letzten Jahre

In Polen, das zwei Drittel Landbevölkerung

In Polen, das zwei Drittel Landbevölkerung besitzt und nur einen geringen Industrieexport aufweist, ist das Dori naturgemäss ein wichtiger Abnehmer für Handwerks- und Fabrikerzeugnisse. Ebenso hängt die Entwicklung der Industrie und der Städte stark von dem Wirtschaftsstand des Dories ab.

In den Jahren der guten Konjunktur war der Anteil des Dories an den wirtschaftlichen Umsätzen sehr gross. In den folgenden Krisenjahren fielen die Umsätze zwischen dem Dorf und der Stadt unter dem Einfluss des Oeffnens der Preisschere zuungunsten der Landwirte sehr stark. In der letzten Zeit trägt das Dorf nach Massgabe der Besserung der Konjunktur nach Massgabe der Besserung der Konjunktur Vergrösserung der allgemeinen wirtschaftlichen Umsätze bedeutend bei, indem es die sich mehrenden Bareingänge zum Ankauf von Industrieerzeugnissen benutzt.

Wie aus einer Aufstellung des Instituts in Pulawy hervorgeht, sind die von den Klein-landwirten zum Ankauf verschiedener Indu-strieerzeugnisse im Jahre 1936/37 gemachten Ausgaben sehr bedeutend. Diese Angaben be-sagen, dass mit der Vertiefung der Krisis und dem Fortschreiten des Preissturzes in der Landwirtschaft die Ausgaben der Landwirte eine immer grössere Einschränkung erfuhren, während im vergangenen Wirtschaftsjahre in allen Ausgabengruppen eine deutlich spürbare Zunahme zu verzeichnen war. Auf einen Hek-tar genutzter Fläche umgerechnet betrugen die durchschnittlichen Ausgaben für neue Gebäude und für die Ausbesserung alter Gebäude in den Jahren der guten Konjunktur fast 30 zl. In den Jahren der grössten Krisis fielen sie auf zi und stiegen im letzten Jahre auf 12 zl. Aehnlich gestalteten sich die Ausgaben für Maschinen und landwirtschaftliche Werkzeuge, die von 23 zi im Jahre 1928/29 später auf 7 zi fielen und im vergangenen Jahre auf 9 zl stiegen. Die Ausgaben für Kunstdünger betrugen über 21 zl. Sie erfuhren eine Herabsetzung auf 3 zl, um im vergangenen Jahr auf 4.61 zl

Insgesamt verringerten sich die Ausgaben zur Führung der Wirtschaften in den Jahren der grössten Krisis auf 30% und stiegen letz-tens auf 37% im Verhältnis zu den Ausgaben der Konjunkturjahre, Zusammen betrugen die Ausgaben für Gebäude, Werkzeuge, Kunstdünger, Kraftfutter usw. im Jahre 1928/29 95 zf je ha und im Jahre 1936/37 40 zt. Bei Kleinlandwirtschaften bis zu 6 ha machten diese Ausgaben vor der Krisis 570 zt und im letzten

Neben den oben erwähnten Ausgaben haben die Kleinlandwirte auch sehr grosse Ausgaben für das Haus und die Familie. Den grössten Aufwand erfordern Kleidung und Schuhe. Auf auf eine erwachsene Person umgerechnet betrugen die Ausgaben für Kleidung und Wäsche im Jahre 1928/29 durchschnittlich 124 zl und im letzten Wirtschaftsjahr 53 zl. Für Möbel, Arzeneimittel. Schulung der Kinder, Reisen, Bücher, Zigaretten usw. wurden in den Jahren vor der Krisis durchschnittlich von einer fünfkönfigen Familie 720 zl ausgegeben im vorköpfigen Familie 720 zl ausgegeben, im vergangenen Jahr aber nur 260 zl. Heizmaterial und Beleuchtung kosteten damals 135 zi und

jetzt 60 zl. Zum Kauf von Lebensmitteln ver-brauchte eine Familie ni den Zeiten der guten Konjunktur 450 zl und im vergangenen Jahre

nur 200 zł.

Wenn man alle diese Ausgaben zusammenrechnet, so ergibt sich, dass eine aus 5 Personen bestehende Familie in den Jahren vor der Krisis jährlich 1925 zł ausgegeben hat und dass diese Ausgaben im letzten Wirtschaftsiahr auf 785 zł zurückgingen. Sehr beträchtliche Summen davon gelangten fast ausschliesslich in die Hände der Städter. Wenn man die Ausgaben für die in Polen bestehenden 3 Millionen Wirtschaften berechnet, so kommt man zu dem Ergebnis, dass die Ausgaben der auf dem Lande lebenden Bevölkerung in den Jahren der guten Konjunktur etwa 5 775 000 000 zł betrugen und im vergangenen Wirtschaftsjahr auf 2 355 000 000 zł fielen. Wenn man hierzu

noch die Ausgaben für die Wirtschaftsführung in Höhe von 2375 000 000 zl damals und 1 Mil-llarde zl im letzten Wirtschaftsjahr hinzurech-net, so erhält man 8 Milliarden zl für die Jahre vor der Krisis und nur 3 350 000 000 zl im ver-

gangenen Wirtschaftsjahre.
Die oben angeführten Zahlen können keiner Anspruch auf Genauigkeit erheben, doch illustrieren sie die bei uns herrschenden Verhältnisse. Besonders die letzten allgemeinen Zahlen scheinen von der Wahrheit nicht weit abzuweichen. Während die Stadt in den Jahren der guten Konjunktur von der Landwirtschaft für Waren und Dienste etwa 8 Milliarden zi erhielt, bekamen sie im vergangenen Wirt-schaftsjahre nur 3.5 Milliarden zi. Der Unterschied ist so gross, dass sich schon daraus zum erheblichen Teil der Absatzschwund in der Industrie erklären lässt.

Vom Wilnaer Plachsmarkt

Die steigende Tendenz der Preise für Flachsfasern, die sich im Monat November bemerkfasern, die sich im Monat November bemerkbar gemacht hatte, hielt auch den ganzen Monat Dezember über an. Die Zufuhr von Flachsfasern aus den verschiedenen Produktionsgebieten war deshalb auch recht stark, weshalb aus dem Wilnaer Gebiet im Laufe des Dezember insgesamt 200 Eisenbahnwaggons Flachsfasern in andere Gebiete Pelens und 100 Eisenbahnwaggons ins Ausland ausgeführt wurden. Die Ausführ ging vor land ausgeführt wurden. Die Ausfuhr ging vor allem nach der Tschechoslowakei, nach England, Ungarn und Deutschland. Von Standard-Fasern sind im Ausland gegen 390 t abgesetzt worden. Die durchschnittlichen Preise beworden. Die durchschnittlichen Preise betrugen Ende Dezember fob Gdingen, bzw. franko deutsch-polnische oder polnisch-tschechische Grenze 36 Pfund Sterling für die

Starker Rückgang der polnischen Getreideausfuhr

In den ersten vier Monaten des laufenden Erntejahres, d. i. von August bis Ende No-vernber 1937, stellte sich die polnische Ge-treideausfuhr auf nur 25,3 Mill. Zloty, gegen 74.5 Mill. Zl. in der gleichen Zeit des vorangegangenen Jahres. Der Rückgang beträgt somit etwa zwei Drittel. Von den einzelnen landwirtschaftlichen Erzeugnissen wurden in der Berichtszeit folgende Mengen ausgeführt (in Tonnen):

	August-Nov.	August-Nov.
"是 可以 多年	1937	1936
Weizen	14,7	92 233
Roggen	3744 •	208 766
Gerste	55 793	196 609
Hafer	0	8 966
Oelsaaten	2 560	4 730
Rübensamen	286	1 244
Kartoffeln	14 119	12 760
Malz	2 856	6 531
Flachs	4 415	7 150

Gegenseitigkeit im Touristenverkehr

In der Zahlungsbilanz eines Landes spielen auch die Geldeingänge aus der Touristik eine Rolle. Polen weist in dieser Beziehung viele Vernachlässigungen auf. Erst in der letzten Zeit hat es etwas mehr dafür getan, dass Polen auf dem Gebiet der Touristik etwas mehr bekannt wird. Ebenso wie bei dem gegenwärtigen internationalen Warenverkehr verpflichtet auch bei der Touristik die Gegenseitigkeit. Es ist verständlich, dass Polen die Ausreise nach denjenigen Ländern erleichtert, die ihre Tou-ristik nach Polen lenken. Es hat aber den An-schein, als ob an diesen Grundsatz oft vergessen wird.

Wie wir erfahren, hat Polen beschlossen, in diesem Jahre die Gebühren der nach Italien ausgestellten Pässe auf 43 zl herabzusetzen und den nach Italien reisenden polnischen Touristen entsprechende Devisenkontingente zuzubilligen. Ferner erfahren wir, dass sich im vergangenen Jahre im Zusammenhang mit der Beteiligung von Marienhad an der Ausstellung der Tschechoslowakei bei der Posener Messe die Zahl der polnischen Kurgäste in diesem Bade vergrössert hat. Während in den vorhergehenden Jahren von 100 nach der Tschechoslowakei gereisten Personen nur 19 in Marienhad weilben verwrösserte eigh dieser Proposition bad weilten, vergrösserte sich dieser Prozentsatz im vergangenen Jahre auf 43%.

Auch in diesem Jahre wird die Tschechoslo-wakei an der Posener Messe teilnehmen und dort ihre Bäder anpreisen. Neben der Tschechoslewakei hat auch Italien seine Teilnahme an der Messe angekündigt. Es wird sich zum ersten Male an einer polnischen Messe beteiltgen. Es unterliegt keinem Zweifel, dass Italien sein Land vor allem als Reiseland darstellen wird, um die Erleichterungen auszunutzen, die Polen zur Unterstützung der polnischen Tou-ristik in Italien zugestanden hat.

Es ware sicher interessant zu hören, was Italien und die Tschechoslowakei als Gegenleistung für das polnische Entgegenkommen getan haben und wie diese Länder die Ausreise nach Polen für ihre Bürger erleichtern.

Recht und Steuern

Das Verfügungsrecht über Guthaben im Ausland

Es ist nicht abwegig, wenn wir auf gewisse vom Devisenreglement erfasste Transaktionen weisen, über die sich nicht alle Personen und Firmen entsprechend orientieren und sich dadurch oft Unannehmlichkeiten aussetzen. handelt sich nämlich darum, unter welchen Bedingungen Personen oder Firmen, die in Polen wohnen oder hier ihren Sitz haben, ohne Genehmigung über die eigenen Guthaben im Ausland verfügen können ganz gleich ob sich diese in den Banken, bei Personen oder bei

Artikel 8, P. 2 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 26. April 1936 besagt, dass es ohne Genehmigung verboten ist, Ausländern jegliche Art von Zahlungsmitteln zur Verfügung zu stellen und Ueberweisungen, Ueberschreibungen und Auszahlungen ohne Rücksicht auf die Form und Valuta vorzunehmen. Die Devisenkommission hat lediglich das Verfügungsrecht über die im Auslande vorhande-nen Guthaben während des Aufenthalts des Be-sitzers dieser Guthaben im Auslande zur Deckung des eigenen Unterhalts und desjenigen seiner Familienmitglieder sowie zur Deckung der Unterhaltskosten der im Ausland weilenden Familienmitglieder (zu Studien- oder Kurzwecken) erlaubt. Ausserdem ist es er-laubt, über die Eingänge zu verfügen, die im Auslande aus den dort im Besitz befindlichen Liegenschaften erzielt werden, jedoch nur zu einem eng mit dem Besitz dieser Liegenschaf-ten verbundenen Zweck, also für Verwaltungs-unkosten, zum Unterhalt der Liegenschaften und zur Bezahlung von Zinsen und Kapitalien von Hypothekenschulden und Verpflichtungen,

mit denen diese Liegenschaften belastet sind. Für den obigen Zweck dürfen jedoch solche Guthaben im Ausland nicht benutzt werden, auf die der Art. 10 der Verordnung des Staatspräsidenten be-

selbst gegenüber der drohenden Versklavung an die drei Geldmächte zu retten. Das ist der Kern aller Vorschläge, die Weltdemokratie wieder in den Sattel zu setzen. Aber die an-deren Mächte sind so erstarkt und haben wirtschaftlich derartige Wehr, dass die Wieder-kehr der Zeiten, da die Demokratien politisch und wirtschaftlich ungehemmt die Welt bezüglich der Pflicht ausgedehnt worden ist, diese Guthaben zum Kauf anzubieten,

insbesondere handelt es sich hier um die Guthaben für im Ausland verkaufte Waren, für Zins- und Dividendenpapiere sowie Kupons dieser Papiere.

Personen und Firmen, die im Ausland Guthaben besitzen, dürfen also ohne Genehmigung der Devisenkommission diese Guthaben weder von einer Auslandsbank in die andere über-weisen, selbst nicht auf eigenes Konto, noch diese Guthaben zur Regulierung von Verpflichtungen benutzen, die sie anderen Personen oder Firmen im Ausland gegenüber besitzen. oder Firmen im Ausland gegenüber besitzen, noch für diese Guthaben im Ausland Wertpapiere oder Liegenschaften kaufen.

Wenn eine Person im Lande wohnt und ihr Guthaben im Ausfand besitzt und wenn sie dieses Guthaben zum Ankauf von Liegen-schaften benutzen will, die im Lande liegen und einem Ausländer gehören, so erfordert eine sölche Transaktion die Genehmigung der Devisenkommission, da es sich ja darum handelt, einem Ausländer Guthaben im Auslande zur Verfügung zu der Stellen Ehem eine Auslande zur Verfügung zu stellen. Ebenso ist ein Kauf- und Verkaufsabschluss über eine Liegenschaft im Lande, der zwischen zwei im Lande wohnende Personen abgeschlossen wird, genehmigungspflichtig, wenn die Zahlung im Aus-

Hierbei müssen Personen und Firmen, die ie Antragsformulare an die Banken oder an die Devisenkommission ausfüllen, auf die Erklärung aufmerksam gemacht werden, die sie durch Unterzeichnung der Anträge abgeben und deren erster Punkt folgendermassen lautet: "Gleichzeitig erkläre ich, dass ich keinerlei Guthaben im Auslande und auch kein Gold und keine ausländischen Zahlungsmittel im Lande oder im Auslande besitze..." Bei Unterzeichnung der Anträge ist es wichtig, sich über die Bedeutung dieser Erklärung klar zu werden, um sich nicht den aus Art. 16 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 26. April 1936 entspringenden Folgen auszusetzen.

Auflösung eines Arbeitsvertrages

Auf Grund der Vorschriften des Art. 32 der Verordnung des Staatspräsidenten über Ar-beitsverträge mit Kopfarbeitern, durch die unter anderm auch das Recht der Arbeitgeber mit Auflösung des Vertrages mit dem Arbeit-nehmer wegen Missbrauchs des Vertrauens des

Arbeitgebers geregelt wird, müssen die folgen den Entscheidungen des Obersten Gerichts vom 30. 10. bis 20. 11. 1936 L. Z. III. 569/36 beachtes

1. Der Verlust des Vertrauens von seiten des Arbeitgebers dem Arbeitnehmer gegenüber kann die Kündigung des Arbeitsvertrages be-gründen, darf aber nicht als wichtiger Grund zur Lösung des Arbeitsverhältnisses anerkannt werden, wenn diese subjektive Ueberzeugung des Arbeitgebers nicht durch entsprechende Tatsachen begründet wird.

2. Wenn der Arbeitgeber von dem Verhalten des Arbeitnehmers gewusst hat und damit ein-verstanden war, ohne diesem Verhalten die Bedeutung eines wichtigen Grundes zur Lösung des Arbeitsverhältnisses beizumessen, entsteht das Recht zur Lösung des Vertrages mit so-fortiger Wirkung überhaupt nicht.

3. Das Verhalten eines Angestellten, das mit den Grundsätzen der Ehrlichkeit und des Vertrauens im Widerspruch steht, gibt das Recht zur sofortigen Lösung des Arbeitsvertrages, da dieses Verhalten den Glauben an die volle Ehrlichkeit des Angestellten untergräbt.

4. Zur sofortigen Lösung eines Arbeitsvertrages ist es nicht notwendig, dass die Verletzung der Pflichten absichtlich geschah oder dem Arbeitgeber Schaden zufügte. Ebenso ist es nicht notwendig, dass die unehrliche Handlung ein Strafurteil wegen Missbräuche nach sich gezogen hat.

5. Der Arbeitgeber kann den Arbeitsvertrag sofort lösen, wenn dem Angestellten gegenüber die objektive Grundlage zu der Befürchtung entstanden ist, dass seine weitere Arbeit für das Unternehmen gefährlich ist.

Ausfuhr von Scheidemünzen bei Reisen nach

Deutschland Die Devisenkommission hat verordnet, dass bei Reisen nach Deutschland in Handels-Angelegenheiten nur die Personen deutsches Silber-geld bis zu 30 RM ankaufen und ausführen können, welche für die Reisekosten Schecks des Polnischen Verrechnungsinstituts erworben haben. Somit kann der Ankauf und die Aushaben. Somit kann der Ankauf und die Ausfuhr von deutschem Silbergeld nur zusätzlich bei der Ausfuhr von Schecks des Polnischen Verrechnungsinstituts erfolgen. Bei Reisen nach Deutschland in anderen als Handels-Angelegenheiten können Personen, die von Akkreditiven der Bank Polski Gebrauch machen, der Betreer von 30 PM nur denn ausführen. den Betrag von 30 RM nur dann ausführen, wenn sie sich durch einen besonderen Auslandspass ausweisen.

26.50—27.00 21.00—21.25 20.65—21.00

Der Arbeitseinsatz beim Bau der Reichsautobahnen

Von Regierungsrat Dr. jur. Carl Birkenholz,

Sozialreferent beim Generalinspektor für das deutsche Strassenwesen.

Ueber 6 Millionen Arbeitslose waren bei der Machtübernahme des Nationalsozialismus vorhanden. Als die erste grosse Arbeitsbeschaftungsmassnahme des Dritten Reiches kündigte der Führer in seiner Rede am 1. Mai 1933 das gewaltige Strassenbauprogramm an, das neben verkehrspolitischen Zwecken vor allem auch die Bekämpfung der alle Schichten des Volkes umfassenden Arbeitslosigkeit zum Ziele hatte.

Der Bau der Reichsautobahnen wurde be-

des Volkes umfassenden Arbeitslosigken Zum Ziele hatte.

Der Bau der Reichsautobahnen wurde bereits am 23. September 1933 in Angriff genommen. Der Führer selbst vollzog bei Frankfurt a. M. im Beisein von rund 1000 Arbeitern den ersten Spatenstich, mit dem eine viele Jahre währende Arbeitsmöglichkeit eingeleitet wurde. Schon Ende dieses Jahres hatten beim Eau der Reichsautobahnen wiederum 4000 Menschen Arbeit und Brot gefunden, Arbeitsmänner, die grösstenteils seit Jahren mit ihren Familien dem bitteren Los der Arbeitslosigkeit preisgegeben waren.

Am 1. 12. 1934 waren 86 000 Arbeiter auf den verschiedensten Baustellen der Reichsautobahnen tätig. Diese Zahl samk in den darauffolgenden Monaten infolge des Winters ab. Sie stieg im Jahre 1935 bereits auf 115 000 Gefolgsmänner an. Der Höchststand der Be-

Beschlüsse des Wirtschaftsausschusses über die Neuorganisierung des Hüttenwesens

Im Hinblick auf die kriegs- und allgemeinwirtschaftliche Bedeutung der polnischen Hüttenindustrie hatte der polnische Ministerrat im Juli 1937 u. a. beschlossen, für die gesamte Hüttenindustrie eine unter staatlicher Aufsicht stehende Zentralorganisation zu schaffen und diese mit weitgehenden Befugnissen auszustatten. In Durchführung dieser Beschlüsse wurde eine besondere Hüttenkemmission unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten der Landeswirtschaftsbank, Kozuchowski, gebildet, die die Aufgabe erhielt, die Vorarbeiten für die Neuorganisierung des Hüttenwesens durchzuführen und dem Ministerrat entsprechende Vorschläge zu unterbreiten. Die Hüttenkommission hat dem Wirtschafts - Ausschuss des Ministerrats am 17, 1. Bericht erstattet. Der Wirtschaftsausschuss hat daraufhin den Handelsminister ermächtigt, eine entsprechende Organisation zu schaffen, die für alle Fragen des Hüttenwesens massgebend Im Hinblick auf die kriegs- und allgemeinsprechende Organisation zu schaffen, die für alle Fragen des Hüttenwesens massgebend sein soll. Insbesondere soll die Organisation nach den vom Ministerrat genehmigten Richtlinien die Aufgabe übernehmen, den Verbrauch inländischer Rohstoffe bei der Eisenhüttenerzeugung zu steigern und den Einkauf von Rohstoffen im Ausland zentral zu organisieren. Ferner soll sie Massnahmen treffen, um eine überflüssige Vermittlung beim Verkauf der Eisenhüttenerzeugnisse auszuschalten und die Gestehungs- und Handelskosten zu senken. Gestehungs- und Handelskosten zu senken. Sie soll schliesslich zum Zweck der Steigerung der inländischen Eisenhüttenproduktion und der stärkeren Ausnutzung der vorhandenen Produktionsmittel einen entsprechenden Investierungsplan auszuarbeiten.

Beginn der polnisch-italienischen Verhandlungen

Am 28. d. Mts. reist die polnische Abordnung nach Rom zu den dort am 31. d. Mts. beginnenden Verhandlungen über den polnischitalienischen Warenverkehr. Die beiderseitigen Ausschüsse werden Kontingentfragen, Fragen des Reiseverkehrs und technische Einzelheiten bei der Durchführung der Verrechnung be-

Gründung einer neuen Binnenschiffahrtsgesellschaft in Polen

In Sandomir ist eine neue Binnenschiffahrts-gesellschaft unter der Firma "Lloyd Sando-mierski" gegründet worden, an der die Binnen-schiffahrtsgesellschaft "Bromberger Llody" mit 50 v. H. des Kapitals beteiligt ist. Die neue Schiffahrtsgesellschaft soll das Zentralindustrie-gebiet auf dem Weigkealwasserwage mit den gebiet auf dem Weichselwasserwege mit dem ostoberschlesischen Industriegebiet verbinden.

Inbetriebsetzung eines Hochofens in Oberschlesien

Am 27. 1. 38 wurde nach einer gründlichen instandsetzung der seit 1929 stillgelegte Hochofen in der Laurahütte in Siemianowitz, die zu der Kattowitzer Interessengemeinschaft gchört, wieder in Betrieb genommen. Die Leistungsfähigkeit dieses Hochofens vor seiner Stillegung betrug 100—120 t Roheisen täglich. Gegenwärtig erwartet man eine Leistungsfähigkeit von 180—200 t täglich.

Aufträge des Verkehrsministeriums bei den polnischen Hütten

Das Verkehrsministerium hat bei einer Reihe von Hütten in Schlesien und im Dombrowaer Becken Eisenbahnzubehör für den Betrag von mehr als 3 Mill. Zloty bestellt.

Die nächste Pelzauktion in Wilna Anfang Februar

Die nächste Pelzauktion in Wilna findet am 8. und 9. Februar d J. statt. Nach dem Er-gebnis der letzten im Dezember v. J. durch-geführten Auktion erwartet man grössere Um-sätze. In der Hauptsache gelangen Schaffelle zur Versteigerung.

schäftigten wurde am 1. Juli 1936 mit rund

125 000 Mann erreicht.

Aus Gründen eines höchstmöglichen Arbeits-einsatzes war zunächst mit dem Bau von Teil-strecken im gesamten Reichsgebiet begonnen worden, um die von der Arbeitslosigkeit be-sonders betroffenen Grossstädte und Notstands-gebiete zu antlasten. Aus demselben Grunde gebiete zu entlasten. Aus demselben Grunde wurde anfangs Wert darauf gelegt, die Ar-beiten im Handbetrieb durchzuführen und den Einsatz von arbeitsersparenden Maschinen und Geräten auf ein Mindestmass zu beschränken. Zu den Baustellen wurden nicht nur Ange-Zu den Baustellen wurden nicht nur Angehörige des Tiefbaugewerbes vermittelt, sondern es fanden Arbeitslose aus den verschiedensten Berufszweigen Beschäftigung. So
konnte man auf den Baustellen Schneider,
Schuster, Tischler, Schlosser, überhaupt alle
Berufsarten antreffen, die glücklich waren,
eine Tätigkeit und damit wieder ein Auskommen für sich und ihre Familie gefunden zu
haben. Die beim planmässigen Arbeitseinsatz
für die Reichsautobahnen gewonnenen Erfahrungen bildeten die Grundlage für die späteren
Arbeitseinsatz - Regelungen der öffentlichen
Hand. Bei der Aufstellung der sozialpolitischen Bedingungen für die Beschäftigung an
den Reichsautobahnen wurden von Anbeginn
des Baues die Vermittlungen planmässig von
einer Stelle aus, nämlich den Arbeitsämtern,
getätigt. getätigt.

einer Stelle aus, nämlich den Arbeitsamtern, getätigt.

Gegenüber den ersten Baujahren brachten die Jahre 1936/37 einen Wandel in der Entwicklung des Arbeitseinsatzes. Die durch die nationalsozialistische Regierung geleitete Wirtschaft hatte sich inzwischen aus ihrem krisenhaften Zustand merklich erholt. Durch die verschiedenen anderweitigen Arbeitsbeschaffungsmassnahmen und die Verkündung des zweiten Vierjahresplanes wurden in Deutschland ungeahnte Arbeitsmöglichkeiten geschaffen. Mitte 1936 waren nur noch etwa eine Million Arbeitslose verhanden. Bei dieser völlig veränderten Lage war es nicht mehr notwendig, neue Teilstrecken an Brennpunkten der Arbeitslosigkeit zu beginnen. Das Schwergewicht der Bautätigkeit wurde nunmehr auf die Fertigstellung von langen Durchgangsstrecken verlagert.

Je mehr die Wirtschaft erstarkte, um somehr fand eine grosse Anzahl von Arbeitern von den Reichsautobahnen in ihrem eigentlichen gelernten Beruf Aufnahme. Männer, die bei den Reichsautobahnen zunächst eine Beschäftigung erhielten, kehrten in ihre Beschäftigung zurück. Neben den Leuten vom

Bau, den Baufacharbeitern und Bauhilfsarbeitern, setzten sich im besonderen Masse die Belegschaften der Baustellen aus Menschen zusammen, die sich durch langjährige Arbeitslosigkeit ihrem erlernten Beruf ganz entfremdet hatten. Viele von ihnen waren inzwischen mit den Arbeiten im Strassenbau vertraut geworden und bildeten den Berufsstand des Tiefbauarbeiters. So erhielt der Tiefbauarbeiter des Strassenbaues durch den Bau der Reichsautobahnen seine besondere Prägung.

Prägung.

Die statistische Erfassung der Gefolgsleute auf den Reichsautobahnen ergab im Jahre 1937 einen Höchststand von nur noch rund 100 000 Mann. Die allseitig rege Bautätigkeit beseitigte die Arbeitslosigkeit im Baugewerbe völlig, so dass dieses Jahr unter dem Zeichen eines teilweisen Arbeitermangels stand. Infolgedessen waren die Arbeitsämter nicht immer in der Lage, dem Bedarf der Reichsautobahnen an Fach- und Hilfskräften gerecht zu werden. Gegenüber dem Vorjahr nahm zu werden. Gegenüber dem Vorjahr nahm deshalb die Zahl der Beschäftigten um etwa 25 000 ab. Um aber das vom Führer vorgeschriebene Bauziel der Fertigstellung von jährlich 1000 km Reichsautobahnen einhalten zu können, musste auf den Baustellen zum plan-

können, musste auf den Baustellen zum planmässigen Maschineneinsatz übergegangen werden, wodurch bei gleichbleibendem Arbeitstempo der Rückgang in der Beschäftigtenzahl ausgeglichen wurde. Der Einsatz von Maschinen hatte aber auch andererseits den Vorzug, die Arbeitskraft des Arbeiters zu schonen, z. B. bei der Anwendung von Fördergeräten. Am Ende des Jahres 1937 wurde der 2000ste Kilcmeter fertiger Reichsautobahnen dem Verkehr übergeben. Das Grundnetz der Reichsautobahnen sieht insgesamt den Bau von etwa 7000 km Reichsautobahnen vor. Es wird noch durch einige Verbindungslinien ergänzt werden. Es ist damit zu rechnen, dass der Bau der Reichsautobahnen in den nächsten Jahren Reichsautobahnen in den nächsten Jahren jährlich etwa 100 000 Mann beschäftigen wird. Bei der Fülle der in Deutschland in Angriff genommenen Bauvorhaben unterliegt es keinem Zweifel, dass die Gestellung der Arbeitskräfte den kommenden Jahren immer grössere Schwierigkeiten verursachen wird.

Zu den unmittelbar Arbeitenden treten rund 130 000 Mann hinzu, die in den Lieferwerken aller Art, den Zementwerken, Steinbrüchen, Stahlwerken, in der Baumaschinen- und Holz-industrie tätig und damit ebenfalls am Werke der Reichsautobahnen beteiligt sind.

Anlässlich der Fertigstellung des Bauzieles 1937 bezeichnete der Führer in seiner Rede vor 2000 Reichsautobahnarbeitern das Werk der Reichsautobahnen als ein Denkmal der deutschen Arbeitsleistung der Stirn und Faust. Er ermahnte die Millionen Kraftfahrer, die jetzt und in der Zukunft über diese Strassen fahren, eingedenk zu sein, dass diese Strassen nicht nur ein Werk deutschen Geistes, sondern auch das Werk deutscher Arbeitskraft sind.

Börsen und Märkte

Börsenrückblick

Posen, den 29. Januar 1938.

Das Geschäft wurde in dieser Woche noch ruhiger. Es waren nicht mehr die Umsätze zu verzeichnen, wie wir sie noch vor 2 bis 3 Wochen gehabt haben. Zwar waren die polnischen Börsen nicht auf Schwäche eingestellt, aber es fehlte doch die Regsamkeit, um von einer behaupteten Tendenz sprechen zu können. Man kann wohl von einer Reaktion auf die bis dahin erfolgten Kurssteigerungen sprechen, von einer Ernüchterung, die das Publikum erfasst hat, indem es sich sagte, dass letzten Endes die Kurse nicht immer klettern können und ausserdem immer mehr Kapital zum Kauf gehört. Dieses Kapital gerade hat sich aber kaum trotz der gebesserten Wirtschaftslage in dem Masse gebildet. Die Staatspapiere zeigten nur geringe Veränderungen, die Kurse hielten sich ziemlich gleichbleibend. Dennoch war das Geschäft klein. Eine empfindliche Kurseinbusse hatten die 4% Posener landsch. Koneinbusse hatten die 4% Posener landsch, Konversions-Planddriele zu verzeichnen. Dem täglichen Angebot stand nicht die genügende Nachfrage gegenüber, so dass sich das Papier von 57 auf 55¼% abschwächte. Behauptet lag dagegen der ½% Typ unserer hiesigen Pfandbriefe, die mit 64% gehandelt wurden. Weiter rückläufige Tendenz wiesen Bank-Polski-Aktien auf, die mit 45% umgingen. versions-Pfandbriefe zu verzeichnen. Dem täg-

Posener Effekten-Börse

vom 29. Januar 1938.

5% Staatl. Konvert.-Anleihe

grössere Stücke	69.50 G
mittlere Stücke	
kleinere Stücke	
4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)	49 00 G
41/2% Obligationen der Stadt Posen	72.00 0
1926 des Stadt Dans	
41/2 % Obligationen der Stadt Posen	FRANC
1929	58,00 G
5% Pfandbriefe der Westpolnisch.	
Kredit-Ges. Posen II. Em.	-
5% Obligationen der Kommu al-	
Kreditbank (100 Gzl)	-
41/2 % umgestempelte Zictypfandbriefe	
der Pos. Landsch. in Gold II. Em.	-
41/2 % Zloty-Pfandbriefe der Posener	ten.
Landschaft, Serie	64.00 B
4% KonvertPfandbriefe der Pos.	
I andschaft	55,50+
Bank Cukrownictwa (ex. Divid.)	-
Bank Polski (100 zl) ohne Coupon	
8% Div. 36	
Diochaia Fabr. Wap. I Cem. (30 71)	50
H Caglaleki	31.50+
Lubed Wronki (100 zl)	20.00 G
H. Cegielski	20,000
CARLDAINS ICHOSAMOR	

Warschauer Börse

Warschau, 28. Januar 1938.

Rentenmarkt: Die Stimmung war in den Staatspapieren fest, in den Privatpapieren etwas schwächer.

Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe
I. Em. 80.75—81.00, 3proz. Prämien-Invest.-Anl.
II. Em. 81.00—81.25, 4proz. Prämien-Dollar-Anl.
Serie III 41.65—41.90, 4proz. Konsol.-Anl. 1936
68.00—67.00, 5proz. Staatl. Konv.-Anl. 1924 68.75
bis 69, 4½proz. Staatl. Innen-Anl. 1937 65.50,
7proz. Pfandbriefe der Staatlichen Bank Rolny
83.25, 8proz. Pfandbriefe der Staatl. Bank
Rolny 94, 7proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 83.25, 8proz. L. Z. der
Landeswirtschaftsbank I. Em. 94. 7proz. Kom.Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. Em.
83.25, 8proz. Kom.-Obl. der LandeswirtschaftsBank I. Em. 94, 8proz. Bau-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 93, 5½proz. Pfandbriefe
der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz.
Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank II. bis
VII. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl.
der Landeswirtschaftsbank II.—III, und III. N.
Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank IV. Em. 81, 4½proz. L. Z. Tow.
Kred. Ziem. der Stadt Warschau Serie V 63.00
bis 63.25, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt
Warschau 70.38, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der
Stadt Warschau 1933 69.50—69.63—69.50. Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe

Amtliche Devisenkurse

evident .	28. 1.	28. 1. 1	21.1.	27.1.
	Geld	Briei	Gold	Brief
Amsterdam	293.75	295.17		295,32
Berlin	212.11	212.97	212.11	212.97
Brüssel	88.94		89.02	89.38
Kopenhagen	117.56	118.14	117.61	
London	26.32		26.34	26.48
New York (Scheck)	5.263	5.287	5.261/	5.28%
Paris	17.02	17.42	16.92	17.32
Prag	18.47	18.57	18.46	18.56
Italien	27.64	27.84	27.64	
Oslo	132,32	132.9	132,32	132.98
Stockholm	135.72	136.38	135.87	136.53
Danzig	99.80			100.20
Zürich	121.65	122.2	121.80	122.40
Montreal		-	-	
Wien	-	-	-	-

1 Gramm Peingold = 5.9244 zl.

Aktien: Tendenz - uneinheitlich. Notiert wurden: Bank Polski 117.50, Wegiel 31.25 bis 31.00, Lilpop 63.50, Modrzejów 14.00, Ostrowiec Serie B 55.50, Starachowice 38.25-38.00 bis 38.25. Zyrardów 72.25-73.00.

Getreide- Wärkte

Posen, 29. Januar 1938. Amtl. Notierungen für 100 kg in Zloty frei Station Poznań-Richtpreise:

Weizen Roggen

Braugerste

Mahlgerste 700—717 g/l

. 673—678 g/l	19.90-2 1.40
638—650 g/l	19.65 -19.90
C13- 39 / Y 100 -19	20.73-31.20
Standardnafer I 480 g/l	19 75 20.20
Weizenmehl L. Gatt. Ausz. 30%	46 75 47.30
	43 7: 44.28
. I 50% .	40.75-41.2
Ia 65%	36.25-36.7
. 11 50-65% .	30.20 -001.
Weizenschrotmehl 95%. Roggenmehl I. Gatt. 50%.	30.50 - 31.50
Roggenmehl I. Gatt. 50%.	30.50 - 31.50
I. 65% .	29.00-30.00
II 50—65% .	
Roggenschrotmehl 95%.	05
Weizenkleie (grob)	17.00—17.28
Weizenkleie (mittel).	10 70-10-21
	14.00-15.00
Roggenkleie	16.00-16.0
Gerstenkleie • • • • • • • • • • • • • • • • • •	22.00-24.7
	23.50-25.00
I DIKEICIDSCH	13.75-14.76
Gelblupinen	13.25-13.7
Gelblupinen	53.00-54.00
Winterraps	48 00 - 50.00
Leinsamen	84.31-87.10
Blauer Mohn	34.00 24.0
Senf . Rotklee (95—97%)	32.00 34.00
Rotklee (95-97%)	110.00-120.
Rotklee. roh	90.00 - 100.0
	200.00-230.0
Weissklee	220.00 - 240.
Gelbklee entschält	80.00-90 0
	9095
Wundklee	CE 7E
Engl. Kaygras	30-40
Timothy	29.00-32.0
Kartoffelmehl "Superior"	22.20 - 22.0
Leinkuchen	19.00-19.2
Rapskuchen	19.00 -13.0
Sonnenblumenkuchen	21.00-21.7
Solaschrot	24.00 25.0
Weizenstroh, lose	5.50-5.75
Weizenstroh. gepresst	0.00000000
Roggenstroh, lose	0.80-0.10
Roggenstroh, gepresst	
Haferstroh. lose	0.90-0.10
Haferstroh. gepresst	6.40-1.65
Halerstrom Kepiesse	7.60-8.10

Netzehen gepresst davon Roggen 195, Gesamtumsatz: 2661 t, davon Ro Weizen 812, Gerste 120, Hafer 460 t.

Heu. gepresst

Netzeheu. lose

8.25--.75

9.70-10.20

Gesamtumsatz: 2661 t, davon Roggen 1955
Weizen 812, Gerste 120, Hafer 460 t.

Bromberg. 28. Januar. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg Im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Richtpreise: Standardweizen I 27.25—27.50, Standardweizen II 26.25—26.50, Roggen 22.40—22.60.
Braugerste 20.25—20.75, Gerste 19.25—19.50, verregneter Hafer 20—20.25, Weizenkleie grob 16.50 bls 17.25, mittel 15.50—16, fein 16 bis 16.50.
Roggenkleie 14.75—15.25, Gerstenkleie 15.50 bis 16, Viktoriaerbsen 23 bis 25, Folgererbsen 23.50 bis 25.50, Wicken 20 bis 21. Peluschken 20 bis 21, Gelblupinen 13.75 bis 14.25, Blaulupinen 13 bis 13.50.
Serradella 30—33, Winterraps 53—55, Winterrübsen 51—52, Leinsamen 45—48, blauer M.hn. 80 bis 84, Senf 32—35, Leinkuchen 22.75 bis 23.00, Rapskuchen 19.50 bis 19.75, Sojaschrot 24.50—25, Trockenschnitzel 8.25—8.75. Kartoffelflocken 16—16.50, Netzeheu 8.50—9.50, gepresstes Netzeheu 9.75—10.50. Der Gesamtumsatz beträgt 1125 t. Weizen 135, Roggen 129, Gerste 222, Hafer 60, Weizenmehl 74, Roggenmehl 145 t. Stimmung: ruhig.

Warschau, 28, Januar. Amtliche Notierungen der Getreide und Warschbörse für 100 kg im

Roggenmehl 145 t. Stimmung: ruhig.

Warschau, 28. Januar. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau. Einheitsweizen 28.75—29.25. Sammelweizen 28.25 bis 28.75, Standardroggen I 21.75—22.25, Braugerste 21.75—22.25. Standardgerste I 20—20.25. Standardgerste II 19.50—19.75. Standardgerste III 19—19.50, Standardhafer I 21.75—22.25. Standardhafer II 20—20.50. Weizenmehl 65% 39—41. Schrotmehl 95% 25—25.75. Weizenkleie grob 17—17.50, mittel und fein 15.50 bis 16. Roggenkleie 13.50—14. Gerstenkleie 14 bis 14.50. Felderbsen 27—28. Viktoriaerbsen 29—30. Wicken 21—22.50, Peluschken 23.00 bis 24.00, Blaulupinen 14.75—15.25. Gelbiupinen 15.25—15.75. Winterraps 56.50—57.50. Winterrübsen 52.50—5350, Leinsamen 90% 48—49. blauer Mohn 88—90. Senf 38—41. Rotklee roh 200—220. gereinigt 97% 125—135. Weissklee roh 200—220. gereinigt 97% 125—135. Weissklee roh 200—220. gereinigt 97% 230—250, englisch Raygras 95 u. 90% 70—80, Leinkuchen 21.75 bis 22.25. Rapskuchen 18.50—19. Sonnenblumenkuchen 40/42% 20.50—21. Solaschrot 45% 24.25—24.75, Fabrikkartoffeln 18% 3.25—3.50, gepresstes Roggenstroh 7.25—7.75. Der Gesamtumsatz beträgt 1159 t, davon Roggen 215. Stimmung: ruhig. Stimmung: ruhig.

Kattowitz, 28. Januar. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Kattowitz. Mahlgerste 19.75—20, Futtergerste 19—19.25, Einheitsgerste 23—23.50, Mohn 95—97, Rapskuchell 18—18.50. Umsatz: Weizen 30, Roggen 60, Gerste 40 t. Stimmung: ruhig. Der Gesamtsumsatz beträgt 1405 t.

Hollverforgung

Arbeitsbeschaffung ist die beste Binterhilfe! Rach diesem Grundsat betreibt der Deutsche Wohlfahrtsbienst Posen schon seit einis gen Jahren eine Holzversorgung für die Stadt Bosen. Wer Holz von dieser Stelle bezieht, verschafft arbeitslosen Volksgenossen Beschäf

Das Holz wird, fleingehadt, in Bunden geliefert. Der Preis beträgt 80 Gr. für das Bund. frei Saus. Bestellungen sind unter Fernsprechet Nr. 2190 aufzugeben oder im Buro bes Deuts ichen Bohlfahrtsdienftes, Al. Maris. Billubftiego Nr. 25, m. 3, Fernjprecher Nr. 6045.

Wir laden zu dem am Montag, dem 31. Januar beginnenden



Wir nehmen auch Asy-

gnaty von "Kredyt" an.

billigen Nachinventur-Verkauf

Rabatt auf alle, im Preise nicht reduzierten Maren.

Die Preisherabsetzung beträgt bei einigen Artikeln bis

Tausende von Resten zu Spottpreisen!

Dom jedwabiu MANAGEMENT AND THE PROPERTY OF THE PARTY OF

Inh. I. Liudininski i Ska.

Tlac Wolności 10 Toxnan,



Riesenauswahl in Abend- und Ballkleidern.

HIER KALIFI MAN GUT UND PREISWER

Geschättsverkäule

Croscill Walzen Shlight

für Ader und Wiefen Candwirtschaftliche dentralgenoffenschaft Speidz. z ogr. odp.

Weiße Woche

Poznań

Damen-, Kinder-und Bettwäsche nur eigener Herstellung sowie ganzeAussteuern u, Babiaussteuern

H. Wojtkiewicz, Poznan Nowa 11



Vertretung von Motorrädern danomen, Wulgum, cker, Triumph mi achsmotor, elektr Licht. Registrierung wie Fahrrad

verkauft billig WUL-GUM Wielkie Garbary 8.

********* Wäsche Strümpfe

Handschuhe Trikotagen für Damen. Herren u. Kinder billigst bei

"Haftoplis" Wrocławska 3 Tel. 28-10.



Radio-Apparate

Lampen=Nepempfänger Eleftrit' und andere be-bährte Marken gegen Teil-ählinge für Bergere sahlung bis 16 Monate. Staatsauleihen werden mit 100 für 100 in Jahlung genommen. Detektören. Umtauich von Apparaten. Bachmanniche Bedienung

Zygmunt Kolasa Poznań św. Marcin 45a (gegenüber dem Sotel Continental) Telefon 26-28

Rorfetts nach Maß. Wanda"



Herrliche, rein filberne Puderdosen, empfiehlt zu ungewöhnlich niedrigen Preisen Firma

S. Zygadlewicz, Poznań, 27 Grudnia 6.



Pelze

in großer Auswahl, Felle aller Art, sowie famtliche Umarbeitungen zu niedrigften Preifen.

Witold Zalewski Rürschnermeister porm. Berlin,

Boznań, św. Marcin 77.

Berufskleidung



Molkereien Birtereien

Bleifdereien Droniften Merste

Riesengroße Auswahl in Schürzen

J. Schubert

Leinenhaus und Wäschefabrik Poznań

Sauptgeichäft: Stary Rynek 76

gegenüb. d. Hauptwache Telefon 1008.

Abteilung: ulica Nowa 10 neben der Stadt-Sparkasse Telefon 1758. Sehr preiswert

Biedermeier Sekretär Sessel Tische

Caesae Mann Poznań ul. Rzeczypospolitej 6.

KORSETTS Damenwäsche, Triko-tagen und Strümpfe (E)SIT(E)

Trüher Neumann Br. i ierackiego 18 2. Geschäft: Al Marsz. Piłsudskiego



Unfere Rundichaft fommt burch

Empfehlung und bas ift ein

Beweis baß unsere bisherigen Runden zufrieden find. Die größte Auswahl

die längsten Raten und Umtausch alter nur

,Radiomedjanika' Pozna, św Marcin nur 25.

Telefon 1238.

Zum KARNEVAL

trägt jeder. Frack- und Smoking-Hemden nur von der Firma



artikel. Poznan, Fredry 1

Automobilisten! Autobereifung

nur erstklassiger Markenfabrikate und frische Ware sowie jegliches Autozubehöru. Ersatzteile kauft man am preiswertesten bei d.Firma

Brzeskiauto S. A.

Poznań, Dabrowskiego 29 Tel. 63-23 63-65 Jakoba Wujka 8 Tel· 70-60

ältestesu. grösstes Automobil-Spezialunternehmen Folens

Der Neuzeit entsprechend eingerichtete Reparaturwerkstätte

Stets günstige Gelegenheitskäufe in wenig gebrauchten Wagen am Lager um 30. Januar

		TITLE
S.	record that the state of the st	zł
*	Abolf Bitter: Mein Rampf. In Leinen gebunben	12.60
	Rartoniert in 2 Banden	10
	göberlein: Der Befehl bes Gewiffens. Leinen	12.60
	Boberlein: Der Glaube an Deutschand. Leinen	12.60
115	Crich Grigbach: Bermann Coring - Lert und Menich.	3.25
	Leinen	11.35
	Dr. Robert Len: Deutschland ift iconer geworben. Leinen	7.90
	Dr. Robert Len: Durchtruch der fogialen Ehre. Leinen	7.90
	Coebbels: Signale ter neuen Seit. Leinen	7.90
	Goebbels: Der Angriff. Leinen	7.90
	Ceorg Schott: Das Volksbuch von Sitler. Leinen	7.90
	Badamovetn: Sitler tampft um ben Frieden Eutopas.	STREET
	90 Tage mit bem Führer burch alle beutschen Caue. Leinen	7
	Dr. Nobert Len: Wir alle helfen bem Gubrer. Leinen	5.25
	Goebbels: Dom Raiferhof gur Reichstanzlei. Neue olts-	K 00
	ausgabe. Kartoniert	4.20
	Samtsidy porratig in der	22

Rosmos-Buchhandlung

Pognań, 211. Marfjaita Pilfubftiego 25.

Lei Bestellungen mit der Post erbitten wir Voreinsendung Betrages zuzüglich 30 gr Porto auf unser Postschecktonto 207'915.

宻 宻



Neue jowie Reparaturen billigft E. Lange,

Wolmca. 7. - Tel. 2164



Achtung! Geht Ihre UHR nicht zuverlässig? So kommen Sie bitte Vertrauen zu mir und Sie sind endlich zufriedengestellt. Albert Stephan Poznan, Potwiejska 10,

I. Treppe Halbdorfstrasse) Uhren, Gold- und Silberwaren Trauringe seh. preiswert und reell

Ersatzteile zu allen landw. Maschinen

Geräte und Pflügen

billigst bei Woldemar Günter Landw, Maschinen - Bedartsartikel - Dele und Fette Poznań, Sew, Mielżyńskiego & Tel. 52-25.

An- und Uerkauf gebrauchter Klapiere und Harmoniums FR. RATAJCZAKA 34

Poznań Marcin 22 (Hof) Klaviermagazin.

Wäsche

Mass

Daunendecken. Eugenie Arlt

Gegr. 1907. in. Marcin 13 1.

Radio-Empfänger



Kosmos, Pionier, (7 Kreise, 5 Lampen 295.— zł) Telefunken, Capello und Elektrit zu sehr bequemen Abzahlungsbedingungen bis zu 15 Monaten, empfiehlt

tonoradio Inh.: Jerzy Mieloch Poznań

Al Marsz. Piłsudskiego 7 Tel. 3985. Prospekte auf Wunsch

GEYER

Bielitzer Anzug-, Mantel-Stoffe vorteilhaft

św. Marcin 18 Ecke Ratajczaka.

Rünftlerfarben

Dels, Aquarells, Stoffs, Batits, Borzellanfarben ulw., Binsel. Zeichens papier, Malerleinwand, jowie alle Malerartifel. Technische Artikel ie: Schablonen, Tu-

Gemälde erfter Künftler, Marmor, Alabafter, Bor-zellane Kriftalle, Sportpreise uim. empfiehlt

Mekfander Thomas Salon Sztuft Poznań, Nowa 5.

Billige Strumpfwoche vom 1. bis 12. Februar

Trotz niedriger Preise 10% Rabatt Haftoplis

Wroc awska 3 Wäsche- und Damenartikelgeschätt.



reich=. Blech= u. Blas Instrumente aller Urt, Jazz=Instrumente,

Granmophone u. Spiels platten in gr. Auswahl. Sämtl. Zubehörteile für alle Instrumente, Sats ten usw. Eigene Repa-raturwerkstätte. Billige Preife. Reelle Bedienung.

> Kozlowski Poznań,

ui. Wroclawfta 23-25 Gegr. 1907.

Verschiedenes

Ankauf -Billigster Berkauf von Romanen, Lehrbüchern, Kunstwerken der Literatus iowie

größeren Bibliotheken jeglicher Art.

Ksiggarnia — Antykwariat Wypożyczalnia Poznań, Pieracfiego 20. Bücherberleih monatlich



Reparaturen

an Fahriäbern. Näh- und Sprechmaschinen achmännisch ausgeführt bei

SW.MARCIN 55



Makkleidung ift etwas Gutes!

Tragen Sie daher nach Maß gearbeitete Ans-züge, Mäntel u. andere Garberobe. Maß - Kleis dungsstüde liefert in bester Ausführung

B. Ernftmeier Maßschneideret,

Poznań 3, Przecznica 1. Telephon 6478. Gegenüber d. Deutschen Generals-Konsulat. Absolvent der Handels= u. Kunstgewerbe=Schulf zu Breslau.

Anzeigen

für alle Zeitungen

Neuheiten

Reparaturen

Beyers frisch-lebendige

Frauen-Zeltschrift

bunt - billig - bildend

mitallem, was das

Herz einer Frau erfreut

für 35 gr.

bei der

Rosmos-Buchhandlg

Poznan.

Aleja Marszałka Piłsudskiego 25

durch die Anzeigen-Vermittlung

Kosmos Sp. zo. o. Poznań Aleja Maesz. Pilsudskiego 25. Tel. 6105

Unsere diesjährige

beginnt am Montag.

Eine einmalige günstige Gelegenheit zum Einkauf von Wäschestoffen und Leinen jeglicher Art!

Nur allerseits bekannte und erprobte Qualitätswaren kommen zum Verkauf.

Weißwaren für Leib- und Bettwäsche in allen Breiten zu nie dagewesenen Preisen! gebleicht u.halbgebleicht, Reinleinen Handtücher, Inletts usw

Wollstoffe Gardinen Herrenstoffe Seide

Tischzeug u. Kaffeegedecke in weiß u. farbig Ausser unseren anerkannt billigen Preisen während der WEISSEN WOCHE auch für alle anderen Artikel

Poznań, Stary Rynek 38/39 — Gegr. 1921 — Parterre u. I. Etage — Tel. 314

Montag, den 31. Januar, abends 8,15 Uhr

Zweiter Kammermusik-Abend

Kartenvorverkauf bei A. Szrejbrowski, ul. Br. Pierackiego 20, Telefon 56-38, am Tage des Konzerts ab 7 Uhr a. d. Abendkasse.

Wenn

Heinrich Günther, Möbelfabrik

gewinnen kann nur der Besitzer eines Lotterie-loses der Kollektur

Jerzykiewicz, Poznań,

ul. Pocztowa 30. Tel. 5450.

Ziehung I. Kl. beginnt am 17. Fe-

Swarzedz, Rynek 4 — Tel. 40

wird man gut und billig in Speisen u. Getränken

In der Restauracia ul. Ratajczaka 2 bei A. Sobczyński gegenüber CAFÉ ERHORN

Riesen-Eisbein

Kleines Eisbein zi 0 80 Große Kalbshaxe m. Kartoffel-Salat 1.35

Untiquitäten goldene filberne Schmud-fachen, Beftede fauft

Caesar Manr POZNAN TEL

ul. Rzeczypospolitej 6 Gegr. 1860. Tel. 14-66

Freud

Leid

Plac Wolności 14a. Tel. 2322. Weinstube Restauration

Erstklassige Mittage, alkoholische Getränke des Grafen Zdz. Tarnowski, von unvergleichlicher Güte originale ungarische Mosel-Rhein u. Bordcaux-Weine Tichauer Biere. - Lieferungen ins Haus

Woche



Poznań, Stary Rynek 80/82.

Treibriemen und alle technischen Artikel seit 60 Jahren bekannt, liefert

Z. Mazurkiewicz Sp. z o. o. Treibriemenfabrik und techn. Lager znań. Kantaka 8/9. Telefon 30-22. Poznań, Kantaka 8/9.

Weine

gesuchte, alte Raritäten

Nyka & Posłuszny, Poznań

Wrocławska 33/34. Weingroßhandlung,

Tel. 1194 Uegr. 1868.

ABLETTEN ERBE

machen Müde mobil R. Barcikowski S. A. Poznań

Solide, schöne, billige MOBEL

Ausstellungsräume: Kantaka 1 Fabrik u Magazin: Górna Wilda 134 Parkettfussböden zu Konkurrenzpreisen

Jumelier und Goldsch Gegr. 1910. Tel. 2328. Poznań, ul. 27 Grudnia 5.

Spezialwerkst. f. erstkl. Juwelenschmuck Reparaturen aller Art, sow. Gravierungen Trauringe in jedem Feingehalt.

Anzeigen kurbeln

Poznań, ul. Wrocławska 18. Gegr. 1875 — Telejon 2295

Anfertigung vornehmer u. gediegener Pelzbekleidung in eigener Werkstatt.

Ständig großes Lager in allen Arten von Fellen und fertigen Stücken.

Felle aller Art werden zum Zurichten und Färben angenommen.

bruar. Bestellungen von ausserhalb werden prompt erledigt

Große Liquidationsversteigerung.
Montag, den 31. Januar, von 10 Uhr ab, sowie die folgenden Tage verst et geze ich infolge Liquidation des Damenaritels und Schulmarengeschäfts an der ul. Araszewsstlesse dan den Meistbiefenden gegen bar.
Damenmässe und Tritotagen, Strümpte, Blusen, Blumen, Galanteriewaren usw., sowie ca. 1000 Haar verschiedener moderner Schuse.

moderner Schuge.

Beunon Trzeciak,
vereibeter und öffentlich angestellter Sachverständiger und Auftionator na Wojewodziwo Poznaástie,
Poznaás, Stary Nynek 46447, Tel. 2126.
Hierselds besitze ein großes Austionslokal, welches täglich
von 8 bis 18 Uhr geöffnet ist.

Rotrüster, Rot- und Weissbuchen, Pappeln Stammenden kauft jede Partie

W. Zakrzewski.

fabryka fornierów, Poznań. Preise bitte frei Waggon angeben.

Die Weisse Woche

Kalama

beginnt am I. Februar -

BILLIGE WEISSWAREN IN BESTER GÜTE

Während der Weissen Woche Künstlerkonzert

Vorverkauf schon Montag, den 31. 1. 1938

Otto Dankwarth

Poznań, ul. Fr. Ratajczaka 40 7el. 1293

für die am 17. Februar beginnende Staats-Klassen-Botterie sind bei

971. Yatarczewski Poznań, Pocztowa 3, erhältlich.

> Briefliche Bestellungen merden umgehend erledigt.

Homöopathie - Biochemie "Schwabe"

Unsere seit 70 Jahren bekannten homöopathischen Präparate sowie unsere biochemischen Funktionsmittel nach Dr. med. Schüssler sind erhältlich durch die Apotheken.

Ausführliche Broschüren erhalten Sie auf Anforderung kostenlos durch

Laboratorium homeop.-bioch.

Dr. Willmar Schwabe - Poznań Al. Marcinkowskiego 26.



Sebamme Rowalewika Lakowa 14 Erteilt Rat und Silfe





Deutsche Bühne Poznań, Grobla 25

Miffwoch, den 2. nachmittags 16 21h abends 20 Uhr

Die Primaner Kartenvorverkauf 2 Tag vor der Vorstellung in de

Evangl. Bereinsbuchhand lung, Boznań. Aleja Maris Biliudifiego 19.



